

Begegnungs- und Freizeitplätze in der LEADER-Region Kehdingen-Oste Gestaltungsfibel



Auftraggeber:

Samtgemeinde
Nordkehdingen
Hauptstraße 31
21729 Freiburg/Elbe

Erika Hatecke
Samtgemeindebürgermeisterin
tel: +49 (0)4779 9231-47
E-mail: samtgemeinde@nordkehdingen.de

Auftragnehmer:

Inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Björn Eichner
Leiter Organisations- und Personalentwicklung
tel: +49 (0)421 696867-20
E-mail: bjoern.eichner@inspektour.de



**AUF'S LAND, EY!
WIR BEWEGEN WAS.**

Was die Gestaltungsfibel leisten soll und was sie nicht leisten kann

Die Gestaltungsfibel für die Begegnungs- und Freizeitplätze in der LEADER-Region Kehdingen-Oste entspricht einem Grobkonzept und soll einen gemeinsamen Ideen-, Planungs- und Gestaltungsrahmen für mögliche nachfolgende Feinkonzepte zur Umsetzung in den einzelnen Gemeinden liefern.

Sie soll dabei unterstützen alle notwendigen Schritte im Planungsprozess aktiv zu bedenken, zu hinterfragen und langfristig tragbare Entscheidungen zu treffen. Dabei bewegt sich die Fibel grundsätzlich auf der Metaebene der LEADER-Region mit Fokus auf Gemeinsamkeiten und verbindenden Elementen für die fünf Kooperationsgemeinden. Im Rahmen der Analyse wurden die Kooperationsgemeinden einzeln betrachtet und Hinweise auf lokale Besonderheiten in das Konzept integriert.

Die Gestaltungsfibel ist die gemeinsame Basis für gemeindeindividuelle Planungen. Sie ist kein Feinkonzept für die konkrete Ausgestaltung auf Gemeindeebene.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Wir bedanken uns bei Horeis + Blatt Partnerschaft mbH, Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH, KOMPAN GmbH und Proludic GmbH sowie Erlebniskontor GmbH und Impuls-Design GmbH für die für diese Gestaltungsfibel zur Verfügung gestellten Inhalte (Informationen, Daten, Grafiken und Bilder).

Die in diesem Schriftstück dokumentierten Inhalte sind geistiges Eigentum des Auftraggebers und der beteiligten Lenkungsgruppe sowie der inspektour GmbH, Horeis + Blatt Partnerschaft mbH, Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH, KOMPAN GmbH und Proludic GmbH sowie Erlebniskontor GmbH und Impuls-Design GmbH und unterliegen den geltenden Urhebergesetzen. Die verwendeten Grafiken und Bilder sind entweder eigene Darstellungen oder sind mit dem jeweiligen Quellen gekennzeichnet und dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur eigenen kommerziellen Nutzung frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons (www.pixabay.de) oder gehören der inspektour GmbH.



Ausgangssituation und Zielsetzung für das Projekt: Ergebnis aus dem Auftaktgespräch am 19.05.2020

Die LEADER-Region Kehdingen-Oste hat in ihrem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) 5 Handlungsfelder definiert – darunter ZUSAMMENKOMMEN.

Ehemals ganz natürlich erscheinende Treffpunkte wie im Tante-Emma-Laden, beim Milchmann oder im Handwerksbetrieb fallen heute weg. Mit Blick auf das genannte Handlungsfeld soll Ersatz geschaffen werden, der dem heutigen Lebensstil gerecht wird. Über die LEADER-Region soll ein Netzwerk an Begegnungs- und Freizeitplätzen etabliert werden. Dazu gilt es in diesem Projekt geeignete Orte zu finden, die Region in der Ausrichtung sowie in der Gestaltung einzubinden und eine Gestaltungsfibel mit Wiedererkennungswert zu erarbeiten.

Ein Defizit an Kinderspielplätzen war die Initialzündung für das Projekt, das dabei helfen soll dem Bevölkerungsrückgang entgegen zu wirken und das Dorfleben zu beleben. Dafür soll die Gestaltungsfibel bestmögliche Voraussetzungen für die Entwicklung generationsübergreifender Freizeit- und Begegnungsorte für alle schaffen.

Die Anforderungen sind somit die barrierefreie Berücksichtigung der Spielbedürfnisse der Kinder, die Möglichkeit Gesundheit und Lebensqualität präventiv durch Bewegung zu fördern und zu erhalten, alle Sinne aktiv anzusprechen und einen Raum für Ruhe und Kommunikation zu schaffen.

Die Plätze sollen ein Netzwerk bilden, das heißt einerseits einen hohen gemeinsamen Wiedererkennungswert haben, sich gegenseitig ergänzen und Lust auf den Besuch der anderen Plätze machen und auch in der Wegeführung untereinander aufeinander verweisen. Dabei soll jedoch jeder Platz eine eigene Identität aufweisen.

Die inspektour GmbH ist eine Beratungsagentur für Tourismus- und Regionalentwicklung und kein Architektur oder Ingenieurbüro, deshalb wird unter der Gestaltungsfibel ein Leitfaden verstanden, der die Leitlinien und Rahmenbedingungen als Grobkonzept für eine nachfolgende konkrete bauliche Gestaltung der Plätze schaffen soll.

AUF'S LAND, EY!
WIR BEWEGEN WAS.

Regionalentwicklung
Kehdingen-Oste



Verständnisklärung „Begegnungs- und Freizeitplätze“: Ergebnis aus dem Auftaktgespräch am 19.05.2020

Unter Begegnungs- und Freizeitplätzen werden neu zu definierende und zu gestaltende Plätze verstanden, die vornehmlich für Einheimische, aber auch für Touristen, eine hohe Aufenthaltsqualität sowie einen interaktiven Spaßfaktor bieten sollen.

Sie dienen der Begegnung, Kommunikation, Interaktion und sportlichen Betätigung. Sie haben einen gemeinsamen Wiedererkennungswert (übergeordnetes Thema mit lokaler Ausprägung – „Wasser und Weite“, einheitliche Gestaltungsleitlinien hinsichtlich Farb-, Material-, und Bildsprache) und unterliegen einheitlichen Qualitätskriterien.

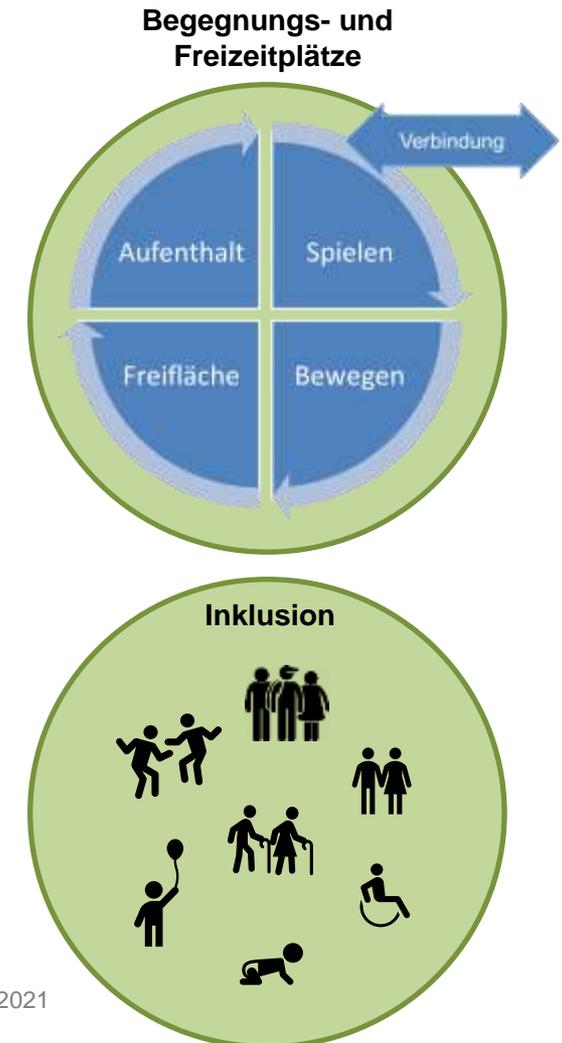
Es soll ein Netzwerk von Begegnungs- und Freizeitplätzen in der Region entstehen, das die Regionalentwicklung und Attraktivierung als Lebens-, Naherholungs- und Urlaubsregion fördert.

Es geht nicht um den Erhalt, die Reduzierung oder Renovierung bereits bestehender Grünflächen, Spielplätze und/oder ggf. aktuell parallel in der Planung oder Umsetzung befindlicher Plätze. Wohl aber können ggf. bestehende Plätze zu Begegnungs- und Freizeitplätzen weiterentwickelt werden.

Die Plätze sollen sich im Kern an die eigene Bevölkerung richten, aber auch für Gäste in der Region ein lohnendes Ausflugsziel sein.

Die Begegnungs- und Freizeitplätze sollen sich an der Entwicklungsplanung des Landes Niedersachsen und des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) ausrichten. Darüber hinaus sind die regionale Tourismusstrategie wie auch ggf. vorliegende weitere Konzepte und Strategien grds. dahingehend zu berücksichtigen, dass Synergien geschaffen und genutzt sowie Wettbewerbs- und Kannibalisierungseffekte vermieden werden.

Die Gestaltungsfibel soll die Möglichkeit zur Ableitung individueller Merkmale und Ausprägungen im Rahmen einer wiedererkennbaren Konzeption und Inszenierung im Netzwerk der Begegnungs- und Freizeitplätze in der LEADER-Region Kehdingen-Oste ermöglichen.



Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Idealtypische Platzgestaltung

Die Gestaltungsfibel ist die Ausgestaltung eines Grobkonzeptes inkl. Kostenrahmen für ein Netzwerk von neuen Begegnungs- und Freizeitplätzen in der LEADER-Region Kehdingen-Oste. Sie soll gemeinsame Ideen, Leitlinien und Rahmenbedingungen für die konkrete individuelle Planung und Umsetzung von Plätzen in den einzelnen Mitgliedsgemeinden liefern. Dabei steht der Netzwerkgedanke – der Ansatz die Gemeinden über thematisch und in der Material, Form- und Farbsprache wiedererkennbare Plätze zu verbinden und den gegenseitigen Besuch und Austausch zu fördern – im Fokus. So entstehen Synergien und es werden Wettbewerbsrisiken vermieden. Auf Basis dieser Gestaltungsfibel können die einzelnen Gemeinden in eine konkrete Planung einsteigen.

Für die Planung neuer Begegnungs- und Freizeitplätze gilt grds. ein idealtypischer Ablauf und eine langfristige Perspektive und Planung unter Einbeziehung von Aufwänden für die Wartung und Instand-Haltung sowie für eine regelmäßige, zeitgemäße und zukunftsorientierte Re-Attraktivierung. Die Planung sollte maximal transparent für die Bevölkerung sein und die Anwohner sowie wichtige Stakeholder wie Schulen, Kindertagesstätten, Vereine, Kinder- und Jugend- sowie Seniorenvertretungen mit einbeziehen. Für die Umsetzung und regelmäßige Bespielung der Plätze sollten regionale Materialien, Baufirmen und Vereine eingebunden werden, um den unmittelbaren Bezug zur Region und eine aktive Nutzung der Plätze sicherzustellen.

Für die zukünftige Planung von Begegnungs- und Freizeitplätzen in einem Netzwerk innerhalb der LEADER-Region wurden im Rahmen der Gestaltungsfibel gemeinsame Ziele entwickelt. Alle Plätze sollen sich den Oberthemen „Wasser“ und „Weite“ und dem verbindenden Thema „Wind“ unterordnen. Die Ausgestaltung der Themen soll wiederum lokal individuell sein. Für die Planung der Plätze sind die lokal geprägten Zielgruppen entscheidend und lokale Standortfaktoren, wie z.B. Naturraumpotenzial, Verkehrssituation und die Nähe zu Wohngebieten, sind zu berücksichtigen. Dabei sind aktuelle mittel- und langfristige Trends zu beachten. Für die konkrete Umsetzung ist die Beteiligung der Bevölkerung und regionalen Wirtschaftsbetrieben anhand von Umsetzungsszenarien essenziell.



Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

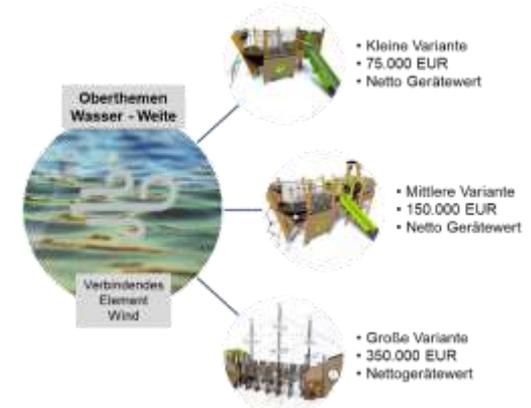
Zielsetzung und modellhafte Varianten

Jeder Begegnungs- und Freizeitplatz soll mindestens 5 zentrale Ziele bedienen:

- die Plätze sollen eine hervorragende, barrierearme Aufenthaltsqualität mit der Möglichkeit generationen-übergreifenden Zusammenkommens und Kommunizierens bieten
- auf allen Plätzen soll es einen Bereich zum möglichst inklusiven Spielen geben
- es soll Angebote für Bewegung für alle Zielgruppen geben
- es soll Freiflächen zum Entspannen, freien Spielen und Bewegen aber auch für mögliche Erweiterungen geben
- die Plätze sollen zentrale wiedererkennbare, verbindende Elemente beinhalten, die von einem Platz auf den anderen Verweisen und dabei die Gemeinsamkeiten wie auch lokale Besonderheiten hervorheben

Für eine an dieses Grobkonzept anschließende konkrete Planung von Begegnungs- und Freizeitplätzen wurden für jedes der beiden Oberthemen „Wasser“ und „Weite“ drei unterschiedliche modellhafte Beispiele gemeinsam mit der Firma Proludic GmbH entwickelt. Die Modellvarianten sind keine konkrete Planung für lokal individuelle Plätze, sondern dienen als erste visuelle Beispiele, um Möglichkeiten aufzuzeigen und visuell anschaulich zu machen. Dafür wurden in der Lenkungsgruppe drei finanzielle Grenzen verabredet, um den Mitgliedsgemeinden unterschiedliche Optionen für kleine, mittlere und größere Budgets und daraus folgende Platzgestaltungen aufzuzeigen. Für die modellhaften Varianten wurden ausschließlich Nettogerätewerte ohne Planungs-, Liefer-, Aufbau- sowie Wartungs-, Instandhaltungs- und Reattraktivierungskosten herangezogen.

Auf jedem Begegnungs- und Freizeitplatz könnte als besonderes Gestaltungselement mit einem hohen Wiedererkennungswert ein zentrales Bauelement integriert werden. Passend zu dem Oberthema „Weite“ und dem verbindenden Thema „Wind“ könnte das z.B. in Form eines hohen Spielturms umgesetzt werden. Ein Turm ist von Weitem sichtbar, bietet umgekehrt einen weiten Blick über die Gemeinde(n) und man kann den Einfluss des Windes auf die Region hautnah spüren.



Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Verbindendes Element



Zwischen den Plätzen soll in jedem Fall eine ideale, thematische und optisch wiedererkennbare Verbindung entstehen. Die Menschen, die die Plätze nutzen sollen erkennen, dass der einzelne Platz ein Teil eines Netzwerkes von Plätzen in der Region ist, aber auch eine individuelle Besonderheit der jeweiligen Gemeinde darstellt.

Dafür sollen „verbindende Elemente“, wie eine einheitliche, den Oberthemen „Wasser“ und „Weite“ sowie dem gemeinsamen Thema „Wind“, auf den ersten Blick zuzuordnenden Gestaltung neugierig auf die jeweils anderen Plätze machen und dazu animieren, sich in der Region zu bewegen, um die anderen Plätze und die Nachbarn kennenzulernen.

So können anregende Begegnungen, persönlicher intrakommunaler Austausch und eine verbindende Kommunikation entstehen.

Kapitel	Seite
Einleitung	11
Bestandsaufnahme	16
Regionale Strategie	16
Ortsentwicklungskonzepte	19
Tourismusorganisation und -strategie	21
Makrostandort – Geografie, Klima, Landschaft und Siedlung	24
Makrostandort – Bevölkerung	25
Makrostandort – Bevölkerungsentwicklung	26
Makrostandort – Wirtschaft und Landwirtschaft	27
Makrostandort – Mobilität	28
Makrostandort – Tourismus	29
Makrostandort – regionale Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten	30
Makrostandort – Radwegenetz	33
Mikroanalyse	35
Mikrostandort – Drochtersen	36
Mikrostandort – Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten	39
Mikrostandort – Samtgemeinde Nordkehdingen	44
Mikrostandort – Osten	52
Mikrostandort – Oberndorf	56
Mikrostandort – Geversdorf	59
Fazit Standortanalyse	62

Kapitel	Seite
Trends	63
Kinder- und Jugendbeteiligung	69
Good Practice	72
Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Profil	88
Konzeption	89
Qualitätskriterien	89
Festlegung der gemeinsamen Oberthemen	99
Oberthemen – Good Practice	100
Oberthemen – Gestaltungsansätze	106
Ergebnisse der Regionalwerkstätten	109
Beispielhafte Gestaltung von verbindenden Elementen	114
Standortfaktoren	115
Zielgruppen (Personas)	124
Zielsystem	126
Strategiebox	127
Standardszenario Begegnungs- und Freizeitplätze	130
Umsetzungsszenarien	131
Umsetzungsbeispiele zentrales Element	132



Die mit dem Druckersymbol gekennzeichneten Seiten sind als Druckvorlagen für die Bearbeitung zu verstehen

Kapitel	Seite
Umsetzungsszenarien Klein Mittel Groß	153
Umsetzungsszenario – Wasser	154
Umsetzungsszenario – Weite	166
Hinweise zur Kostenkalkulation	172
Gestaltungsansatz für das verbindende Element	173
Anforderungen an den Betrieb	185
Handlungsempfehlung	186



Die mit dem Druckersymbol gekennzeichneten Seiten sind als Druckvorlagen für die Bearbeitung zu verstehen

Ausgangssituation und Zielsetzung für das Projekt: Ergebnis aus dem Auftaktgespräch am 19.05.2020

Die LEADER-Region Kehdingen-Oste hat in ihrem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) 5 Handlungsfelder definiert – darunter ZUSAMMENKOMMEN.

Ehemals ganz natürlich erscheinende Treffpunkte wie im Tante-Emma-Laden, beim Milchmann oder im Handwerksbetrieb fallen heute weg. Mit Blick auf das genannte Handlungsfeld soll Ersatz geschaffen werden, der dem heutigen Lebensstil gerecht wird. Über die LEADER-Region soll ein Netzwerk an Begegnungs- und Freizeitplätzen etabliert werden. Dazu gilt es in diesem Projekt geeignete Orte zu finden, die Region in der Ausrichtung sowie in der Gestaltung einzubinden und eine Gestaltungsfibel mit Wiedererkennungswert zu erarbeiten.

Ein Defizit an Kinderspielplätzen war die Initialzündung für das Projekt, das dabei helfen soll dem Bevölkerungsrückgang entgegen zu wirken und das Dorfleben zu beleben. Dafür soll die Gestaltungsfibel bestmögliche Voraussetzungen für die Entwicklung generationsübergreifender Freizeit- und Begegnungsorte für alle schaffen.

Die Anforderungen sind somit die barrierefreie Berücksichtigung der Spielbedürfnisse der Kinder, die Möglichkeit Gesundheit und Lebensqualität präventiv durch Bewegung zu fördern und zu erhalten, alle Sinne aktiv anzusprechen und einen Raum für Ruhe und Kommunikation zu schaffen.

Die Plätze sollen ein Netzwerk bilden, das heißt einen hohen gemeinsamen Wiedererkennungswert haben, sich gegenseitig ergänzen und Lust auf den Besuch der anderen Plätze machen und auch in der Wegeführung untereinander aufeinander verweisen. Dabei soll jedoch jeder Platz eine eigene Identität aufweisen.

Die inspektour GmbH ist eine Beratungsagentur für Tourismus- und Regionalentwicklung und kein Architektur oder Ingenieurbüro, deshalb wird unter der Gestaltungsfibel ein Leitfaden verstanden, der die Leitlinien und Rahmenbedingungen als Grobkonzept für eine nachfolgende konkrete bauliche Gestaltung der Plätze schaffen soll.

**AUF'S LAND, EY!
WIR BEWEGEN WAS.**

Regionalentwicklung
Kehdingen-Oste



Verständnisklärung „Begegnungs- und Freizeitplätze“: Ergebnis aus dem Auftaktgespräch am 19.05.2020

Begegnungs- und Freizeitplätze



Unter Begegnungs- und Freizeitplätzen werden neu zu definierende und zu gestaltende Plätze verstanden, die vornehmlich für Einheimische, aber auch für Touristen, eine hohe Aufenthaltsqualität sowie einen interaktiven Spaßfaktor bieten sollen.

Sie dienen der Begegnung, Kommunikation, Interaktion und sportlichen Betätigung. Sie haben einen gemeinsamen Wiedererkennungswert (übergeordnetes Thema mit lokaler Ausprägung – „Wasser und Weite“, einheitliche Gestaltungsleitlinien hinsichtlich Farb-, Material-, und Bildsprache) und unterliegen einheitlichen Qualitätskriterien.

Es soll ein Netzwerk von Begegnungs- und Freizeitplätzen in der Region entstehen, das die Regionalentwicklung und Attraktivierung als Lebens-, Naherholungs- und Urlaubsregion fördert.

Es geht nicht um den Erhalt, die Reduzierung oder Renovierung bereits bestehender Grünflächen, Spielplätze und/oder ggf. aktuell parallel in der Planung oder Umsetzung befindlicher Plätze. Wohl aber können ggf. bestehende Plätze zu Begegnungs- und Freizeitplätzen weiterentwickelt werden.

Die Plätze sollen sich im Kern an die eigene Bevölkerung richten, aber auch für Gäste in der Region ein lohnendes Ausflugsziel sein.

Die Begegnungs- und Freizeitplätze sollen sich an der Entwicklungsplanung des Landes Niedersachsen und des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) ausrichten. Darüber hinaus sind die regionale Tourismusstrategie wie auch ggf. vorliegende weitere Konzepte und Strategien grds. dahingehend zu berücksichtigen, dass Synergien geschaffen und genutzt sowie Wettbewerbs- und Kannibalisierungseffekte vermieden werden.

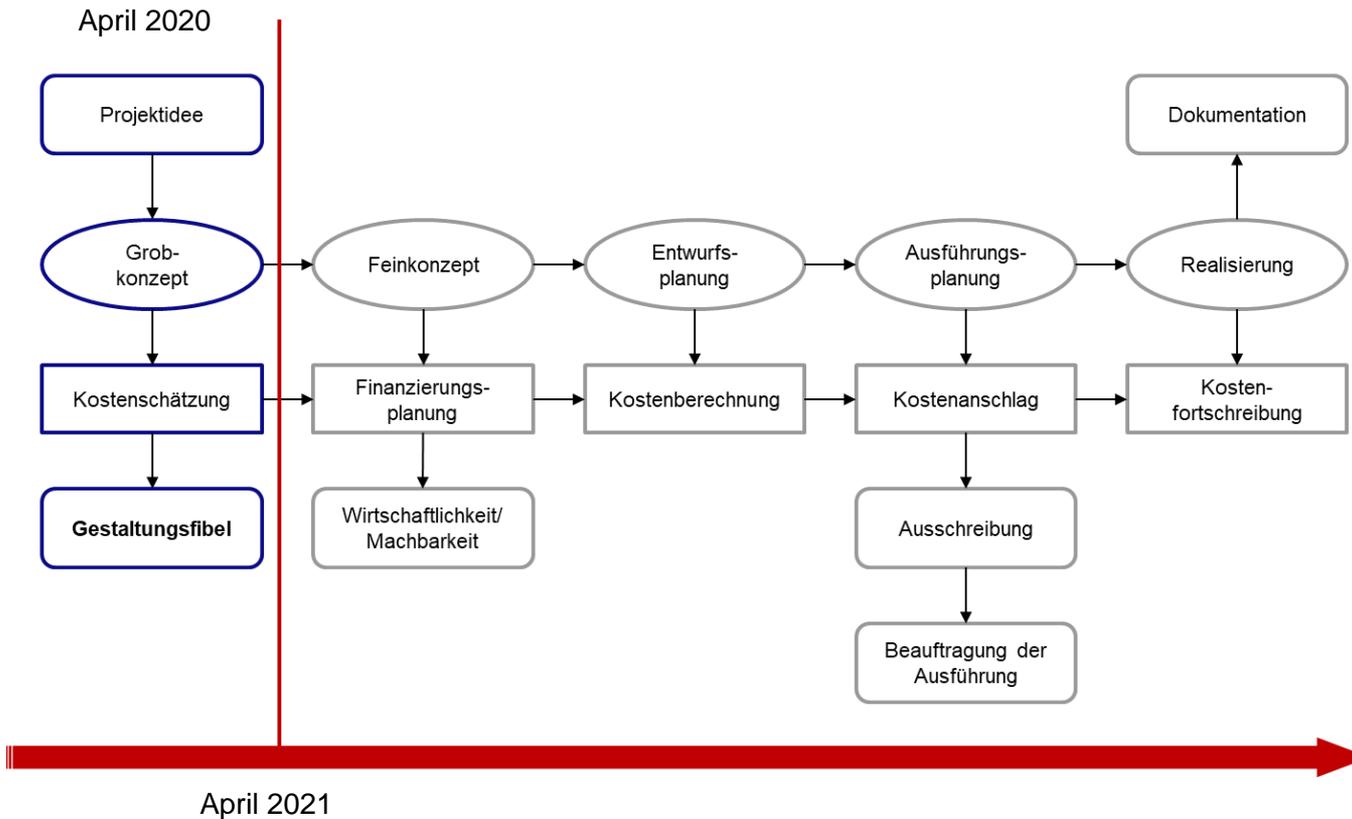
Die Gestaltungsfibel soll die Möglichkeit zur Ableitung individueller Merkmale und Ausprägungen im Rahmen einer wiedererkennbaren Konzeption und Inszenierung im Netzwerk der Begegnungs- und Freizeitplätze in der LEADER-Region Kehdingen-Oste ermöglichen.

Inklusion



Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Idealtypische Infrastrukturentwicklung



Die Gestaltungsfibel ist die Ausgestaltung eines Grobkonzeptes inkl. Kostenrahmen für ein Netzwerk von neuen Begegnungs- und Freizeitplätzen in der LEADER-Region Kehdingen-Oste.

Sie soll gemeinsame Ideen, Leitlinien und Rahmenbedingungen für die konkrete individuelle Planung und Umsetzung von Plätzen in den einzelnen Kooperationsgemeinden liefern.

Dabei steht der Netzwerkgedanke – der Ansatz, die Gemeinden über thematisch und in der Material, Form- und Farbsprache wiedererkennbare Plätze zu verbinden und den gegenseitigen Besuch und Austausch zu fördern – im Fokus.

So entstehen Synergien und es werden Wettbewerbsrisiken vermieden.

Auf Basis dieser Gestaltungsfibel können die einzelnen Gemeinden in eine konkrete Planung einsteigen.

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Idealtypische Platzkonzeption

Arbeitsphasen	Arbeitsschritte	Anmerkungen
Vorbereitungsphase	Gesamtkonzept	Thema (reg. Bezug), Qualität
	Einrichtung Planungsgruppe	alle Anspruchsgruppen
	Festlegung Zielgruppe	eine, mehrere, alle?
	Auswahl Platz/Plätze	Festlegung Kriterien
	Festlegung finanz. Rahmen	Arbeit, Material u. Erhaltung
	Konsultation Experten	Planer, Hersteller, Baufachleute
Planungsphase	Information	Präsentation
	Bedarfsanalyse / Ideenskizze	Partizipation
	Planung / Konzept	Konzept, Vorentwurf
	Zeit-/Arbeitsplan, Materialliste	Projektplanung
	Kostenschätzung	Grobe Kostenübersicht
	Öffentlichkeitsarbeit	Information, Pressearbeit
Umsetzungsphase	Organisation Material	Möglichst regionale Ressourcen
	Geländevorbereitung	Richtpflöcke
	Herstellung	Aufbau
	Freiwilligeneinsätze	Gut vorbereitete Arbeitseinsätze

Für die Planung der Begegnungs- und Freizeitplätze sind grds. die aktuell geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen und DIN-Normen zu beachten.

Die Bestimmungen regeln die Verpflichtungen des Spielplatzhalters und Spielplatzbetreibers.

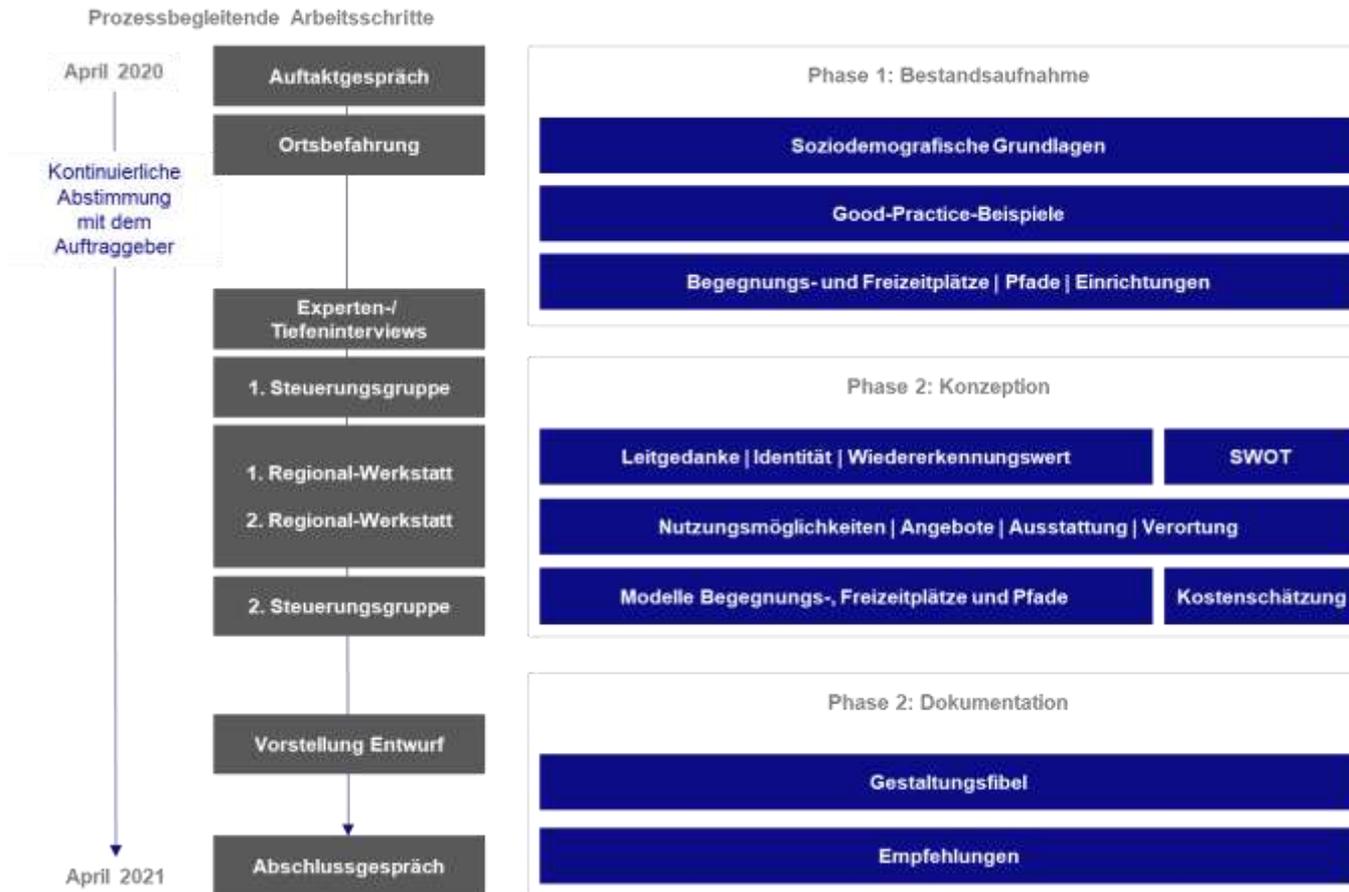
Eine gelungene Spielplatzgestaltung orientiert sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung und bezieht neue Erkenntnisse aus Medizin, Pädagogik, Psychologie und Soziologie in die Planung ein.

Essenziell für eine erfolgreiche Gestaltung sind die Festlegung eines übergeordneten regionalen Themas und die Qualitätskriterien.

Die grün markierten Bereiche umfassen den Inhalt dieser Projektstudie.

Quelle: in Anlehnung an www.stadtmarketing.eu/spielplatz/

Projektplan



Der Projektablaufplan richtet sich nach dem idealtypischen Ablauf für Infrastrukturentwicklungen im Allgemeinen und der idealtypischen Platzgestaltung im Besonderen.

In der Analysephase wurde auf der Entwicklungsstrategie des Landes Niedersachsen und dem Regionalen Entwicklungskonzept der LEADER-Region Kehdingen-Oste sowie weiteren bestehenden Konzepten und Strategien aus der Region aufgebaut, um doppelte Arbeitsaufwände einerseits zu vermeiden und andererseits stringent die regionale Entwicklung voranzubringen.

In allen Phasen des Projektes wurden weitere regionale und themenspezifische Experten und eingebunden sowie in vier Regionalwerkstätten die Perspektive, Bedarfe und Wünsche der Einwohner integriert.

Regionale Handlungsstrategie 2014 -2020 – Übergangsgebiet Lüneburg



Regionale Handlungsstrategie
innovativ.nachhaltig.verbunden.



Die LEADER-Region Kehdingen-Oste gehört innerhalb des Übergangsgebietes Lüneburg zu deren ländlich peripheren Räumen.

Begegnungs- und Freizeitplätze mit Bezug zu den übergeordneten Handlungsfeldern des Übergangsgebietes Lüneburg:

- (soziale) Infrastruktur
- Natur/Umwelt
- gesellschaftliche Teilhabe

Geplantes Netzwerk leistet Beitrag zu den gesetzten Zielen der Region; hier: Attraktivität (und Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials)

Herausforderungen:

- sozioökonomische Heterogenität
- demografischer Wandel
- Infrastrukturausstattung
- Ausstattung mit wiss. Einrichtungen

Stärken der ländlich peripheren Räume:

- Lage in der Metropolregion Hamburg
- hohe landschaftliche u. kulturelle Potentiale
- Hochschulstandorte in Lüneburg, Buxtehude und Suderburg
- Hohe Wertschöpfung in der Landwirtschaft

Schwächen:

- Stark vom demografischen Wandel betroffen
- Schwache wirtschaftliche Entwicklung, geringe Kaufkraft
- Schwächen bei Bildung und Qualifikation
- Verkehrsanbindung

Regionale Entwicklungsstrategie 2014 -2020 – Kehdingen-Oste

- Regionale Entwicklungsstrategie LEADER-Region Kehdingen-Oste aus dem Jahr 2014 mit dem Ziel, die Region „als Lebensort und -mittelpunkt zu erhalten und weiterzuentwickeln“
- Aufbau einer Beteiligungsstruktur und Vernetzung aller regionaler Akteure als zentraler Punkt; das übergeordnete Entwicklungsziel ist es, die Region, Themen und Ziele zu vernetzen
- Entwicklungsfelder für Beteiligung, Zuwanderung, wirtschaftliches Handeln, technologischen Fortschritt und Natur mit den Zielgruppen „Alteingesessene und Zuzügler, alte und junge Menschen, Produzenten und Konsumenten, Forscher und Praktiker“

ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

ZUSAMMENKOMMEN

Unterstützung, Beteiligung und ein gutes Miteinander aufbauen.

ANKOMMEN

Menschen in Kehdingen-Oste willkommen heißen.

WEITERKOMMEN

Neues Wirtschaften in die Region bringen.

VORANKOMMEN

Innovative Technologien und Modelle erproben.

HERKOMMEN

Vielfältige Natur- und Kulturlandschaft erhalten und sanften Tourismus fördern.



Quelle: Regionales Entwicklungskonzept Kehdingen-Oste (2014)

Regionale Entwicklungsstrategie 2014 -2020 – Kehdingen-Oste



- Handlungsempfehlungen aus der SWOT mit Bezug zu den Begegnungs- und Freizeitplätzen:
 - Heterogene Landschaft und Naturraum touristisch nutzen
 - Qualitäten von heterogener Landschaft bewerben
 - Vielfältige Nutzung der Landschaften fördern
 - Stärkung der Ortskerne
 - Austausch zwischen den Generationen und verschiedenen Bevölkerungsgruppen fördern
 - Vernetzung der Jugendangebote zur Stärkung der regionalen Identifikation
 - Ängste durch gemeinsame Angebote abbauen, mit kommunaler Steuerung
 - Sinnvolle Querverbindungen schaffen - kurze Wege Radwege und alte Wege zur Ortsvernetzung ausbauen
 - Vorhandene Kultur und vorhandenes Engagement regional vernetzen und sichtbar machen

Das Netzwerk an Begegnungs- und Freizeitplätzen fügt sich hervorragend in die regionale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Kehdingen-Oste ein und bedient gleich mehrere Handlungsfelder und Zielsetzungen:

- Zusammenkommen
- Ankommen
- Herkommen

Auch viele aus der SWOT abgeleiteten Handlungsempfehlungen weisen inhaltlichen Bezug auf das geplante Projekt auf.

Aus der Regionalstrategie abgeleitete Herausforderungen für die Begegnungs- und Freizeitplätze: generationenübergreifendes Konzept - Eignung für alle Zielgruppen, stringente Barrierefreiheit, Aufgreifen der typischen Landschaftsformen, innovativer Ansatz

Ortsentwicklungskonzepte in der Region

Dorfentwicklungsplan und zugehörige Maßnahmen Oederquart, 2014

- Ziel: vorhandene Strukturen und Gemeinschaftsqualitäten weiter ausbauen und für die Zukunft stärken
- Handlungsfelder: Stärkung der Gemeinschaftsarbeit, Gestaltung der Ortsmitte, Projekte für Einwohner und Gäste, Gesamtwirkung des Ortes verstärken
- Maßnahmenbündel:
 - Gestaltung zentraler Plätze/Einrichtungen (z.B. Alte Schule als Haus der Begegnung, Umgestaltung Marktplatz),
 - Einführung eines Orientierungs- und Informationssystems
 - Planung neuer Fuß- und Radwege
 - Stärkung interkommunaler Zusammenarbeit
- Konkrete Maßnahmen mit engem Bezug zur Gestaltung von Begegnungs- und Freizeitplätzen sowie deren Verbindungen:
 - Spielplatzgestaltung bei der Alten Schule: Thema Pfahlewer (Boot Oederquarts), Kletterspielplatz mit Spielgeräten für unterschiedliche Altersgruppen)
 - Leitsystem: Richtungs-, Ziel- und Informationsschilder, teilweise mit Sitzbänken verbunden, Orientierungspunkt auf dem Marktplatz
 - Neue Spazier- und Radwege verweisen auf verschiedene Themen des Ortes: Windweg (Windenergie & Landwirtschaft – Wanderrundweg durch die Windräder mit versch. Stationen), Von-Korffscher-Weg (Obstsorten), Dorfrundweg und Abendspaziergang mit alten Dorfgeschichten, Moorweg zum Thema Moor und Naturschutz → über Stichwege Anbindung an überregionale Radwege geplant

Ergänzungsplanung Krummendeich, aufbauend auf der Dorferneuerung Oederquart, 2015

- Konkrete Maßnahmen mit engem Bezug zum vorliegenden Projekt:
 - Aufwertung des Parkplatzes am Naturfreibad (Stärkung als Aufenthaltsort)
 - Aufwertung des Grillplatzes hinter dem Deich sowie des Tennis- und Sportplatzes
 - Neuer Rad- und Wanderweg zwischen Oederquart und Krummendeich
 - Erarbeitung eines Orientierungs- und Informationssystems



Ortsentwicklungskonzepte in der Region

Dorfentwicklungsplanung Oberndorf – Dorfentwicklungskonzept 2011

- Leitthema: Aufbau von Zukunftsstrukturen
- Maßnahmenbündel:
 - Bürgerengagement und Soziales
 - Energie und Infrastruktur
 - Innenentwicklung und Dorfkern
 - Außenbereich
 - Tourismus und Kultur
- Konkrete Maßnahmen mit engem Bezug zur Gestaltung von Begegnungs- und Freizeitplätzen sowie deren Verbindungen:
 - Gestaltung des Kirchplatzes
 - Rad- und Fußwegebau (Fahrradweg Oberndorf Kerndorf – Molkerei Hasenfleet, Radrundweg und Rundwanderweg Sietwende
 - Pavillon für Radfahrer Ecke Moorstrich - Bentwisch Deich
 - Schaffung einer Informationsstelle als Infocafé

Dorfentwicklung Wischhafen, mit Planfortschreibung Hamelwörden, 2015

- Leitbild „Wischhafen und Hamelwörden sollen sich als attraktive und zukunftsfähige Orte entwickeln“
- Maßnahmenbündel:
 - Stärkung der Innenentwicklung
 - Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung
 - bauliche Gestaltung im öffentlichen und privaten Bereich
- Maßnahmen mit Bezug zur Gestaltung von Begegnungs- und Freizeitplätzen sowie deren Verbindungen:
 - Schaffung einer Begegnungsmöglichkeit für Jung und Alt/Schaffung von Verweilmöglichkeiten
 - Ausbau von Radwegen
 - Ausschilderung verbessern
 - [Attraktivierung Museumshafen Wischhafen]



Dorfentwicklungsplanung Oberndorf
Dorfentwicklungskonzept

Zukunftsstrukturen und Maßnahmen



Dorfentwicklung Wischhafen
1. Nachtrag zur Planfortschreibung
Region „Kehdingen-Oste“

Gemeinde Wischhafen
Landkreis Stade

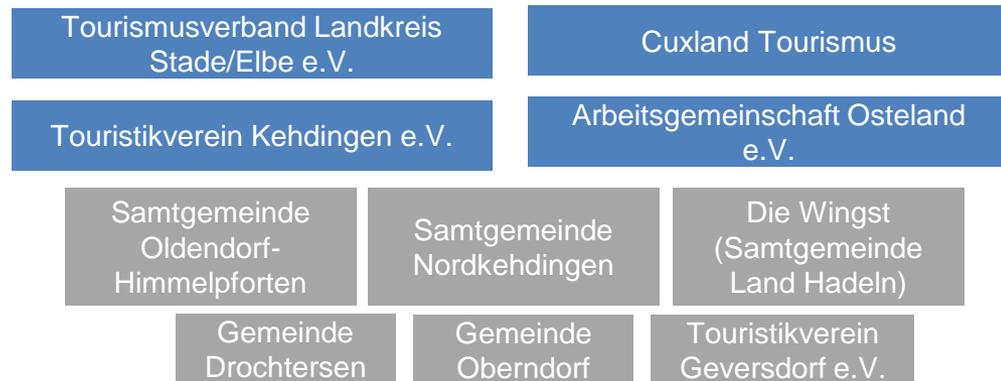


Viele Maßnahmen der Dorferneuerung betreffen Begegnungsplätze und Verbindungswege und müssen daher mit dem vorliegenden Projekt verzahnt werden!

Maritime Landschaft Untereelbe

Tourismusorganisationen und ihre Konzepte

- Zahlreiche touristisch aktive Organisationen/Einrichtungen auf Gemeinde-, Regions- und überregionaler Ebene
- Vermarktung regionales Angebot über verschiedene Kanäle
- Tourismusorganisationen profilieren sich insbesondere über die Themen Natur und/oder Aktiv in der Natur



	Ziele	Themen/Zielgruppen
Arge Maritime Landschaft Untereelbe www.maritime-elbe.de	Kulturraum und maritimes Erbe Untereelbe erhalten und dessen Potentiale im Sinne einer nachhaltigen Naherholungs- und Tourismusentwicklung in der Metropolregion Hamburg zu stärken	Rundfahrten/Schiffstouren Naturerlebnisse Wasser- und Radwandern, Baden, Familien
Tourismusverband Landkreis Stade/Elbe e.V. www.urlaubsregion-altesland.de	Vermarktung Altes Land am Elbstrom	Radfahren, Naturerlebnis, Obstanbau Maritime Städte und Dörfer/Kulturlandschaft, Schiffstouren, Landerlebnisse & Genuss
Cuxland Tourismus www.cuxland.de	Vermarktung des Cuxlandes und der einzelnen Urlaubsorte	Radfahren, Wassersport, Wandern, Gesundheit & Wellness, maritime Erlebnisse
Touristikverein Kehdingen e.V. www.tourismus-kehdingen.de	Vermarktung des Kehdinger Landes	Naturerlebnis, maritime Erlebnisse, Radfahren, Kultur und Historie, Gruppenerlebnisse, Gesundheit
AG Osteland e.V. www.ag-osteland.de	Gewässergebietskooperation, Stärkung der Oste	Wanderungen, Einblicke in das Leben an der Oste, Dt. Fährstraße/Oste-Radweg/Milchstraße
SG Oldendorf-Himmelpforten www.oldendorf-himmelpforten.de	Nutzung und Ausbau des touristischen Potentials, Ausbau Naherholungsangebote sowie Angebot attraktiver Sport- und Freizeitmöglichkeiten, Stärkung Zusammengehörigkeit	Moore, Oste und Seen, Radfahren und Wandern, maritimes Angebot, Wassersport

Tourismuskonzept Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom



Stärken:

- Alleinstellung: Elbmarschen
- Maritimes Flair
- attraktive, naturnahe Kulturlandschaft (Natur- und Vogelschutzgebiete)
- Radfernwege
- Kulinarik/Regionalität: Vielfalt der vor Ort produzierten Erzeugnisse
- Nähe zu: Altes Land, Stade, Buxtehude, Hamburg, Nordsee
- hohe Anzahl von Tagesausflügen

(Kern-)Kompetenzen:

- **Radfahren** (verknüpft mit Obstanbau, Hansestädte, Maritimes erleben, Natur erleben)
- **maritime Erlebnisse**: Elbe und ihre Nebenflüsse als herausfordernde Wassersportreviere sowie Oste als Teil der Deutschen Fährstraße
- Kehdingen: **Naturerleben** (Vogelzug/-flug), Landurlaub
- Landurlaub/Urlaub auf dem Bauernhof
- außerdem: **Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Klimaschutz**

Quelle: Tourismuskonzept Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom (2016)

Tourismuskonzept „Untere Oste“

Weiterentwicklung und Vernetzung maritimer und touristischer Angebote im Flussverlauf der schiffbaren Oste von Bremervörde bis zur Elbmündung 2019

- Auf Basis der Bestandsaufnahme der wassertouristischen Angebote in Verknüpfung mit landseitigen Angeboten **regionsübergreifende Betrachtung der wasserseitigen Angebote an der „Unteren Oste“** und ihrer Wirksamkeit auf die zur touristischen Inwertsetzung der Region
- „Eine weitere oft identifizierte Schwäche sind **fehlende innovative Angebote direkt an der Oste**; dies fällt insbesondere in der Fahrgastschiffahrt oder im Angebot für Familien mit Kindern auf.“ S. 67
- Strategische Zielsetzungen mit Relevanz für Begegnungs- und Freizeitplätze:
 - Sicherung und Verbesserung der Attraktivität bestehender Kultureinrichtungen
 - Stärkere Vernetzung der Fahrgastschiffangebote mit landseitigen Angeboten
 - **Entwicklung und Umgestaltung von Häfen**, hafennahen, dörflichen oder städtischen Bereichen **sowie maritimen Plätzen** unter touristischen und städtebaulichen Gesichtspunkten zu touristischen, wirtschaftlichen, kulturellen und städtebaulichen Attraktionen
- Relevante Maßnahmen im Konzept, z. B.:
 - **E.M.2 Schaffung maritimer Spielplätze**
 - **I.M.5 Umsetzung von zielgruppenübergreifenden Infrastrukturmaßnahmen an multifunktionalen, maritimen Knotenpunkten** (Sanitäreanlagen, Verbesserung der Schiffbarkeit und Anlegemöglichkeit, Beschilderung, etc.): z.B. Hafen Gräpel
 - **K.M.3 Einheitliche land- und wasserseitige Beschilderung (Informationstafeln zur Vernetzung von Angeboten)**, vor allem zur Inszenierung des maritimes Erbes (Prahmfähren, Schwebefähre, Häfen etc.)

Zusammenfassung Kap. 4.1 Entwicklungsrahmen:

Regionale Tourismus- bzw. Entwicklungskonzepte und ihre Zielsetzungen sollten bei der Projektausrichtung berücksichtigt werden; Themenansätze nach Möglichkeit aufzugreifen!

Projekt Begegnungs- und Freizeitplätze kann zur Zielerreichung übergeordneter Konzepte beitragen und vermag, (touristische) Angebotslücken zu schließen

Ein Abgleich/eine Verzahnung der Maßnahmen auf Ortsebene ist notwendig

Makrostandort: LEADER-Region Kehdingen-Oste

Geografische Lage und Klima

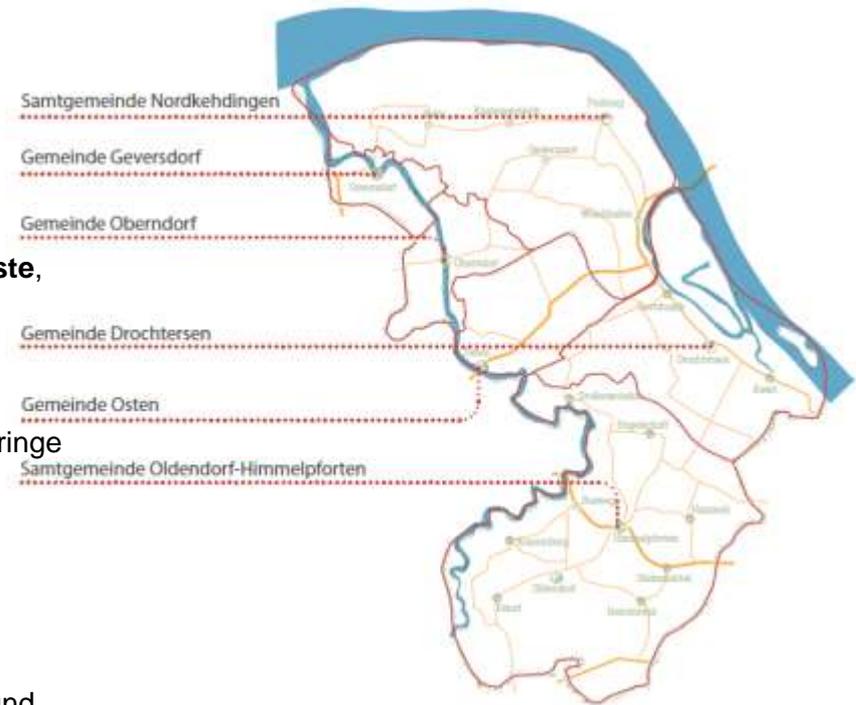
- Im Norden Niedersachsens, **maritime Lage zwischen Elbe und Oste**, geprägt durch Ebbe und Flut, Elbniederung/Osteniederung, angrenzend an das Alte Land
- Peripher, **ähnlich einer Insel**
- **Maritimes Klima mit atlantischen Einflüssen**: vergleichsweise geringe Jahreslufttemperaturschwankungen, niederschlagsreiche Sommer, milde Winter, **Wind & Sturm**

Landschaft

- **Leben „am und mit dem Wasser“**, **plattes, weites Land**
- Prägung durch vielfältige und für Norddeutschland typische Natur- und Landschaftsräume: Marsch, Geest und Moor
- Naturschutzgebiete: Kehdinger Moor/Hohes Moor, Außendeich Nordkehdingen, Wildvogelreservat Nordkehdingen

Siedlung

- Vorwiegend kleine und mittlere Siedlungen mit dörflichem Charakter
- Grundzentrum teilweise mit Funktionen eines Mittelzentrums: Drochtersen; Grundzentren: Himmelpforten, Freiburg, Oldendorf, Wischhafen



Quelle: Regionales Entwicklungskonzept Kehdingen-Oste (2014)

Nutzung der übergreifenden Ausprägung des Makrostandortes als unverwechselbare und verbindende Themen für die Begegnungs- und Freizeitplätze:

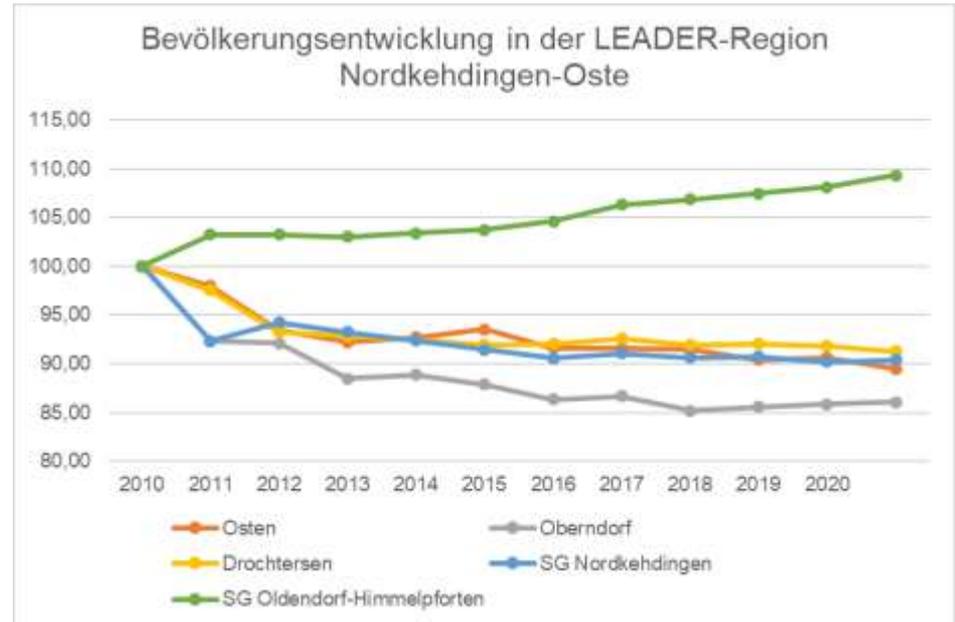
- Maritime Lage und maritimes Klima
- Typischer Landschaftsraum
- Dörfliche Baukultur

Quelle: Regionales Entwicklungskonzept Kehdingen-Oste (2014)
Regionales Entwicklungskonzept Kehdingen-Oste (2007)

Makrostandort: LEADER-Region Kehdingen-Oste

Bevölkerung

- Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten mit den meisten Einwohnern, gefolgt von Drochtersen; insgesamt **40.709** Einwohner
- 15-19% der Einwohner sind Minderjährige (<18 J.)
- Durchschnittsalter Mitte/Ende 40
- Mit einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von 65,8 Einwohnern/km² geringe Bevölkerungsdichte
- seit 2011 größtenteils (starker) Bevölkerungsrückgang, Überalterung
- negative Bevölkerungsprognosen für 2031
- Wird die Einwohnerzahl der (Samt-)Gemeinden im Jahr 2000 auf 100% gesetzt, so zeigt die Indexentwicklung, dass alle Gemeinden mit Ausnahme der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten an Einwohnern verloren haben, insbesondere Oberndorf
- Bevölkerungsentwicklung besonders auf natürliche Bewegungen zurückzuführen, das Saldo zwischen Zu- und Fortzügen ist in allen Gemeinden seit 2011 unterschiedlich ausgeprägt, nur in Oldendorf-Himmelpforten überwiegen die Zuzüge deutlich und kontinuierlich



Quelle: LSN 2020

Geversdorf nicht mehr als Einzelgemeinde statistisch aufgeführt

Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen zwischen 2011 und 2019

	Osten	Oberndorf	Drochtersen	SG Nordkehdingen	SG Oldendorf-Himmelpforten
0-15 Jahre	-17,0%	-8,8%	-8,6%	-11,0%	0,9%
15-60 Jahre	-8,3%	-11,2%	-2,4%	-8,4%	1,3%
60-65 Jahre	-4,3%	-3,7%	-2,5%	14,1%	7,9%
> 65 Jahre	16,6%	14,5%	11,3%	2,9%	22,6%

Quelle: LSN 2020

Geversdorf nicht mehr als Einzelgemeinde statistisch aufgeführt

Makrostandort: LEADER-Region Kehdingen-Oste

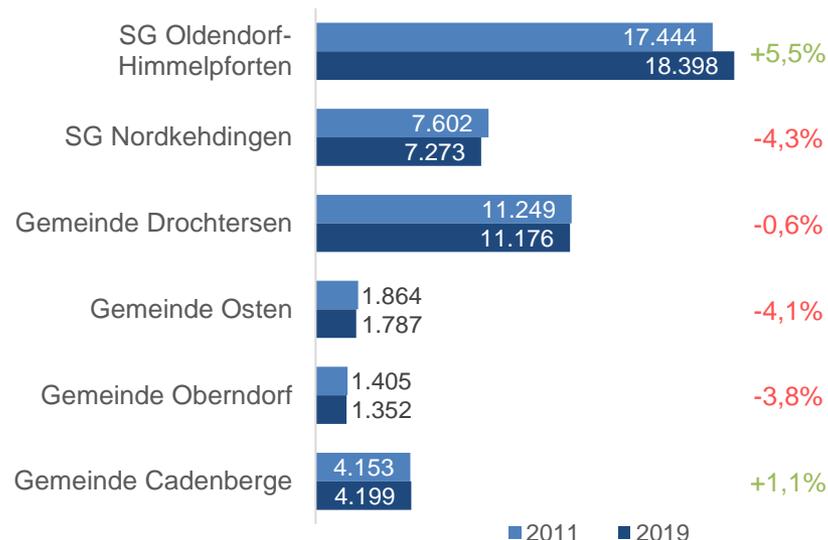
Bevölkerungsentwicklung

Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf das Projekt Begegnungs- und Freizeitplätze:

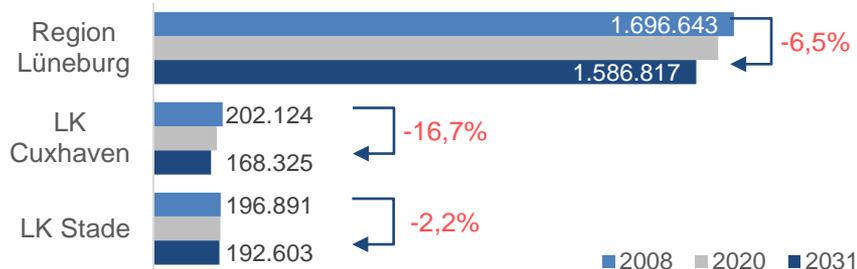
- Ggf. Rückbau von Spielplätzen, dafür generationenübergreifende Attraktivierung zentraler Orte
- Freizeitwert für Ältere schaffen, stringente Barrierefreiheit wichtig
- Größe des Platzes an die zu erwartende demografische Entwicklung anpassen

Quelle: LSN-Online-Datenbank des Landesamt für Statistik Niedersachsen

Bevölkerungsentwicklung 2011-19

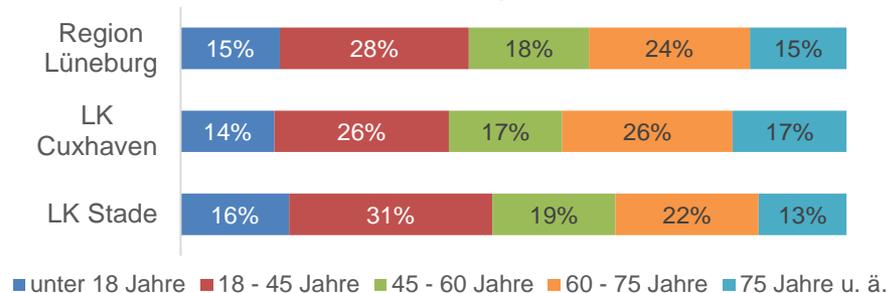


Bevölkerungsvorausberechnung



Eine aktuelle Vorausberechnung geht demgegenüber von einem v.a. auf Wanderungsgewinnen basierenden **Bevölkerungswachstum** im Landkreis Stade auf 217.000 Einwohner im Jahr 2030 aus. In den einzelnen Gemeinden sind jedoch Unterschiede zu verzeichnen: Während der SG Oldendorf-Himmelpforten Zuwächse prognostiziert werden, ist in den anderen Gemeinden Kehdingens eher mit Rückgängen zu rechnen.

Altersverteilung 2031



Makrostandort: LEADER-Region Kehdingen-Oste

Wirtschaft

- Ausrichtung an der Metropolregion Hamburg, Verknüpfung mit den Mittelzentren Stade, Hemmoor, Bremervörde und Cuxhaven, negative Pendlerbilanz
- Kleinteilige Wirtschaftsstruktur mit vergleichsweise geringer Wirtschaftskraft
- Wirtschaftszweig Handel, Verkehr und Gastgewerbe ebenso wie Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft im Landesdurchschnitt überrepräsentiert
- Schwerpunkte in der Landwirtschaft und in kleineren Dienstleistungs- und Handwerksbetrieben
- Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen
- Historisch nahmen die Ziegeleiherzeugung sowie die Küstenschifffahrt einen hohen Stellenwert für mehrere Gemeinden ein

Landwirtschaft

- Ernährungs- und Landwirtschaft als „Rückgrat des Wirtschaftsstandortes“; landwirtschaftliche Nutzung der Flächen zu etwa 80%
- Milchviehhaltung, Futterbau, Rindermast, Produktion von Biomasse sowie Obstanbau von Bedeutung
- Hannoveraner Pferdezucht und große Obstplantagen als Besonderheit



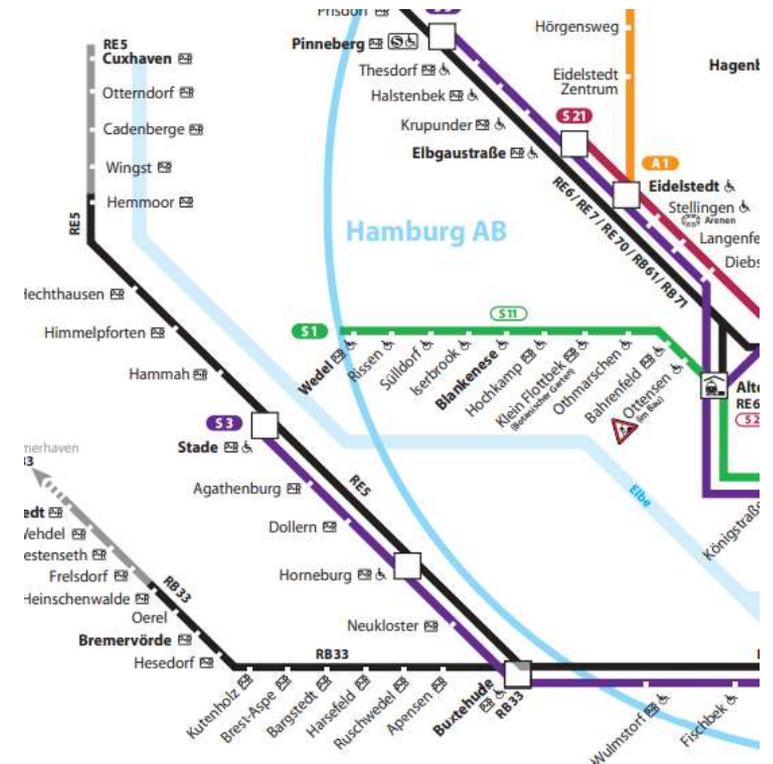
Foto: Schwarz-bunte Kühe in Balje, SG Nordkehdingen, Goedecke

Regionale Besonderheiten auf örtlicher Ebene als Themen für Begegnungs- und Freizeitplätze geeignet: Pferdezucht, Obstbau, Ziegeleiherzeugung, Küstenschifffahrt

Makrostandort: LEADER-Region Kehdingen-Oste

Mobilität

- Anbindung über Bundesstraßen 73 und 495 sowie Landesstraße 111 an Cuxhaven, Hemmoor und Stade, kein Autobahnanschluss, Planungen BAB 20 und 26 laufen
- Elbfähre Glückstadt–Wischhafen
- Linienbusverkehr der KVG von und nach Stade, inkl. Anruf-Sammel-Taxen,
- Seit 2015 BürgerBus Osteland e.V.
- S-Bahn-Anschluss nach Hamburg am Bahnhof Stade (S3), Zugverbindung Cuxhaven - Hamburg mit Bahnhöfen in Cadenberge, Wingst, Hemmoor, Hechthausen und Himmelpforten, Hammah
- Integration Bus und Bahn in Hamburger Verkehrsverbund
- Bis 1936 Kehdinger Kreisbahn zwischen Stade, Drochtersen und Itzwarden (*als mögliches Gestaltungsthema*)
- Sozio-Med-Mobil: kostenfreier Transport für bedürftige Personen zum Gesundheits-/Sozialdienstleister nach Stade und Hemmoor
- Elbe-Radwanderbus entlang der Strecke des Elbradweges
- Vielerorts eingeschränkte ÖPNV-Anbindung durch Ausrichtung auf reine Schülerverkehre



Auszug HVV Streckennetz, Quelle: [USAR-Plan \(hvv.de\)](https://www.usar-plan.de)

Als Thema für Begegnungs- und Freizeitplätze geeignet ist z.B. die ehemalige Kehdinger Kreisbahn
Die Auswahl gut erreichbarer Plätze ist für eine hohe Nutzungsfrequenz entscheidend.

Makrostandort: LEADER-Region Kehdingen-Oste

Tourismus

- Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region, jedoch eingeschränkter Bekanntheitsgrad als Tourismusregion; Wertschöpfung wird v.a. im **Tagestourismus** generiert
- In 2019 20.410 statistisch verzeichnete Gästeankünfte in gewerblichen Betrieben
- Beherbergungsbetriebe konzentrieren sich in Drochtersen und Wischhafen
- Gute Eignung der Region für Aktivtourismus: Radfahren, Wandern, Reiten, Wassersport, Angeln
- Vermarktung durch den Touristikverband Stade/Elbe e.V. und Cuxland Tourismus
- Kehdingen-Oste konzentriert sich besonders auf **Individualtouristen und Radreisende** als Zielgruppe
- Keine touristischen Alleinstellungsmerkmale, jedoch kleinere Highlights:
 - Das Natureum Niederelbe
 - Weltkulturerbe Schwebefähre (Osten),
 - Elbinsel Krautsand
 - Moorkieker (umgebaute Lorenbahn)
 - Tidenkieker (Flachbodenschiff)
 - Vogelkieker (Reisebus mit Glasdach)
 - historische Prahmfähren über die Oste



Begegnungs- und Freizeitplätze sollten auch touristische Belange berücksichtigen; bei spezieller Themenwahl und Ausgestaltung kann dadurch sogar ein touristisch attraktiver Ort mit Alleinstellungsmerkmal entstehen

Entscheidend sind dafür eine prominente Lage im Ort bzw. an touristisch frequentierten Strecken und nach Möglichkeit ein enger regionaler Bezug

Querverbindungen in der Region über: Radwege/touristische Straßen, KrimiLand Initiative, vielfältiges Kulturangebot und breites Engagement

Makrostandort: LEADER-Region Kehdingen-Oste

Besonderheiten/Sehenswürdigkeiten der Region (Auswahl)

Kategorie	Angebot	Ort	Themen
Maritimes Erbe	Kehdinger Häfen (Krautsand mit historischer Spülschleuse)	Kehdingen/Drochtersen	Technik, Schifffahrt, Wassersport
	Historischer Leuchtturm	Balje	
	Schwebefähre Osten	Osten	Weltkulturerbe, Technik
	Kehdinger Pfahlewer	Oederquart	Historischer Ewer
	Historische Prahmfähren	Oldendorf-Himmelpforten	Technik
Natur	Natureum Niederelbe	Balje	Einzigartigkeit der Elbmündung: Küste, Natur und Vogelbeobachtung mit Schwerpunkt Vogelwelt
	NSG Kehdinger Unterelbmarschen	Kehdingen	Vogelschutzgebiet
	Hochmoor	Oldendorf/Kehdingen/Drochtersen	Naherholung, Ruhe, Entschleunigung
	Elbinsel Krautsand		
	Hammaher See/NSG	Hammah	
Freizeit*	Schwimmen	Naturfreibad Krummendeich, Hallenbad Drochtersen	
	Bogenschießen	Oederquart	
	Kutschfahrten	Gut Ziegelhof, Oederquart	
	Kajak-Naturerlebnisfahrten	Von Krautsand aus	Naturbeobachtung

*weitere Aktivitätsangebote: Angeln an Elbe und Oste, Radfahren, Wassersport v.a. in Freiburg, Drochtersen, Wischhafen, Reiten, Boßeln, Geocaching, Tennis, Wandern, Nordic Walking, Wattwandern, Wasserski bei Neuhaus

Makrostandort: LEADER-Region Kehdingen-Oste

Besonderheiten/Sehenswürdigkeiten der Region (Auswahl)

Kategorie	Angebot	Ort	Themen
Museen	Heimathof Hüll mit Bauerngarten und Veranstaltungen	Drochtersen	Traditionelle Lebens- und Wirtschaftsformen
	Heimatstube Assel	Drochtersen	Haushalt, Landwirtschaft, Handwerk und Schifffahrt, Sonderausstellungen zu Schifffahrtsgeschichte und Deichbau
	Mittelalterliches Dorf „Op de Hörn“	Nordkehdingen/Balje	Dorfleben: Führung auf Anfrage durch das Gutsgelände
	Küstenschifffahrtsmuseum	Wischhafen	Kehdinger Schifffahrt, Ensemble zusammen mit Küstenmotorschiff IRIS-JÖRG und Wischhafener Hafen
	Heimatstube Oberndorf und Reeperbahn Oberndorf	Oberndorf	"Spurensuche - Lebensgeschichten am Fluss" , interaktives Museum
	Heimatmuseum Geversdorf	Geversdorf	Breit angelegt: Wohnen und Haushalt, Schifffahrtsabteilung, Militärhistorik und Bürgerwehr, Landwirtschaft
	Museum Alte Rektorschule	Osten	Flaschen aus aller Welt, gesammelt von Familie ten Dornkaat, Jagd und Fischfang, Handel und Gewerbe sowie altes Schmiedewerkzeug)
	Schul- und Heimatmuseum Oldendorf-Himmelpforten	Himmelpforten	Ortsgeschichte Himmelpforten, Schulgeschichte, Handwerk, Landwirtschaft und Hauswirtschaft
	Weihnachtsmann-Museum Himmelpforten	Himmelpforten	1000 Weihnachtsmänner und 1 Christkind

Quelle: u.a. <https://www.tourismus-kehdingen.de/index.php/vorort/radlerlandmenu/kehdingens-schoenste-routen>, <https://www.wingst.de/erleben-erholen/museen/>; Naturerlebnis Kehdingen » Altes Land am Elbstrom (urlaubsregion-altesland.de)

Makrostandort: LEADER-Region Kehdingen-Oste

Besonderheiten/Sehenswürdigkeiten der Region (Auswahl)

Kategorie	Angebot	Ort	Themen
Sonstiges	Ziegelei Rusch: Letzter Ringofen Kehdingens	Kehdingen/Drochtersen Ritscher Außendeichsgelände	Klinkerherstellung
	Barfusspfad	Oederquart	
	Thingplatz	am Schinkelplatz zwischen Hamelwörden und Oederquart	
	Historische Kirchen und Orgeln	9 Kehdinger Kirchen zwischen Balje und Bützfleth, in der ganzen Region	Kultur, Musik
	Beobachtungstürme		Naturbeobachtung

- Zahlreiche Veranstaltungen, insbesondere
 - Events im Rahmen der Krimitage
 - Blütenfest
 - Apfelfest
 - Wildganstage in ganz Kehdingen
- Regionale Spezialität: Kehdinger Hochzeitssuppe
- Oste-Natur-Navi – sechs Audiotouren durch die Region; auf Erwachsene und Kinder ausgelegt, vom Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e.V.



Quelle: www.tourismus-kehdingen.de

Viele Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten der Region Kehdingen-Oste eignen sich als thematische Basis oder als begleitendes Angebot für die Ausgestaltung von Begegnungs- und Freizeitplätzen.

Ortsübergreifend ist besonders das Thema Natur/Vogelkiek von besonderer Bedeutung.

Makrostandort: LEADER-Region Kehdingen-Oste

Radwegenetz (Auswahl)

- überregionale Radwegeverbindungen:
 - Elberadweg, Nordseeküstenradweg, Fahrradroute - Deutsche Fährstraße, Ochsenweg, Radwanderweg „Vom Teufelsmoor zum Wattenmeer“ und Niedersächsische Milch- und Mühlenstraße, Mönchsweg
- Regionale Rundrouten, z.B.
 - Oste-Radweg (= Historische Ostedeichroute der Tourismuszentrale Wingst)
 - Elbmarschrouten, Elbinselroute, Moorroute
 - Große- und Kleine Prahmfährentour, Vörde-Tour, Oste-Moor-Tour
 - Cuxland-Radwege
 - Börde-Rundweg, Links & Rechts der Oste
- Örtliche Wegenetze, Radwegekonzept im Kreis Stade

Begleitendes Angebot

- Elbe-Radwanderbus mit Fahrradanhänger (Strecke parallel zum Elbe-Radweg) am Wochenende/Feiertagen in der Saison
- **Mangel an Wegebegleitinfrastruktur wie Rast- und Aussichtsplätzen, Beschilderungs- und Informationstafeln zu Sehenswürdigkeiten** sowie gastronomischen Angeboten
- Fahrradstation am Kornspeicher Freiburg, Fahrradverleih und -Werkstätten in Drochtersen und Wischhafen

Weitere Tourenangebote:

- geführte Wandertouren "Expeditionen in die Nachbarschaft"
- Ostetouren auf der „Mocambo“, Ausflugsfahrten mit der „MS Germania“ und der „MS Flipper“ auf der
- Ausflugsfahrten mit dem Tidenkieker (Saison von April bis Oktober) auf der Unterelbe
- Tourenangebote des Vogelkiekers (von Freiburg an der Elbe aus)
- Fahrten mit dem Moorkieker

Quelle: u.a. <https://www.tourismus-kehdingen.de/index.php/vorort/radlerlandmenue/kehdingens-schoenste-routen>

Überregionales Radwegenetz



Durch die LEADER-Region Kehdingen-Oste führen mehrere überregionale und regionale Radwanderwege die touristisch vermarktet und genutzt werden. Zudem dienen diese der regionalen Bevölkerung als Freizeitwegenetz.

Für die optimale Vernetzung der Begegnungs- und Freizeitplätze sollten die Wege bei der Standortwahl berücksichtigt werden. So können auch die Gäste in der Region die Plätze leicht finden und aufsuchen.



Quelle Karte: http://www.oldendorf-himmelpforten.de/uploads/files/radinfokarte_2020.pdf

Mikroanalyse

Während die **Makroanalyse** die Region Kehdingen-Oste in ihrer Gesamtheit in ihren wesentlichen Ausprägungen beschreiben soll, geht die **Mikroanalyse** gezielt auf die einzelnen Trägergemeinden der LEADER-Region ein. Sie erfolgt überblickshaft, mit einem besonderen Augenmerk auf Besonderheiten bzw. Unterscheidungsmerkmale zu den anderen Gemeinden in der LEADER-Region.

Informationsquellen waren in erster Linie die kommunalen Internetauftritte und die touristischen Internetseiten der Region. Mitglieder der Lenkungsgruppe haben die Angaben überprüft und nach Bedarf ergänzt.

Für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.



Windräder im Nebel; Foto Martin Elsen, SG Oldendorf-Himmelpforten



Schwebefähre Osten; Bildrechte: SG Hemmoor

Mikrostandort: Drochtersen

Geografie

- Ortsteile: Assel, Krautsand, Hüll, Dornbusch, Drochtersen
- Angrenzend an die Unterelbe, Elbinsel Krautsand
- Kehdinger Moor

Wirtschaft

- Mittelständiges Gewerbe
- Gewerbeverein Drochtersen e.V.
- Größte Unternehmen: u.a. **Hateckewerft**, welche **Rettingsboote** baut

Veranstaltungen und Veranstaltungsorte

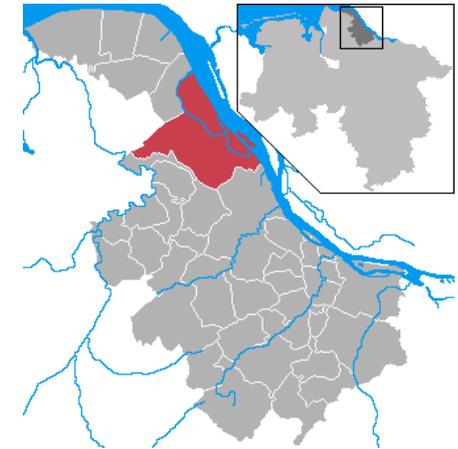
- Blütenfest (Krokusblüte) Drochtersen mit Oldtimertreffen
- Elbinsel Krautsand mit Veranstaltungen (z.B. Drachenfest, Flohmarkt)
- Drochterser Schützenfest
- Kulturscheune mit Musik- und Comedy-Veranstaltungen etc.
- Moormühle
- Veranstaltungen auf Heimathof Hüll

Mobilität

- B 495 und L 111
- Autobahndreieck A20 und A26 geplant, ebenso wie ein Elbtunnel nach Kollmar

Soziale Infrastruktur

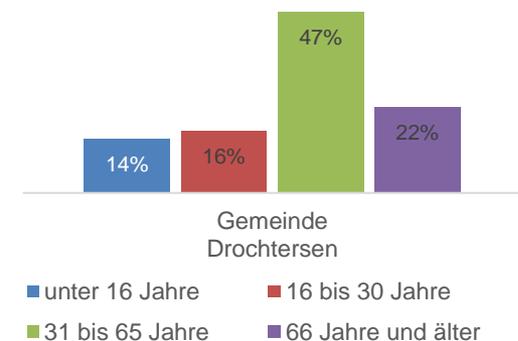
- Schulen: 3 Grundschulen und Elbmarschen-Schule (kooperative Gesamtschule mit Hauptschul-, Realschul- und gymnasialem Zweig)
- 6 Kindergärten, darunter ein Waldkindergarten, Tagesgruppe und Spielkreis der Familienbildungsstätte
- Vielzahl an Ärzten, 2 Apotheken, Pflege- und Therapieeinrichtungen
- Kehdinger Bürgerhaus seit 2012 mit Familienbildungsstätte, vhs, DRK mit Bürger- und Seniorenservicebüro, Beratungsstelle des Sozialverbandes, Bücherei und Familienservicebüro
- Jugendcafé mit Soccerfeld und **Skaterbahn**, Jugendzentrum Assel
- Dorfgemeinschaftshaus Assel, Hüll
- Sportvereine: Fußball, Wassersport, Schützenvereine, Dart, (Tisch-)Tennis, Turnen, Boxen, Squaredance etc.



Demografie

- 11.176 Einwohner (Stand 31.12.2019)
- Durchschnittsalter: 44,5 Jahre
- Seit 2000 Rückgang der Einwohner um -8,2%
- Seit 2000 eher Geburtendefizit, Saldo Zuzüge/Wegzüge unterschiedlich ausgeprägt

Verteilung der Altersklassen 2019



Mikrostandort: Drochtersen

Sehenswürdigkeiten

- Elbinsel Krautsand
- Schroturm der „Jagd-Schrot & Hagel-Fabrik Haendler & Natermann in Barnkrug
- Heimatstube Assel
- St. Johannis und Catharinenkirche, Kirche zum Guten Hirten Krautsand
- Heimathof Hüll

Laufende/geplante Vorhaben mit Bezug zu Begegnungs- und Freizeitplätzen

- derzeit Erstellung Leitbild für die Gemeinde
- Ortskernsanierung im Rahmen der Städtebauförderung
- Dorfentwicklungsprogramm für die Elbstromdörfer Ritsch, Assel, Wethe und Barnkrug

Sport- und Freizeiteinrichtungen

- Hallenbad
- Kehdinger Fußballstadion
- Elbhäfen mit Wassersportvereinen
- Modellbootsee des Drochterser Modellbauclub e.V.
- Angeln am Kotterbachsee
- Tennisplatz
- Kajak-Naturerlebnisfahrten ab Krautsand
- Reiten

Besonderheiten

- Berühmter Einwohner: Erhard Eylmann (1860-1926), Ethnologe und Australienforscher

Wasser

- Elbinsel Krautsand mit Anleger und Modellbootsee
- Barnkruger Hafen

Wind

- Frische Brise an der Elbe

Weite

- Kehdinger Moor

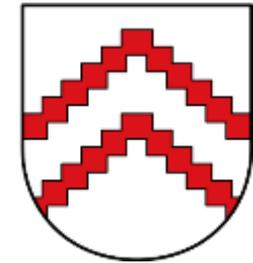
Besonderheiten gegenüber den anderen Kommunen der LEADER-Region

[thematische Eignung für die Gestaltung von Begegnungs- und Freizeitplätzen]:

- Elbinsel Krautsand
- Erhard Eylmann
- Schroturm
- Hateckewerft

Mikroanalyse: Drochtersen

- Bestehende Begegnungs- und Freizeitplätze



Die Übersicht der bestehenden Spielplätze, Sportplätze und Begegnungsplätze dient der Reflexion wie dicht das Netz bestehender Plätze in den drei Kategorien aktuell ist und in welchem Zustand sich die Plätze befinden. Darüber hinaus gilt es die tatsächliche Frequentierung zu prüfen. Vor der Planung neuer Plätze sollten so Lücken eruiert und tatsächliche Bedarfe abgeleitet werden. Neue Begegnungs- und Freizeitplätze können den Ausbau bestehender bedeuten wie auch die Einrichtung neuer Plätze.

Quelle: Eigene Darstellung inspektour 2020 in Regiograph nach Auflistung und Kategorisierung durch die Trägergemeinden (es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Mikrostandort: Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten

Geografie

- Kooperationsgemeinden Burweg, Düdenbüttel, Engelschoff, Estorf, Großenwörden, Hammah, Heinbockel, Himmelpforten, Kranenburg, Oldendorf
- NSG Hohes Moor und Hammaher See

Wirtschaft

- **Stark landwirtschaftlich geprägt**
- Koordinierendes Standortmarketing
- Gewerbevereine Himmelpforten und Oldendorf

Sport- und Freizeiteinrichtungen

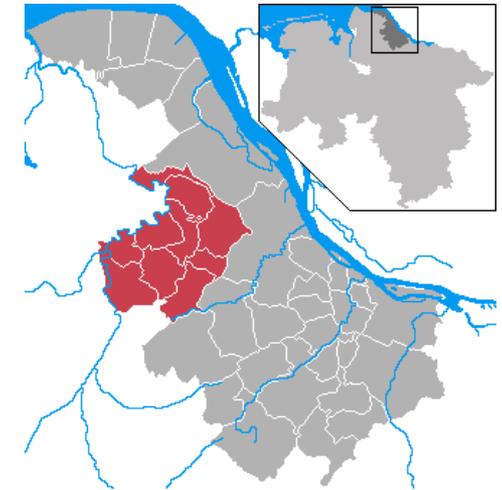
- Mehrere Sport- bzw. Mehrzweckhallen
- mehrere Sportplätze, Faustball- und Tennisplätze, je zwei Reitbahnen und Reithallen, Tennishalle, **3 Skater-Parks**, Schießsportanlagen
- Bootsanleger in Kranenburg
- Angeln an der Oste und am Sunder See

Mobilität

- B 73, B 74 und L 113 und L114
- Bahnhöfe in Hammah und Himmelpforten mit stündlicher Verkehrsanbindung (Strecke Hamburg-Cuxhaven) im HVV-Verbund
- BürgerBus Osteland e.V.

Soziale Infrastruktur

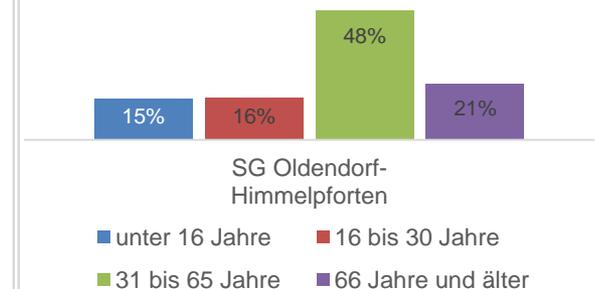
- Schulen: 4 Grundschulen und Porta-Coeli-Schule Himmelpforten (Oberschule mit Hauptschul-, Realschul- und gymnasialem Zweig) sowie Schulzentrum Oldendorf mit Haupt- und Realschule
- 15 Kindertagesstätten in allen Kooperationsgemeinden
- Pflege- und Therapieeinrichtungen
- Bürgerhaus Oldendorf
- Familien- und Seniorenservicebüro
- Offene Jugendarbeit an vier Standorten
- Büchereien, vhs
- Schützen-, Boßel- und Sportvereine



Demografie

- 18.398 Einwohner (Stand 31.12.2019)
- Durchschnittsalter: 43,6 Jahre
- Seit 2000 Zunahme der Einwohner um 8,1%, hauptsächlich basierend auf Wanderungsgewinnen

Verteilung der Altersklassen 2019



Mikrostandort: Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten

Sehenswürdigkeiten

- **Prahmfähren an der Oste** (in Estorf-Gräpel noch handbetrieben, in Brobergen motorisiert)
- Brunckhorst'sches Haus in Oldendorf
- Schul- und Heimatmuseum Himmelpforten
- Mühle „Amanda“ in Grefenmoor
- Kloostergarten Himmelpforten
- Naturlehrpfad in Sunde
- **Steingräber in Hammah**
- Kirchen St. Martin in Oldendorf, St. Petri in Burweg, St. Marienkirche in Himmelpforten

Besonderheiten

- Veranstaltung „**Tauziehen über die Oste**“
- **Himmelpforten - Christkinddorf**

Veranstaltungen und Veranstaltungsorte

- Naturführungen auf der Oste mit dem „Püttenhüpfer“
- Christkindmarkt Himmelpforten
- Rosenfest, Bauernmarkt und plattdeutsche Abende im Brunckhorst'schen Haus
- (individuelle) Gästeführungen zu Fuß, mit dem Rad oder per Bus, u.a. durch das Hohe Moor
- Mühlenfest in Grefenmoor
- Klostertage in Himmelpforten
- Kino in der Kirche Himmelpforten und im Brunckhorst'schen Haus Oldendorf

Laufende/geplante Vorhaben mit Bezug zu Begegnungs- und Freizeitplätzen

- Erlebnispfad Moor-Wasser-Wald (führt durch das Hohe Moor hindurch), ca. 9 km lang, Themenspektrum der Stationen: Obstanbau, Fischteiche, Wasser, Kraniche, Moore, CO2 und Klima, Wald und Tiere etc.
- Mehrgenerationenpark Senioren- und Pflegeheim Klosterfeld, Himmelpforten (LEADER-Projekt)
- Baugebiet Hammah mit Freizeitplatz als Ausgleichsfläche in Hülshorn

Wasser

- Oste mit Prahmfähren
- Brunnen Wasserspiel in Himmelpforten
- Hammaher See

Wind

- Frische Brise an der Oste
- Windparks

Weite

- Moor
- Landwirtschaftliche Flächen
- Größe der Samtgemeinde mit hoher Vielfalt durch 10 Kooperationsgemeinden

Besonderheiten gegenüber den anderen Kommunen der LEADER-Region

[thematische Eignung für die Gestaltung von Begegnungs- und Freizeitplätzen]:

- Jüngste Gemeinde der LEADER-Region
- „Christkinddorf Himmelpforten“
- Prahmfähren
- „Tauziehen über die Oste“

Quellen: www.oldendorf-himmelpforten.de ;
www.wikipedia.de; letzter Zugriff am
24.11.2020
Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2020

Mikroanalyse: Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten

- Bestehende Begegnungs- und Freizeitplätze



Die Übersicht der bestehenden Spielplätze, Sportplätze und Begegnungsorte dient der Reflexion wie dicht das Netz bestehender Plätze in den drei Kategorien aktuell ist und in welchem Zustand sich die Plätze befinden. Darüber hinaus gilt es die tatsächliche Frequentierung zu prüfen. Vor der Planung neuer Plätze sollten so Lücken eruiert und tatsächliche Bedarfe abgeleitet werden. Neue Begegnungs- und Freizeitplätze können den Ausbau bestehender bedeuten wie auch die Einrichtung neuer Plätze.

Quelle: Eigene Darstellung inspektour 2020 in Regiograph nach Auflistung und Kategorisierung durch die Trägergemeinden (es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Mikroanalyse: Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten

- Bestehende Begegnungs- und Freizeitplätze



Die Übersicht der bestehenden Spielplätze, Sportplätze und Begegnungsplätze dient der Reflexion wie dicht das Netz bestehender Plätze in den drei Kategorien aktuell ist und in welchem Zustand sich die Plätze befinden. Darüber hinaus gilt es die tatsächliche Frequentierung zu prüfen. Vor der Planung neuer Plätze sollten so Lücken eruiert und tatsächliche Bedarfe abgeleitet werden. Neue Begegnungs- und Freizeitplätze können den Ausbau bestehender bedeuten wie auch die Einrichtung neuer Plätze.

Quelle: Eigene Darstellung inspektour 2020 in Regiograph nach Auflistung und Kategorisierung durch die Trägergemeinden (es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Mikroanalyse: Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten



Himmelpforten
Fotograf Martin Elsen, SG Oldendorf-Himmelpforten



Himmelpforten
Fotograf Martin Elsen, SG Oldendorf-Himmelpforten



Hammaher See
Foto Ahrens für Fotowettbewerb SG
Oldendorf-Himmelpforten



Himmelpforten
Fotograf Martin Elsen, SG Oldendorf-Himmelpforten



Kranenburg
Foto Wagner SG Oldendorf-Himmelpforten

Mikrostandort: Samtgemeinde Nordkehdingen

Geografie

- Kooperationsgemeinden Balje, Freiburg/Elbe, Krummendeich, Oederquart und Wischhafen
- An der Niederelbe zwischen Oste und Wischhafener Süderelbe
- Kehdinger Moor

Wirtschaft

- **landwirtschaftlich geprägt; Obstbau, Ackerbau und Milchviehhaltung, Schweine- und Hähnchenmast sowie Pferdezucht**
- Gewerbeverein Nordkehdingen e.V.
- Entsorgungsunternehmen Karl Meyer AG Wischhafen als bedeutendstes Unternehmen

Veranstaltungen und Veranstaltungsorte

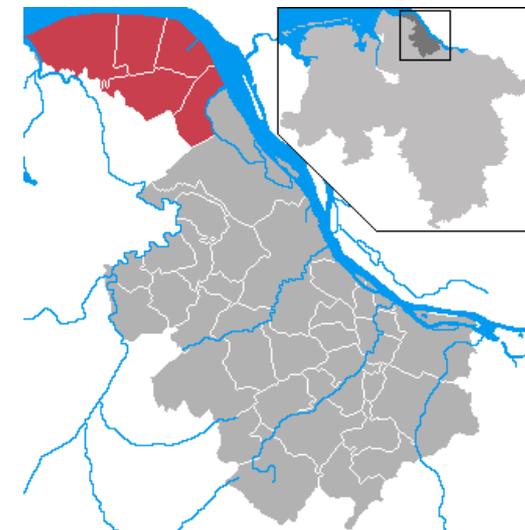
- Moorkieker-Tour, Moordiplom, Fahrt mit Vogelkieker-Bus oder dem **Tidenkieker-Schiff**
- Historischer Kornspeicher in Freiburg

Mobilität

- L 111, L 113, B 495
- Elbfähre Glückstadt-Wischhafen

Soziale Infrastruktur

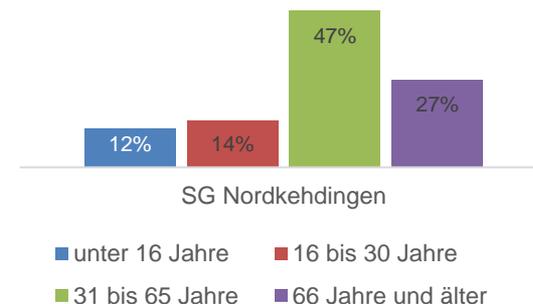
- Schulen: 2 Grundschulen und Grund-& Oberschule Nordkehdingen, (Oberschule mit Hauptschul- und Realschulzweig) in Freiburg
- Je 1 Kindertagesstätte in allen Kooperationsgemeinden
- Je 2 Allgemeinärzte und Zahnärzte, Apotheken, versch. Pflege- und Therapieeinrichtungen
- Mehrere Dorfgemeinschaftseinrichtungen
- Seniorenbüro Wischhafen und Familienservicebüro
- Jugendzentrum Nordkehdingen
- Büchereien in Freiburg, Oederquart und Wischhafen, vhs
- Sportvereine: Angel- und Schützenvereine, Sportvereine in den Gemeinden, Fußball, Turnen, Reiten, Segeln
- Feuerwehren in allen Gemeinden



Demografie

- 7.273 Einwohner (Stand 31.12.2019)
- Durchschnittsalter: 47,8 Jahre
- Seit 2000 Rückgang der Einwohner um - 9,6%, resultierend aus jährlichen Geburtendefiziten und tendenziell eher Wanderungsverlusten, seit 2015 Wanderungsgewinne

Verteilung der Altersklassen 2019



Mikrostandort: Samtgemeinde Nordkehdingen

Sehenswürdigkeiten

- Natureum Niederelbe in Balje
- Küstenschiffahrtsmuseum Kehdingen
- Ortskern und Hafen Freiburg
- Ziegeleischleuse in Neuland
- St. Johannis Kirche Oederquart mit Arp-Schnitger-Orgel, St. Nicolai Krummendeich, St. Marien Balje, St. Wulphardi Freiburg, St. Dionysius Hamelwörden
- Alter Baljer Leuchtturm
- Mittelalterliches Dorf „Op de Hörn“ auf Gut Hörne

Besonderheiten

- Vogelschutzgebiet Unterelbe
- **Aussichtstürme** bei Freiburg-Allwörden, am Wischhafener Fähranleger sowie an den Sielen Nalje und Schöneworth
- Barfußpfad in Oederquart
- Kinder-Sommerbildungsangebot des Fördervereins Historischer Kornspeicher
- **Thingstätte** am Schinkelplatz

Sport- und Freizeiteinrichtungen

- Verschiedene Mehrzweckanlagen und –hallen sowie Sportplätze in den Kooperationsgemeinden
- Reithalle in Freiburg, Tennishalle und –platz sowie Beachvolleyballplatz in Wischhafen, Tennisplatz in Freiburg
- Schießstände
- Naturfreibad Krummendeich mit Minigolf
- Sportboothäfen an der Elbe
- Freizeitanlage Krummendeich
- Kutschfahrten ab Gut Ziegelhof

Laufende/geplante Vorhaben mit Bezug zu Begegnungs- und Freizeitplätzen

- Dorferneuerung Oederquart und Krummendeich, Wischhafen, Neuland, Hamelwörden und Balje

Quellen: www.nordkehdingen.de ;
www.wikipedia.de; www.tourismus-kehdingen.de;
letzter Zugriff am 01.12.2020
Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2020

Wasser

- Traditionshäfen Wischhafen und Freiburg
- Pfahlewer Oderik von Oederquart

Wind

- Windräder in Oederquart, ortsbildprägend

Weite

- Marsch und Moor (Nordkehdingener Eilbmarschen und Kehdinger Moor)
- Leuchttürme

Besonderheiten gegenüber den anderen Kommunen der LEADER-Region

[thematische Eignung für die Gestaltung von Begegnungs- und Freizeitplätzen]:

- Pferdezucht
- Natureum
- Historischer Ortskern Freiburg
- Baljer Leuchtturm
- Thingstätte

Mikrostandort: Samtgemeinde Nordkehdingen



Foto: Wischhafener Schleusenfleth, SG Nordkehdingen, Goedecke



Foto: Oderik von Oederquart, SG Nordkehdingen, Goedecke



Foto: Pferde vorm Sportboothafen, SG Nordkehdingen, Goedecke



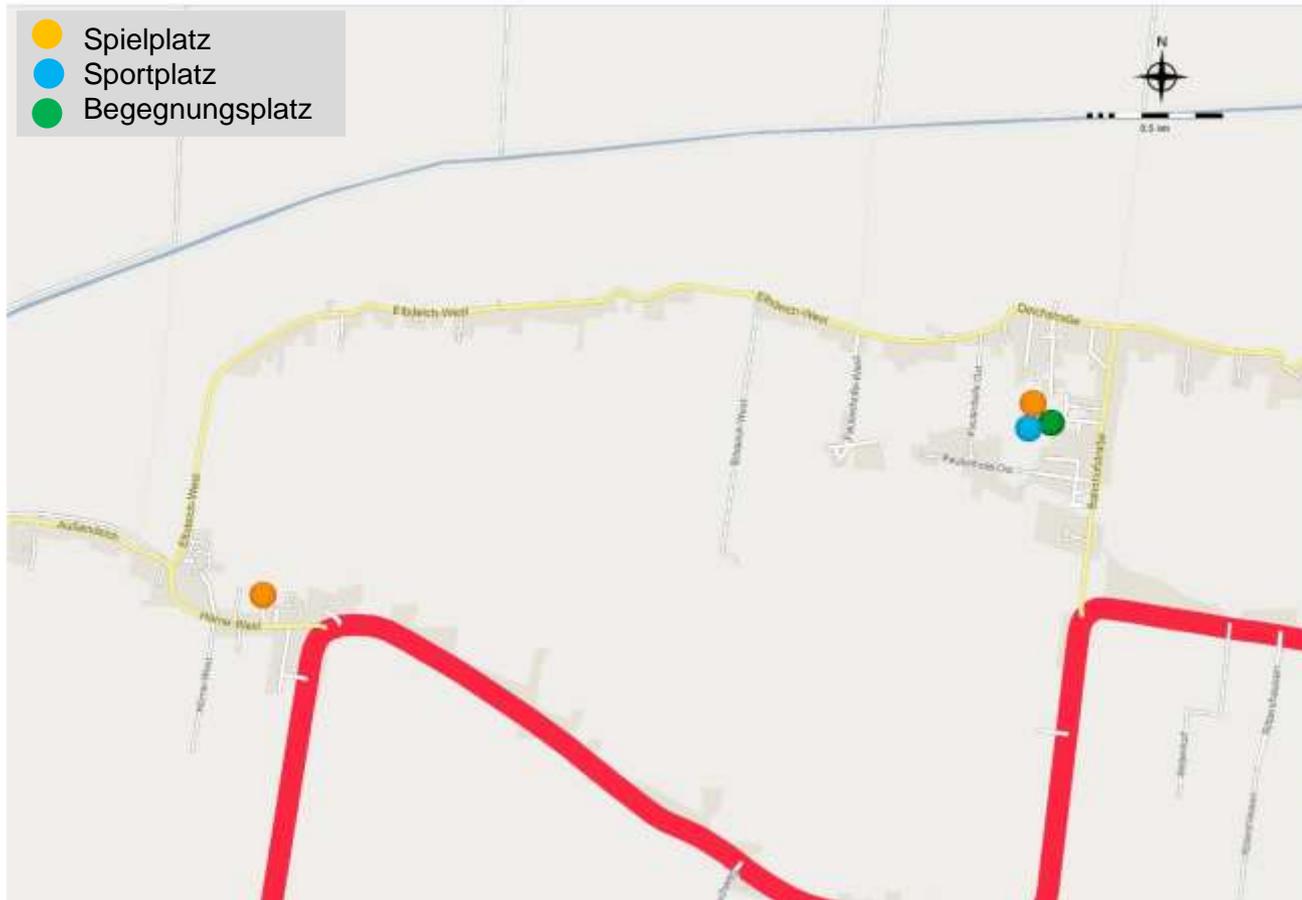
Foto: Hauptstraße Freiburg, SG Nordkehdingen, Goedecke



Foto: Deichstraße Balje, SG Nordkehdingen, Goedecke

Mikroanalyse: Samtgemeinde Nordkehdingen (Balje)

- Bestehende Begegnungs- und Freizeitplätze



Die Übersicht der bestehenden Spielplätze, Sportplätze und Begegnungsorte dient der Reflexion wie dicht das Netz bestehender Plätze in den drei Kategorien aktuell ist und in welchem Zustand sich die Plätze befinden. Darüber hinaus gilt es die tatsächliche Frequentierung zu prüfen. Vor der Planung neuer Plätze sollten so Lücken eruiert und tatsächliche Bedarfe abgeleitet werden. Neue Begegnungs- und Freizeitplätze können den Ausbau bestehender bedeuten wie auch die Einrichtung neuer Plätze.

Quelle: Eigene Darstellung inspektour 2020 in Regiograph nach Auflistung und Kategorisierung durch die Trägergemeinden (es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Mikroanalyse: Samtgemeinde Nordkehdingen (Freiburg a.d. Elbe)

- Bestehende Begegnungs- und Freizeitplätze

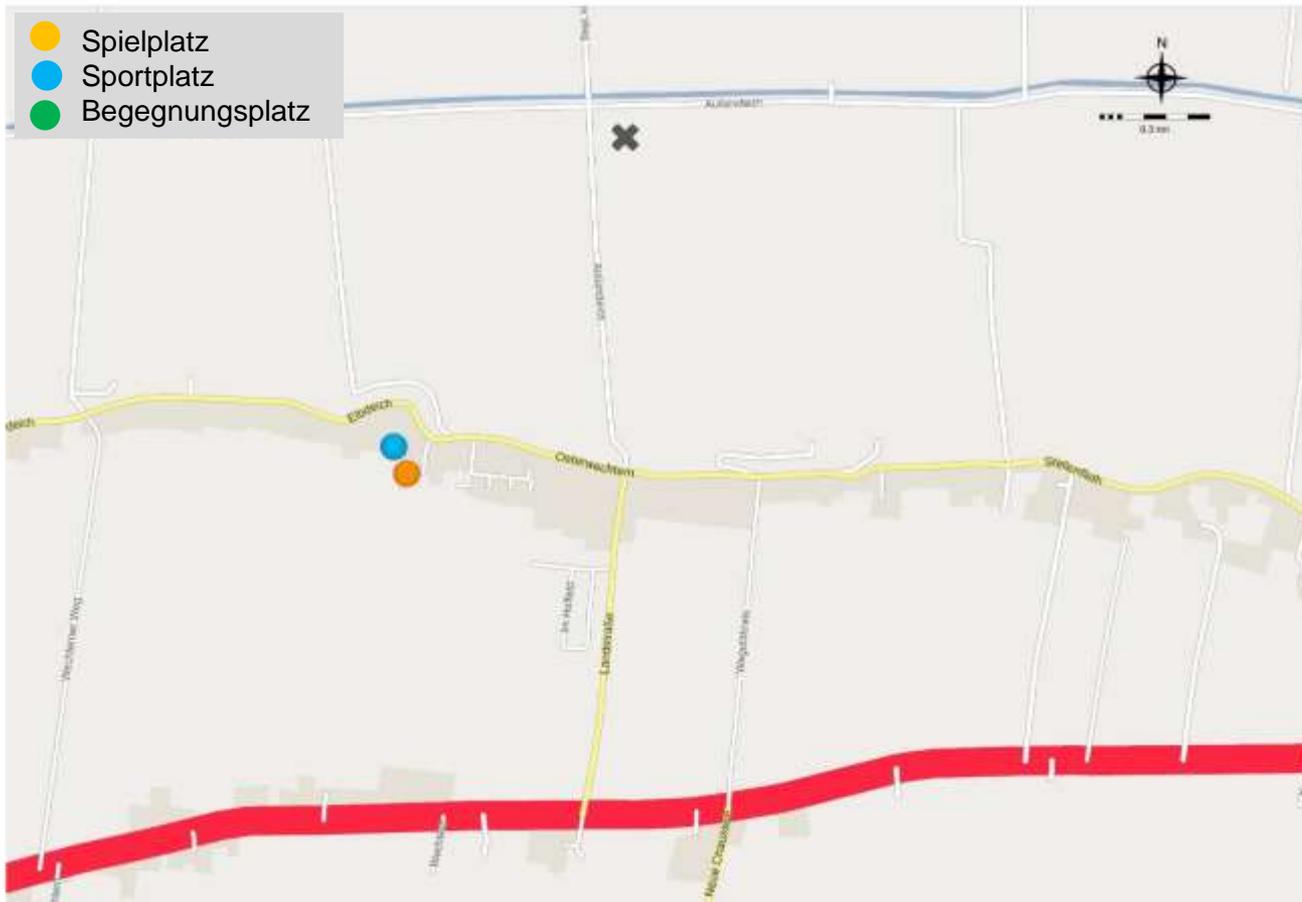


Die Übersicht der bestehenden Spielplätze, Sportplätze und Begegnungsplätze dient der Reflexion wie dicht das Netz bestehender Plätze in den drei Kategorien aktuell ist und in welchem Zustand sich die Plätze befinden. Darüber hinaus gilt es die tatsächliche Frequentierung zu prüfen. Vor der Planung neuer Plätze sollten so Lücken eruiert und tatsächliche Bedarfe abgeleitet werden. Neue Begegnungs- und Freizeitplätze können den Ausbau bestehender bedeuten wie auch die Einrichtung neuer Plätze.

Quelle: Eigene Darstellung inspektour 2020 in Regiograph nach Auflistung und Kategorisierung durch die Trägergemeinden (es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Mikroanalyse: Samtgemeinde Nordkehdingen (Krummendeich)

- Bestehende Begegnungs- und Freizeitplätze

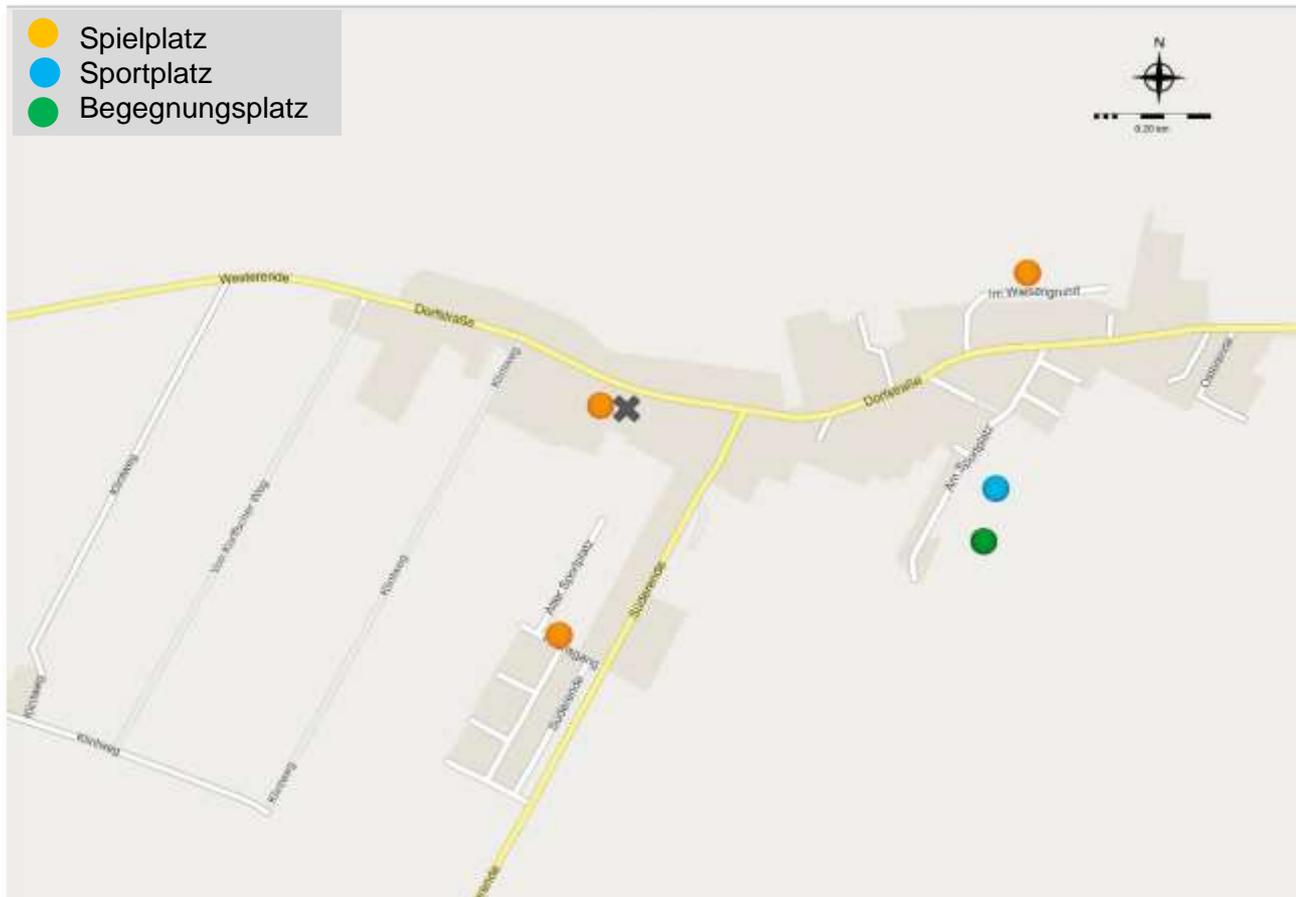


Die Übersicht der bestehenden Spielplätze, Sportplätze und Begegnungsorte dient der Reflexion wie dicht das Netz bestehender Plätze in den drei Kategorien aktuell ist und in welchem Zustand sich die Plätze befinden. Darüber hinaus gilt es die tatsächliche Frequentierung zu prüfen. Vor der Planung neuer Plätze sollten so Lücken eruiert und tatsächliche Bedarfe abgeleitet werden. Neue Begegnungs- und Freizeitplätze können den Ausbau bestehender bedeuten wie auch die Einrichtung neuer Plätze.

Quelle: Eigene Darstellung inspektour 2020 in Regiograph nach Auflistung und Kategorisierung durch die Trägergemeinden (es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Mikroanalyse: Samtgemeinde Nordkehdingen (Oederquart)

- Bestehende Begegnungs- und Freizeitplätze

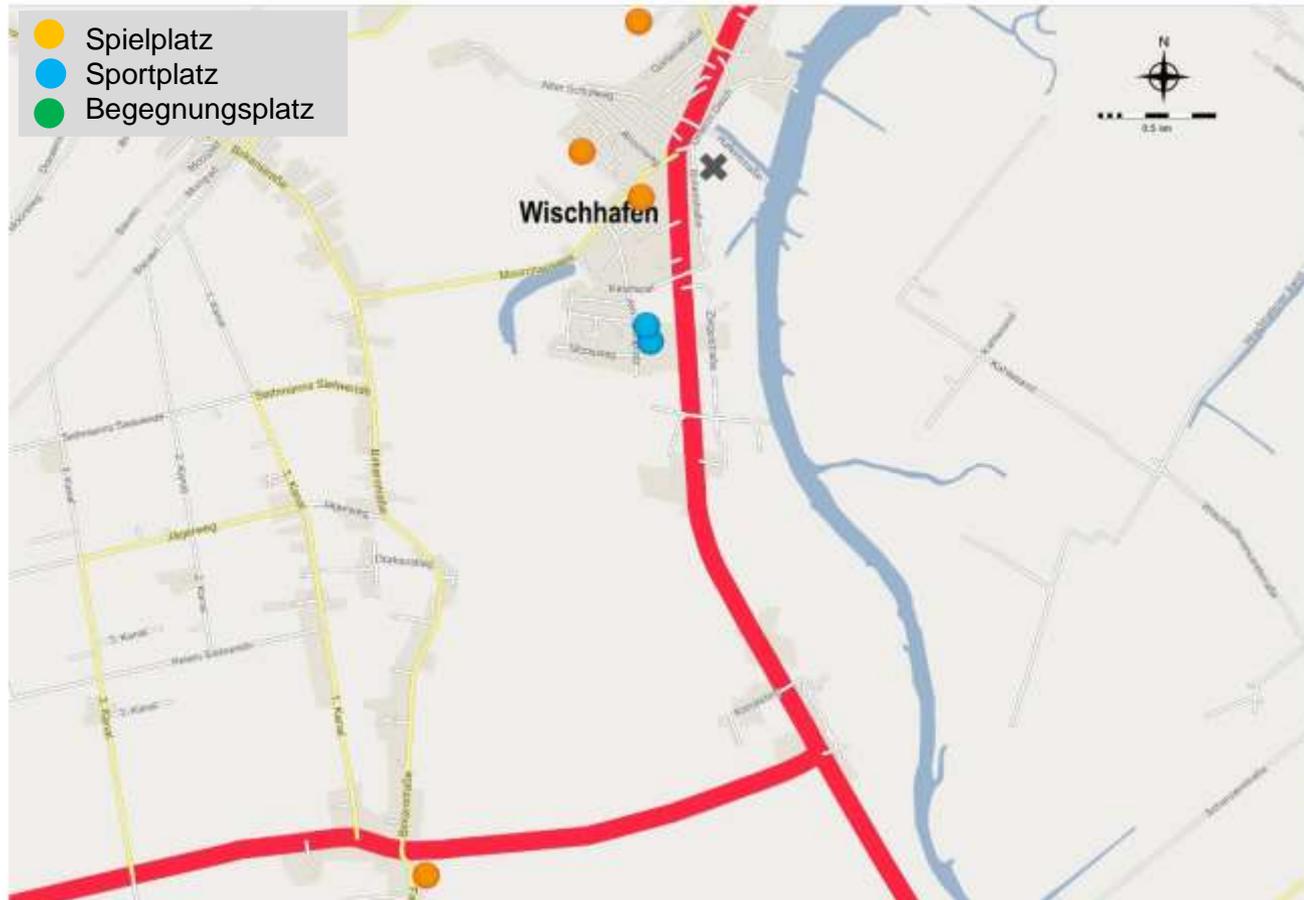


Die Übersicht der bestehenden Spielplätze, Sportplätze und Begegnungsorte dient der Reflexion wie dicht das Netz bestehender Plätze in den drei Kategorien aktuell ist und in welchem Zustand sich die Plätze befinden. Darüber hinaus gilt es die tatsächliche Frequentierung zu prüfen. Vor der Planung neuer Plätze sollten so Lücken eruiert und tatsächliche Bedarfe abgeleitet werden. Neue Begegnungs- und Freizeitplätze können den Ausbau bestehender bedeuten wie auch die Einrichtung neuer Plätze.

Quelle: Eigene Darstellung inspektour 2020 in Regiograph nach Auflistung und Kategorisierung durch die Trägergemeinden (es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Mikroanalyse: Samtgemeinde Nordkehdingen (Wischhafen)

- Bestehende Begegnungs- und Freizeitplätze



Die Übersicht der bestehenden Spielplätze, Sportplätze und Begegnungsplätze dient der Reflexion wie dicht das Netz bestehender Plätze in den drei Kategorien aktuell ist und in welchem Zustand sich die Plätze befinden. Darüber hinaus gilt es die tatsächliche Frequentierung zu prüfen. Vor der Planung neuer Plätze sollten so Lücken eruiert und tatsächliche Bedarfe abgeleitet werden. Neue Begegnungs- und Freizeitplätze können den Ausbau bestehender bedeuten wie auch die Einrichtung neuer Plätze.

Quelle: Eigene Darstellung inspektour 2020 in Regiograph nach Auflistung und Kategorisierung durch die Trägergemeinden (es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Mikrostandort: Osten

Geografie

- Ortsteile Altendorf, Isensee und Osten
- Gehört zur Samtgemeinde Hemmoor
- Oste als südwestliche Gemeindegrenze
- Ostemarsch

Wirtschaft

- Vorwiegend Dienstleistungsunternehmen

Sehenswürdigkeiten

- Schwebefähre mit Fährstuv (Ausstellung)
- St. Petri Kirche (ähnlich Hamburger Michel!)
- Museum Alte Rektorschule mit Heimatstube und Buddelmuseum Historischer Ortskern Osten

Mobilität

- B 495
- Bahnhof in Hemmoor
- Anrufsammeltaxi (AST)
- E-Bike-Ladestation

Soziale Infrastruktur

- Schulen: 1 Grundschule
- 1 Kindertagesstätte
- 2 Allgemeinärzte und ein Zahnarzt, eine Apotheke
- Seniorenpflegeheim
- Fahrbücherei
- Jugendfeuerwehr, Jugendtreff in Hemmoor
- Sportvereine: Schützenverein, Fußball, Turnen, Sportfischer, Wassersport

Veranstaltungen und Veranstaltungsorte

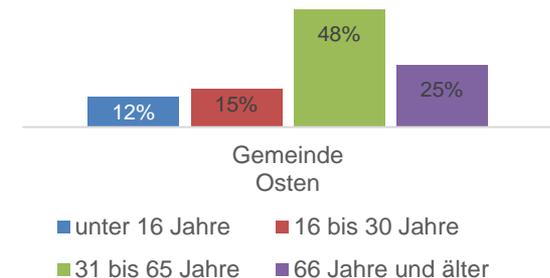
- Versch. Veranstaltungen in der Kulturmühle Osten
- Führungen und Fahrradtouren mit dem Ortsheimatpfleger Ostens
- Fährmarkt mit Marktmeile
- Kultursommer
- Freilichtbühne Schwebefähre
- Sportfeste
- DRK Nachmittag
- Führungen in Kirche und Buddelmuseum



Demografie

- 1.787 Einwohner (Stand 31.12.2019)
- Durchschnittsalter: 46,2 Jahre
- Seit 2000 Rückgang der Einwohner um -11,4%, resultierend v.a. aus jährlichen Geburtendefiziten
- Wanderungsgewinne oder -verluste unterschiedlich ausgeprägt

Verteilung der Altersklassen 2019



Mikrostandort: Osten

Besonderheiten

- Teil der Ferienstraße „Deutsche Fährstraße“, historischer Fährweg als Rundwanderweg zwischen Osten und Hemmoor-Basbeck
- Infomeile der Weltschwebefähren
- Radwege: Mönchsweg, Nordseeküstenradweg, Cuxland Radweg 5 (De Övers), Radweg Deutsche Fährstraße
- Europäischer Fernwanderweg E9 (Atlantik, Nordsee, Ostsee)
- Ostener Landschaftsmaler Diedrich Rusch
- Historische Ostedeichroute
- Stör in der Oste

Sport- und Freizeiteinrichtungen

- Fahrgastschiffsanleger für das Fahrgastschiff Mocambo
- Grillhütte in Isensee
- Angelmöglichkeiten an der Oste und an den Fleeten
- Schießstand
- Sportboothafen mit Gastplätzen
- Geführte Kanu-/Kajaktouren



Schwebefähre, SG Hemmoor

Wasser

- Oste und **Schwebefähre Osten**

Wind

- Frische Brise an der Oste

Weite

- Ostemarsch

Besonderheiten gegenüber den anderen Kommunen der LEADER-Region

[thematische Eignung für die Gestaltung von Begegnungs- und Freizeitplätzen]:

- Schwebefähre/Fährstraße
- Stör

Mikrostandort: Osten



Buddelmuseum
Bildrechte: SG Hemmoor



Café Central
Bildrechte: SG Hemmoor



Kirche Osten
Bildrechte: SG Hemmoor



Infomeile
Bildrechte: SG Hemmoor



Kirche Osten
Bildrechte: SG Hemmoor

Mikrostandort: Osten

- Bestehende Begegnungs- und Freizeitplätze



Die Übersicht der bestehenden Spielplätze, Sportplätze und Begegnungspunkte dient der Reflexion wie dicht das Netz bestehender Plätze in den drei Kategorien aktuell ist und in welchem Zustand sich die Plätze befinden. Darüber hinaus gilt es die tatsächliche Frequentierung zu prüfen. Vor der Planung neuer Plätze sollten so Lücken eruiert und tatsächliche Bedarfe abgeleitet werden. Neue Begegnungs- und Freizeitplätze können den Ausbau bestehender bedeuten wie auch die Einrichtung neuer Plätze.

Quelle: Eigene Darstellung inspektour 2020 in Regiograph nach Auflistung und Kategorisierung durch die Trägergemeinden (es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Mikrostandort: Oberndorf (Oste)

Geografie

- An der Oste gelegen; Ortsteile beidseitig der Oste: Oberndorf, Laak, Braak, Ahrensflucht, Ahrensfluchter Moor; Bentwisch, Zollbaum, Hasenfleet, Niederstrich, Niederstricher Deich, Moordeich, Moorstrich, Schwarzenmoor.
- Zur Samtgemeinde Land Hadeln im Landkreis Cuxhaven zugehörig

Wirtschaft

- Handels, Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen

Veranstaltungen und Veranstaltungsorte

- Herbstregatta, Segelregatta
- Schützenfeste
- Lichtspiele Oberndorf
- Veranstaltungen in der Kombüse 53° Nord
- St. Georgsfest/Weihnachtsmarkt
- Veranstaltungen und Programme des Fördervereins Kiebitz & Co. e.V. (Kiwitte)

Soziale Infrastruktur

- Schulen: 1 Grund- und Oberschule
- 1 Kindergarten mit Krippeangeboten
- Je ein Allgemeinarzt und Zahnarzt, Tierarztpraxis
- Seniorenwohnungen und Seniorenpflegeheim
- Jugendbetreuung und Bibliothek (Kiwitte)
- Sportvereine: Turn- und Sport-, Angel- und Schützenvereine, Segeln, Reiten

Sport- und Freizeiteinrichtungen

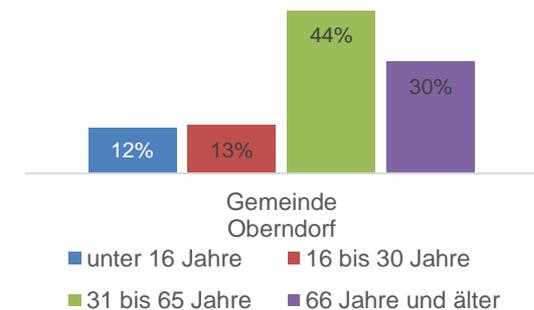
- Fahrgastschiff- und Sportbootsanleger, Heimathafen des Fahrgastschiffes „Mocambo“
- Rastplatz und Wohnmobilstellplatz mit sanitären Anlagen in Bentwisch
- Angelmöglichkeiten an der Oste
- Sporthalle und Sportplatz
- Bouleplatz



Demografie

- 1.352 Einwohner (Stand 31.12.2019)
- Durchschnittsalter: 48,9 Jahre
- Seit 2000 Rückgang der Einwohner um -14,5%, resultierend aus jährlichen Geburtendefiziten und tendenziell eher Wanderungsverlusten

Verteilung der Altersklassen 2019



Mikrostandort: Oberndorf (Oste)

Sehenswürdigkeiten

- St. Georgskirche mit Röver-Orgel
- Oberndorfer Heimatstube zur Heimatgeschichte = Museum Spurensuche
- Fährpromenade mit Nachbildung der **alten Prahmfähre**, mit den Denkmälern Fährmann und Hoffmann von Fallersleben und Stör-Denkmal

Besonderheiten

- Restaurantschiff Ostekieker
- Fährpromenade
- **Tonabbau und Ziegelindustrie** historisch bedeutsam, Bürgergericht der Herren von Brobergen im 16. Jahrhundert

Mobilität

- B 73, L 113
- Bahnstation in Wingst
- Anrufsammeltaxi
- Mitnehmsystem „Rote Bank“

Laufende/geplante Vorhaben mit Bezug zu Begegnungs- und Freizeitplätzen

- Dorfentwicklung Oberndorf
- Baugebiet Bahnhofstraße Nord mit freien Bauplätzen
- Nachnutzung der ehemaligen Hengststation

Wasser

- Oste

Wind

- Schifffahrt

Weite

- Osteniederung, Marsch und Moor

Besonderheiten gegenüber den anderen Kommunen der LEADER-Region

[thematische Eignung für die Gestaltung von Begegnungs- und Freizeitplätzen]:

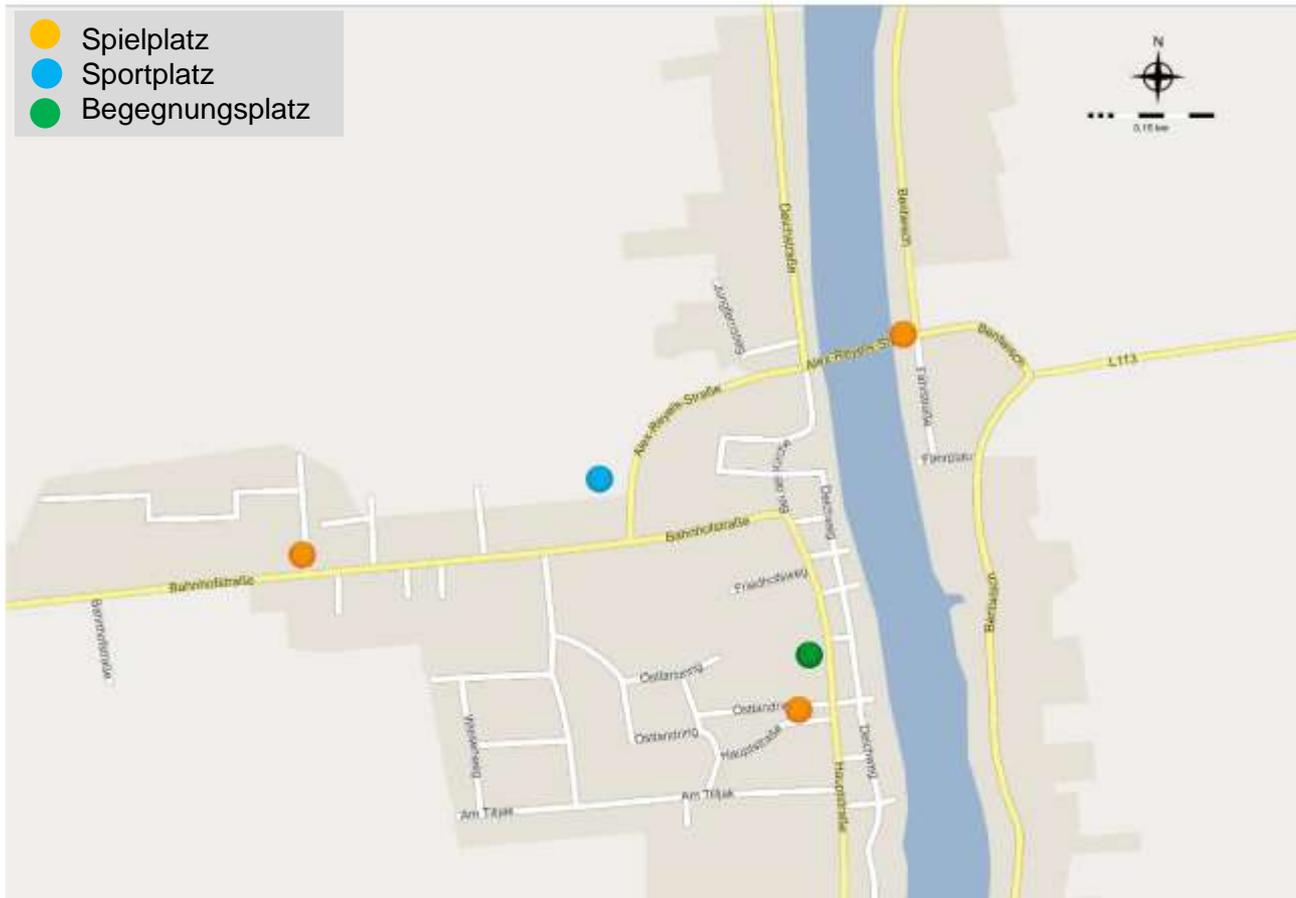
- Alte Prahmfähren
- Ziegelei
- Mocambo = ältestes motorgetriebenes Fahrgastschiff Deutschlands



Quellen: www.oberndorf-oste.de ;
www.wikipedia.de; letzter Zugriff am 30.11.2020,
www.die-oberndorfer.de
Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2020

Mikrostandort: Oberndorf

– Vorhandene Begegnungs- und Freizeitplätze



Die Übersicht der bestehenden Spielplätze, Sportplätze und Begegnungsorte dient der Reflexion wie dicht das Netz bestehender Plätze in den drei Kategorien aktuell ist und in welchem Zustand sich die Plätze befinden. Darüber hinaus gilt es die tatsächliche Frequentierung zu prüfen. Vor der Planung neuer Plätze sollten so Lücken eruiert und tatsächliche Bedarfe abgeleitet werden. Neue Begegnungs- und Freizeitplätze können den Ausbau bestehender bedeuten wie auch die Einrichtung neuer Plätze.

Quelle: Eigene Darstellung inspektour 2020 in Regiograph nach Auflistung und Kategorisierung durch die Trägergemeinden (es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Mikrostandort: Geversdorf

Geografie

- Seit 2016 Ortsteil von Cadenberge, zugehörig zur Samtgemeinde Land Hadeln
- Ortsteile: Dingwörden, Geversdorf, Itzwörden, Laak, Neuendeich
- An der Oste gelegen

Wirtschaft

- Anleger der Fischerei Zeeck mit Direktverkauf
- Handels- und Dienstleistungsgewerbe in Cadenberge

Veranstaltungen und Veranstaltungsorte

- Schützenfest
- Veranstaltungen im Heimatmuseum
- Bürgersaal, Ostehalle und Gaststätte Ostekrug, Taubenhofcafé Cadenberge als Veranstaltungsorte

Mobilität

- L 111
- Klappbrücke
- Bahnhof Cadenberge
- Anrufsammeltaxi

Soziale Infrastruktur Cadenberge:

- Grund- und Oberschule; Schloss Cadenberge heute berufsbildende Schule mit Internat
- 2 Kindertagesstätten
- Ärzte, Zahnärzte, 2 Apotheken, Sozialstation
- Pflegedienste, gemeindeeigene Seniorenwohnungen, Seniorenpflegeheim
- Sportvereine

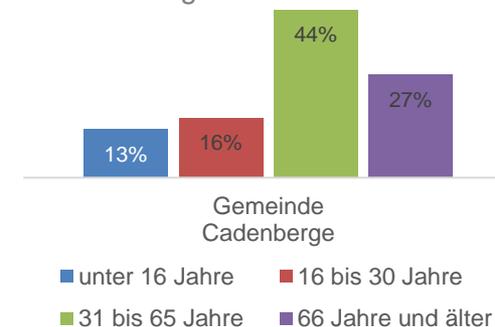
* Durch die Eingemeindung von Geversdorf werden spezifische statistische Daten vom Landesamt nicht mehr erhoben.



Demografie*

- 723 Einwohner (Stand 31.12.2019)
- Durchschnittsalter in Cadenberge: 46,1 Jahre
- Seit 2000 Rückgang der Einwohner im Ortsteil Geversdorf um -8,4%

Verteilung der Altersklassen 2019



Mikrostandort: Geversdorf

Sehenswürdigkeiten

- Heimatmuseum mit Heimatkundlichem Archiv
- **Klappbrücke über die Oste**
- St. Andreas Kirche
- Geversdorfer Bockmühle
- Herrenhaus im Ortsteil Laak

Besonderheiten

- Museum und Klappbrücke als Teil der Deutschen Fährstraße
- Heimathafen für einen der letzten Fischkutter, mit dem im Bereich der Tideelbe noch der umweltschonenden Hamenfischerei nachgegangen wird
- Ehemalige Ostewerft (Turmdrehkran) als Ferienwohnungen
- Geversdorf als eines der ältesten Marschdörfer der Region

Sport- und Freizeiteinrichtungen

- Sportbootanleger
- „Ostehalle“ – Mehrzweckhalle mit Dorfgemeinschaftsanlage



Wasser

- Oste

Wind

- Frische Brise an der Oste

Weite

- Ostemarsch

Besonderheiten gegenüber den anderen Kommunen der LEADER-Region

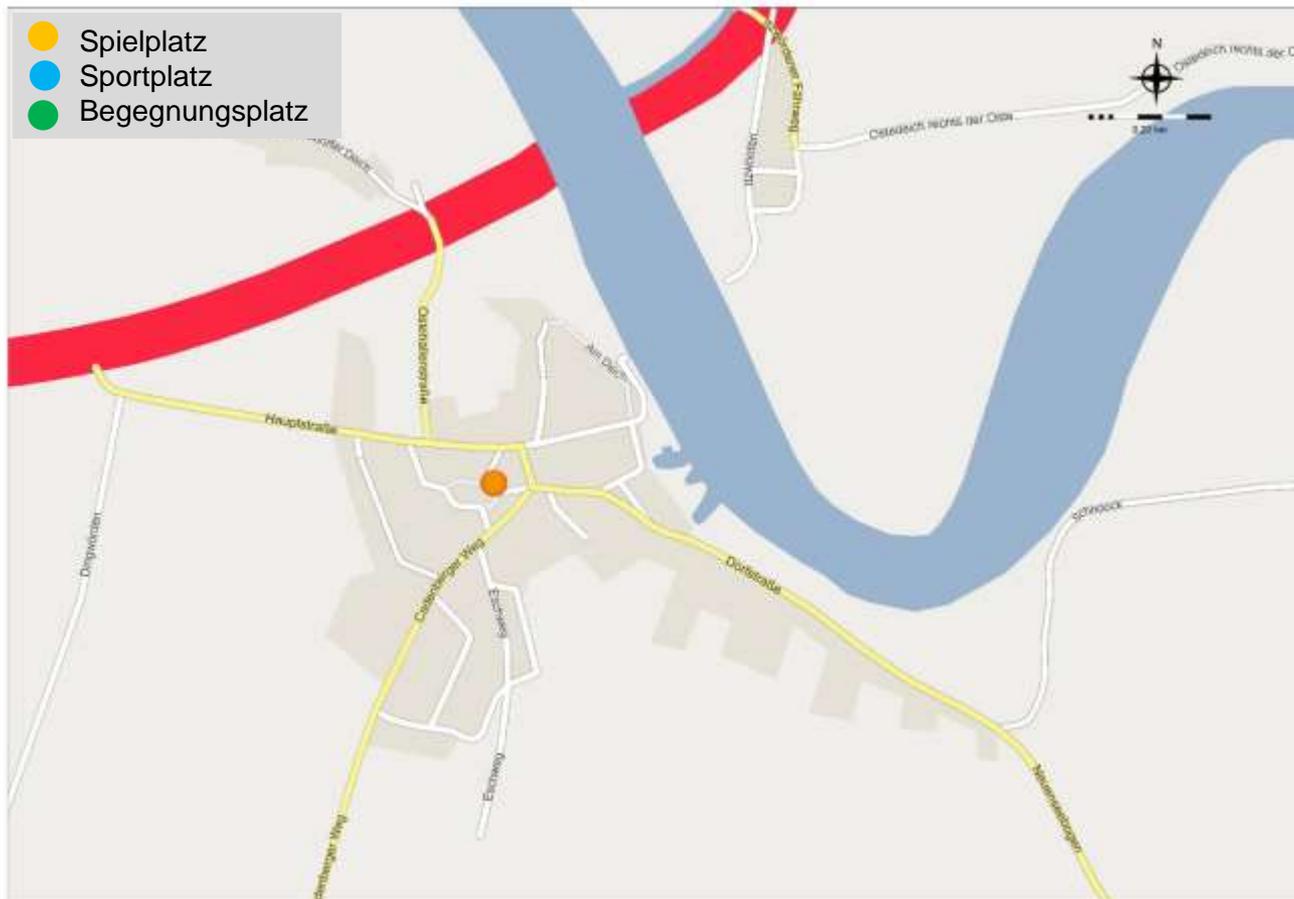
[thematische Eignung für die Gestaltung von Begegnungs- und Freizeitplätzen]:

- Hamenfischerei
- Ehemalige Ostewerft (Turmdrehkran)

Quellen: www.wingst.de/cuxlandwingst/geversdorf/ ;
www.samtgemeinde-land-hadeln.de/verwaltung-rat/Kooperationsgemeinden/Cadenberge/;
www.wikipedia.de; letzter Zugriff am 30.11.2020
Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2020

Mikrostandort: Geversdorf

- Vorhandene Begegnungs- und Freizeitplätze



Die Übersicht der bestehenden Spielplätze, Sportplätze und Begegnungspunkte dient der Reflexion wie dicht das Netz bestehender Plätze in den drei Kategorien aktuell ist und in welchem Zustand sich die Plätze befinden. Darüber hinaus gilt es die tatsächliche Frequentierung zu prüfen. Vor der Planung neuer Plätze sollten so Lücken eruiert und tatsächliche Bedarfe abgeleitet werden. Neue Begegnungs- und Freizeitplätze können den Ausbau bestehender bedeuten wie auch die Einrichtung neuer Plätze.

Quelle: Eigene Darstellung inspektour 2020 in Regiograph nach Auflistung und Kategorisierung durch die Trägergemeinden (es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Fazit zur Standortanalyse

Die Mikro- und Makroanalyse bieten unterschiedliche Ansätze, die bei der Gestaltung der Begegnungs- und Freizeitplätze aufgegriffen werden können, um sie im Sinne regionalen Besonderheiten auszubauen

Gemeinsame Themen (Wasser-Wind-Weite) und besondere Merkmale der Region bzw. der Orte dienen der Vernetzung der Plätze und sind als deren Wiedererkennungsmerkmal nutzbar

Neben den verbindenden Themen sind als Standortfaktoren dringend zu beachten:

Gute Verkehrs-/Wegeanbindung, gut sichtbare, optisch einheitliche verbindende Elemente (z.B. Beschilderung)

Attraktive Lage im Ort: in Bezug zu Neubaugebieten/Schulen/Kitas, in der Ortsmitte, in Verbindung mit touristisch attraktiven Plätzen oder Wegen (dort Planen, wo sie Menschen bereits gerne sind oder in großer Zahl regelmäßig daran vorbeikommen)

AUF'S LAND, EY!
WIR BEWEGEN WAS.

Regionalentwicklung
Kehdingen-Oste



Gesellschaftliche Megatrends

Megatrends verändern unsere Gesellschaft. Sie dauern mindestens 50 Jahre und wirken sich daher nachhaltig auf alle wichtigen Lebensbereiche aus. Wichtige gesellschaftliche Megatrends und veränderte Lebensmodelle mit Bezug zur Weiterentwicklung der LEADER-Region Kehdingen-Oste, werden nachfolgend dargestellt. Dabei wurden die Megatrends mit besonders durchschlagender Relevanz für die touristische Entwicklung der Region Kehdingen-Oste farblich gekennzeichnet.

Megatrend	
Konnektivität	Prinzip der Vernetzung reprogrammiert gesellschaftliche Verhaltens- und verändert Lebensweisen
Mobilität	Ganzheitlich, neue Konzepte und Muster, vernetzt und digital und Treiber für Innovationen
Globalisierung	Hybride Kulturen, kulturelle Vielfalt, globale Risiken, „Glokalisierung“
Urbanisierung	neue Wohn-, Lebens-, Denk- und Partizipationsformen
New Work	Work-Life-Balance, Dynamisierung der Arbeit, Verknüpfung von Beruf und Privatleben
Individualisierung	Kulturprinzip der westl. Welt, u.a. bei Freizeit, Konsum, Besitz, Beziehungen
Gender-Shift	Innovation vs. Tradition, Zielgruppen verlieren an Verbindlichkeit, Veränderung von Rollenmustern
Silver Society	Anderes und späteres Altern, Heraustreten aus traditionellen Altersrollen, Bedeutung der 3. Lebensphase wächst
Gesundheit	Mehr in individueller Verantwortung, ganzheitliche Betrachtung, Gesundheit heißt auch Lebensfreude
Neo-Ökologie	Nachhaltigkeit, steigende Verantwortung, sozialökologische Maßstäbe in der Nachfrage und untern. Denken
Wissenskultur	Wissen ist Macht, ist Gemeingut u. Zukunft, leichter Wissenszugang über digitale Medien, lebenslanges Lernen
Digitalisierung	Technologieevolution, Schnittstellen-, Informations- und Nanotechnologie, Vernetzung/Organisation der Menschheit in Netzwerken
Sicherheit	Streben nach Sicherheit ist Reaktion auf die allgemeine Wahrnehmung und nicht der Zustand
<i>(Plus Klimawandel)</i>	Der Klimawandel ist allgegenwärtig und die Auswirkungen und Gegenstrategien unklar

Quelle: Eigene Darstellung nach Zukunftsinstitut, future matter sowie eigenen Einschätzung und Ableitungen

Tourismustrends

Der Tourismus wird von zahlreichen Einflüssen geprägt. Aus diesem Grund sind sowohl Tourismusangebot als auch -nachfrage sich ständig ändernden Rahmenbedingungen unterworfen. Die nebenstehende Abbildung stellt diese Angebots- und Nachfrage-seitigen Trends dar.

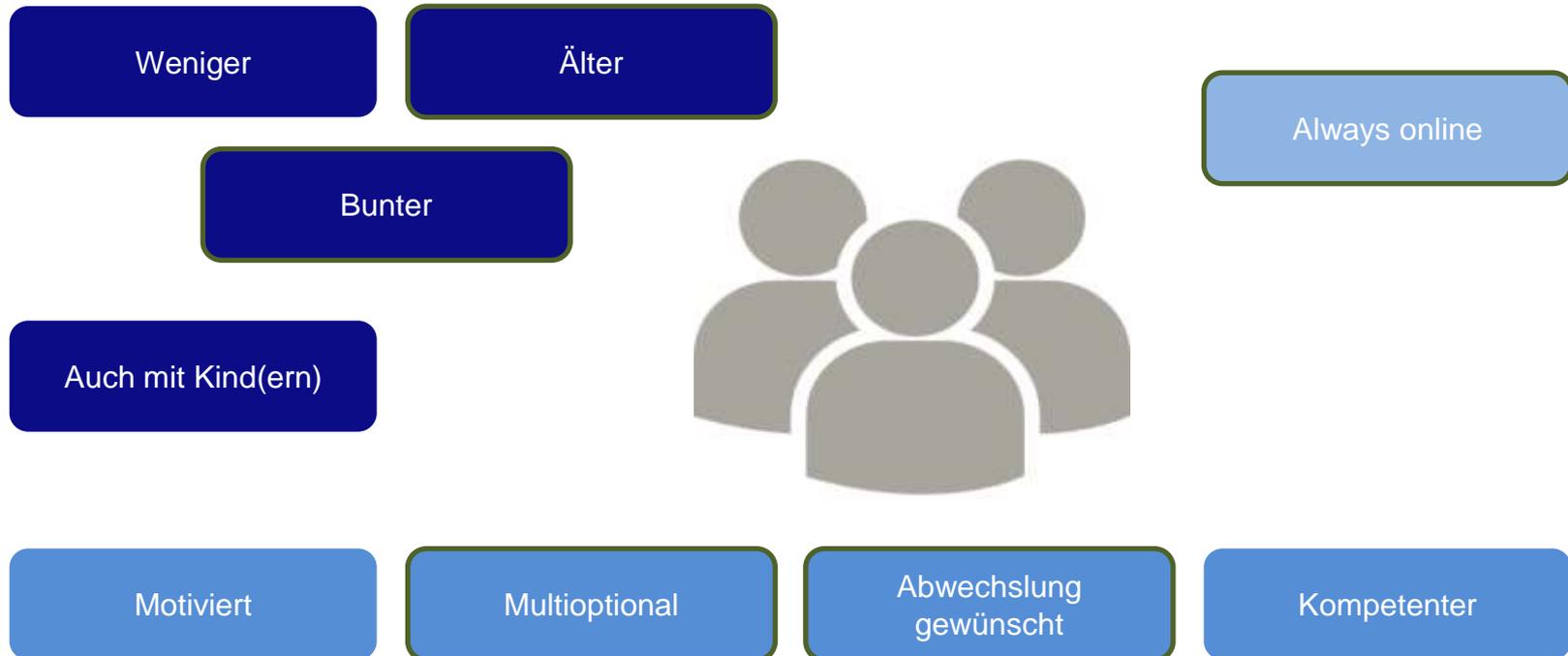
Erhöhte Gästeansprüche hinsichtlich Qualität, Erlebnisorientierung und Abwechslung sollten auch im Rahmen der Platzgestaltung in der LEADER-Region Kehdingen-Oste beachtet werden.

Auch der Demografische Wandel hat eine entscheidende Bedeutung für die freizeit-touristischen Entwicklung.



Quellen: Eigene Darstellung inspektour GmbH 2017, Datenquelle: Lohmann / Aderhold (FUR) 2014, future matter 2014, Steinecke difu 2011, ZTB-Zukunft/ A. Reiter 2013, :zukunftsinstitut 2013, Z_punkt, 2014, DTV 2013/14, Destination Brand 09-17

Relevante freizeit-touristische Trends



Basierend auf der Untersuchung der FUR zu den Urlaubsreisetrends 2025 lassen sich auch die Kunden von freizeit-touristischen Angeboten ableiten und definieren. Insbesondere für die LEADER-Region Kehdingen-Oste relevant ist das Wertlegen der Nutzer auf Multioptionalität und Abwechslung. Darüber hinaus werden die Menschen durch Reisen und das Kennenlernen guter Beispiele auf der ganzen Welt zunehmend kompetenter. Demzufolge ist es zukünftig wichtig, den Einwohnern und Gästen möglichst abwechslungsreiche Begegnungs- und Freizeitplätze anbieten zu können und diese regelmäßig zu reattraktivieren.

Quelle: Eigene Darstellung inspektour nach Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V.: Urlaubsreisetrends 2025 (Lohmann, Schmücker, Sonntag, 2014, S. 135)

Grundlegende Trends für Freizeit- und Erlebnis-Welten

Digital Natives



Familie



Entschleunigung



Multitasking



Virtuelle Realität/
Social Media



Erlebnis



Digital Natives bedeutet, dass die Erwartung von Kindern an Erlebnisse heute grds. digitale Elemente beinhaltet.

Der Trend geht wieder mehr in Richtung Unternehmungen im **Familienverbund**.

Ein stressiger Alltag erfordert **entschleunigende Aktivitäten** in der Freizeit.

Menschen sind zunehmend **Multitasking** gewöhnt. Das überträgt sich auch auf die Erwartung an Freizeitattraktionen.

Social Media und virtuelle Realitäten sind mittlerweile Teil unseres Alltags und lassen sich gut auf Freizeitangebote übertragen. Sie bieten vor allem gute Möglichkeiten für eine regelmäßige Reattraktivierung.

Wir sind es zunehmend gewöhnt, ständig neue **Erlebnisse** und Attraktionen zu finden – schnell werden Dinge langweilig und von neuen abgelöst

Grundlegende Trends für Freizeit- und Erlebnis-Welten

**Thematisierung/
Inszenierung**



Multioptionalität



Trendsport



**Erlebnis vs.
Entspannung**



Aufenthaltsqualität



Reattraktivierung



Menschen lieben es Geschichten zu erzählen und in sie einzutauchen – so sollten Freizeiterlebnisse **thematisiert und inszeniert** sein.

Freizeitattraktionen müssen **multioptional** mehrere Erlebnisse für unterschiedliche Zielgruppen zur gleichen Zeit bieten.

Trendsportarten begeistern Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene. Sie sind überwiegend kurz- und mittelfristig.

Freizeitgestaltung sollte immer eine gute Mischung aus **Erlebnissen und Entspannung** bieten.

Ganz wichtig ist eine hohe **Aufenthaltsqualität**, d.h. sehr gute Angebote zum Verweilen und Anreize für eine hohe Verweildauer.

Der zentrale Erfolgsfaktor für einen langen Lebenszyklus von Freizeitangeboten ist eine regelmäßige **Reattraktivierung**, die letztlich auf alle Trends einzahlt.

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Fahrradtouristische / Wandertouristische Trends und Entwicklungen

- E-Bike / Pedelec
- Fahrradverleih in Städten
- Themenrouten
- Begleitende Infrastruktur:
 - Rastplätze
 - Infotafeln
 - Akkuwechselstationen und Ladestationen
 - Fahrradservice / Reparaturen
- Innovative Unterkünfte
- Gute Gastronomie
- Infos unterwegs:
 - Wegweisung
 - Apps
 - Internet
 - Radkarten
 - GPS
 - Tourist-Informationen
- Motive:
 - Natur erleben
 - Etwas für die Gesundheit tun
 - Etwas mit anderen unternehmen
 - Aktiv Sport treiben
 - Entschleunigung / Ausgleich zum Alltag



Fahrradtourismus ist nach wie vor ein sehr starker Baustein im Deutschlandtourismus:

68% planten Radreisen für 2018 in Deutschland

21 % hätten noch gewonnen werden können, da ihre Ziele noch nicht feststanden

Die LEADER-Region ist touristisch in Richtung Radtourismus geprägt und dementsprechend bietet es sich an, bei der Gestaltung der Begegnungs- und Freizeitplätze auch an den Bedürfnissen der Radfahrer in der Region sich zu orientieren.

Kinder- und Jugendbeteiligung – moderierte Fragebogenbeteiligung

Die Befragung richtete sich mit zwei vergleichbaren, ungestützten Fragebögen mit offenen Fragen

- an Kinder bis 11 Jahre und
- an Jugendliche ab 12 und bis 19 Jahre

Die Befragung sollte von Pädagoginnen und Pädagogen moderiert, jeweils mit einer Fokusgruppe bis 25 Personen, stellvertretend für die Kinder und Jugendlichen Ihrer Gemeinde, durchgeführt werden.

Das Ergebnis ist ausdrücklich nicht die unmittelbare Vorlage für eine konkrete Umsetzung, sondern ein Teil der Skizze für eine Vision, um die Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen für die Gestaltungsfibel zu erfragen und zu integrieren.

Auf den Fragebögen sollten aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Institutionen und persönliche Namen der Teilnehmenden verzeichnet werden.



KiTa (bis 6 Jahre)

Aus einer KiTa in Geversdorf haben sich insgesamt 11 Kinder zwischen 2 und 5 Jahren beteiligt. Auch wenn das Ergebnis nicht repräsentativ für die ganze LEADER-Region Kehdingen-Oste sein kann, lassen sich grds. einige Erkenntnisse daraus exemplarisch für den weiteren Prozess mitnehmen.

- Die kleinen Kinder wünschen sich überwiegend **Spielangebote**, die sie bereits aus ihrem aktuellen Umfeld kennen (Schaukeln, Wippen, Rutschen, Seilbahnen, Klettergerüste, Sandkisten und Bagger/Trecker sowie **Tiere**).
- Jedoch spielt dabei bei den **Mädchen** die **Farbe** (rot, rosa) und bei den **Jungs** die **Höhe** und **Bewegung/Fliehkräfte** offenbar eine wichtige Rolle.
- Bereits im Kindergartenalter sind es Kinder gewohnt, dass Ihre Spielsachen nicht mehr analog, sondern **elektrisch und digital** sind und so überrascht der Wunsch eines Jungen nach einer elektrischen Wippen sowie mehrere Nennungen hinsichtlich Karussells nicht.
- Spielplätze werden überwiegend mit den eigenen Eltern und Geschwistern besucht. **Für die Erwachsenen sind aus Sicht der Kinder vor allem Sitzgelegenheiten wichtig.**



Kinder- und Jugendbeteiligung – moderierte Fragebogenbeteiligung

Kinder (6 bis 11 Jahre)

Aus zwei Grundschulen haben sich insgesamt 23 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren an der Befragung beteiligt. Auch diese Zahl ist nicht repräsentativ für die LEADER_Region. Auch wurde die im Zuge dieses Projektes angebotene Befragung mit den Ergebnissen einer vorangegangenen Fragebogenaktion in Wischhafen mit Rücklauf von 89 Kindern (1 bis 13 Jahre, gestützte Abfrage) abgeglichen. Die Ergebnisse wurden jedoch exemplarisch ausgewertet und als Hinweise für die Gestaltungsfibel herangezogen.

- Die Kinder zwischen 6 und 11 Jahren finden überwiegend noch **klassische Geräte und Bewegungsangebote** (Schaukeln, Wippen, Turnstangen, Klettergerüste und Fußballplätze etc.) interessant. Auch **Tiere** werden mehrmals genannt.
- Aber es werden als Wunsch dabei **aufwendigere und spektakulärere Ausstattung** wie z.B. ein **Kletterparcours**, Tunnel und Röhren, **Trampoline**, **große Schaukeln**, eine Hüpfburg und auch **WLAN** gewünscht.
- Darüber hinaus werden Wünsche zu Karussells, einem Riesenrad und auch einer Wildwasserbahn offenbart.
- Kinder im Alter zwischen 6 und 11 Jahren wollen auf einem Spielplatz bereits **aktiv ihre Handys nutzen können**, um mit den Freunden ungestört gemeinsam damit spielen zu können.
- Die Plätze werden am liebsten gemeinsam mit Freunden aufgesucht und sollen deshalb in einer **Distanz** liegen, **die selbstständig erreicht werden kann**.
- Wenn **Erwachsene** als Begleitpersonen mitkommen, braucht es für die **ruhige und gute Sitzgelegenheiten mit Distanz zu den Spiel- und Bewegungsflächen**.
- Es werden erste Hinweise zu potentiellen **Zielgruppenkonflikten** verlaubar. So werden **Jugendliche**, die z.B. Alkohol trinken, als störend empfunden.
- Auch wird **Umweltverschmutzung/Müll/Dreck** von Kindern zwischen 6 und 11 Jahren bereits **aktiv als störend wahrgenommen**.



Kinder- und Jugendbeteiligung – moderierte Fragebogenbeteiligung

Jugendliche (12 bis 19 Jahre)

Insgesamt 25 Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren haben sich an der Befragung beteiligt. Das Ergebnis ist ebenfalls nicht repräsentativ, soll aber als guter Impuls für die Gestaltungsfibel genutzt werden. Auch wurde die im Zuge dieses Projektes angebotene Befragung mit den Ergebnissen einer vorangegangenen Fragebogenaktion in Wischhafen mit Rücklauf von 43 Jugendlichen (11-17 Jahre, gestützte Abfrage) abgeglichen.

- Die Jugendlichen haben grds. eher Interesse an einer **abgegrenzten, speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmten, Platzgestaltung, wo sie nicht nur geduldet werden, sondern sich ungestört aufhalten können**. Trotzdem wird darüber hinaus ein Platz für alle Generationen befürwortet.
- **Entspannen/Chillen mit Freunden** wird zu einem wichtigen Hauptanlass für das Aufsuchen eines Freizeitplatzes. Dafür braucht es auch geeignete Bereiche und Mobiliar, möglichst mit **WLAN und Steckdosen zum Laden mobiler Endgeräte**.
- Dazu kommt das Thema **Bewegung – vor allem in Form von Trendsportarten** wie Skaten und Parcours/Freerunning/Niedrigseilgarten/Hochseilgarten aber auch ein Fußball- oder Basketballplatz und weitere Sport- und Fitnessgeräte.
- Unter dem Strich besteht der Wunsch nach **Vielfalt, Abwechslung und Herausforderungen** im Angebot und der Gestaltung. Wichtiger als das Spielen sind Sport und Chillen.
- „**Cool**“ soll der Wunschplatz in jedem Fall auch sein.



Good Practice: Barrierefreie Spiel- und Sportlandschaft in Kärnten

Spielplatz für beeinträchtigte Schulkinder und Jugendliche von 6 bis 20 Jahren

- **Fun Court** 24 x 17 Meter, Kunstrasen mit verschiedenen Spielfeldmarkierungen (Fußball, Volleyball, Basketball), Höhenverstellbare Körbe, Netzpfeosten
- **Spielehügel**, 4 Meter hoch mit Balancierelementen, Rutschen und Aufstiegen aus unterschiedlichen Materialien
- Seilfähre
- Halbkreisförmiger Schaukelwald mit 20 Schaukelmöglichkeiten
- Rollstuhlkarussell
- Tischtennisplatte auf Mittelsäule
- Unterfahrbare Hochbeete
- Durchfahrbarer Tunnel mit Licht und Klangspielen

Viele Spielmöglichkeiten, die die Sinne und das Miteinander stärken.



Die Spielgeräte sind an die besonderen Anforderungen der Schüler des benachbarten Förderzentrums angepasst und barrierefrei erreichbar.

Aber auch Kinder und Jugendliche ohne Beeinträchtigungen können problemlos spielen und Spaß haben.

Alle Sinneskanäle sollen gestärkt werden und durch die Einbindung der Natur werden die Kreativität und auch das selbstständige Gestalten gefördert.

Insbesondere das Miteinander von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen wird gestärkt und beim gemeinsamen Spielen kann die Toleranz verbessert und Berührungsängste genommen werden.

Good Practice: Quartiersbezogener Kinderspielplatz in Bochum

Aufenthaltsbereich für Ältere & Sitzmöglichkeiten für Eltern mit gutem Überblick des Geländes.

Asphaltfläche zu Skaten, Ballspielen, Radfahren

- Großes Klettergerüst „**Kometenschweif**“ bis zu 3 Meter hoch, langes Klettergerüst mit Seilen
- Kleines Klettergerüst „**Achterbahn**“
- Trampolin
- Geschwisterschaukel, eine normale und ein Schaukelsitz für Kleinkinder

Der Spielplatz wurde von der stark frequentierten Straße mit Stabgitterzäunen und Strauchpflanzen abgegrenzt.

Bei einer Bürgerbeteiligung wurden verschiedene Ideen und Themenschwerpunkte gesammelt.



Bei diesem Spielplatz wurde stark auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und Anwohner mithilfe verschiedener Beteiligungsmöglichkeiten eingegangen.

Der Spielplatz ist relativ pflege- und wartungsarm und verursacht dementsprechend auch nur geringe Kosten.

Insbesondere der Kometenschweif ist ein einzigartiges Spielgerät, was sich von herkömmlichen Geräten abgrenzt.

Good Practice: Die „Fritschiwiese“ in Zürich – ein belebter und beliebter Quartierpark

Die Fritschiwiese ist ein familienfreundlicher Spiel- und Bewegungsraum in einem multikulturellen Stadtbezirk.

Viele verschiedene Spielgeräte geben unterschiedlichen Altersgruppen tolle Spielmöglichkeiten.

Es gibt z.B. :

- Mehrfachschaukeln,
- Drehelemente
- Eine Boulderwand
- Seilbahn, Rutsche und Hängematten
- „**Blaue Wellen**“ mit Drehradwasserpumpe
- Slackline
- Drehkletterturm
- Karussell
- Spielhaus
- Tischtennistisch
- Zentraler Rasenplatz zum Bolzen
- Große Spielfelder zum Schach und Mühle spielen



Viele verschiedene Spielgeräte bieten abwechslungsreiche Möglichkeiten für die verschiedenen Altersklassen.

Der Spielplatz bietet einen Raum für multikulturellen Austausch.

Beim Mitwirkungsprozess wurden Ideen aus der Bevölkerung aufgegriffen.

Die vorher verstreuten Spielmöglichkeiten wurden bestmöglich zusammengefügt, um „flüssige“ Spielabläufe zu ermöglichen.

Insbesondere die Wasseranlage „blaue Welle“ hat im Sommer hohen Andrang.

Good Practice: Park Gustave & Léonard Hentsch in Genf

1.500 m² Fläche mit Geländeaufschüttung aufgeteilt in 3 Bereiche

1. Großer abgesenkter Sandkasten, Sitzgelegenheiten, einfache Seilspiele
2. Gleichgewichts-, Kletter- und Schaukelelemente. Boule Fläche, Outdoor Fitnessgeräte
3. Aussichtsplattform mit großer Rasenfläche (0,7 ha), 2 Metall- Rutschbahnen

Außerdem gibt es noch übergreifende Elemente u.a. Trampoline und Metallstrukturen, die die Ebenen verbinden. Ein Großteil des Bodens besteht aus Tartanbelag, der robust und wartungsarm ist.

Wasserterrassen: Betonflächen mit Wasserspielen, unterschiedliche Intensitäten

Es gibt keine festgelegten Wege, Abgrenzungen und Treppen auf dem Spielgelände.

Baukosten ca. 1.400.000 €

Realisierungsdauer: 5 Jahre



Dieser Spielplatz schafft es verschiedene Altersklassen zusammenzubringen und bietet vielseitige Spielmöglichkeiten.

Die Themen Spiel und Sport wurden aufgegriffen.

Es wurde ein attraktiver Treffpunkt gestaltet, der insbesondere durch sein modernes Aussehen besticht.

Die 3 Bereiche sind zwar inhaltlich voneinander abgegrenzt, doch gestalterisch gehen sie ineinander über.

Es gibt Spielmöglichkeiten für Kinder allen Alters und der Spielbereich ist von Eltern gut überschaubar.

Good Practice: Polygonien – Ein Mosaik aus Geschichten Hannover-Mühlenberg

Entwurf des Spiellandes Polygonien, hier wird Geschichte aufgegriffen und aneinandergesetzt.

Aufgeteilt in 3 „Aktions-Regionen“

1. Region für junges Spiel

- Trampoline
- Sandkasten
- Kristallförmiges Spielhaus
- Schaukel, Wippe, Karussell

2. Region des aktiven Spiels

- Gestaffelte Kletterlandschaft
- Balancier- und Sitzblöcke
- Fugenloser Fallschutzbelag

3. Region für sportliches Spiel

- Reck mit unterschiedlichen Höhen
- Tischtennisplatte
- Bolzplatz

Inspiration Tangram Puzzle -> es entsteht eine komplexe Figur aus mehreren Teilen, Symbolisch zum multikulturellen Charakter des Stadtteils.

Baukosten: 500.000€

Realisierungsdauer 2 Jahre



Hier werden die multikulturellen Hintergründe des Stadtteils aufgegriffen und spiegeln den Charakter wieder.

Alle Kulturen und Altersklassen haben einen Ort zum Zusammenkommens.

Das Polygonmuster wurde bei einer Beteiligung aufgegriffen, bei der Bewohner des Bezirks eigene Mosaikkunstwerke erschaffen konnten, die dann in die Anlage integriert wurden.

Viele Bereiche sind auch für Rollstuhlfahrer zugänglich.

Die Spielbereiche sind für Eltern gut einsehbar und die Kinder haben vielfältige Spielmöglichkeiten.

Good Practice: Wasserspielplätze' an Fischpass bzw. Altwasser Bamberg

Teil der Landesgartenschau 2012 in Bamberg
Spielplatz direkt am Gewässer mit fließendem Wasser

- Schöpfwerk „Wasserwippheber“ mit anschließender Wasserrinne aus Kleinstein und integrierten Spielwehren
- Schöpfwerk „Galgeneimer“, eingebuchtet um nicht direkt in das Gerinne einzugreifen
- Balancierseil über das Wasser
- Halbkreisförmige Kriech- bzw. Sitzelemente
- Trittsteine, Findlinge und Baumstämme zum balancieren und klettern
- Befestigte Ufermauer aus Sandsteinblöcken

Auch nach der Landesgartenschau wurde der Spielplatz erhalten und steht der Bevölkerung weiterhin offen.



Hier werden die natürlichen Begebenheiten genutzt und durch Spielgeräte erweitert.

Den Kindern wird spielerisch das Wasser näher gebracht.

Der natürliche Flusslauf sollte eingebunden aber nicht verändert werden und somit den Kindern auch einen respektvollen Umgang mit der Natur vermitteln.

Besonders im Sommer sorgt das Wasser für eine willkommene Abkühlung und freudige Wasserschlachten.

Good Practice: Spielraumkonzept Altstadt Reutlingen

Identifizierung von 36 vielseitigen und bewegungsfreudigen Plätzen

Spielen in der Altstadt ist ausdrücklich erwünscht!

Folgende Prinzipien werden beachtet:

- Prinzip der „Akteure und Voyeure“
- Prinzip der räumlichen Verknüpfung und Vernetzung von Wegen und Schnittstellen
- Prinzip des Wiederkehrenden
- Prinzip der Nutzung vorhandener Strukturen und der überraschenden Umdeutung dieser
- Prinzip der Multifunktionalität
- Prinzip der Rückgewinnung von öffentlichem Raum für das Spielen

Das Konzept fördert darüber hinaus Kooperationen von Firmen und Einzelhändlern bzgl. der Spielräume.

Kosten 350.000€

Umsetzungsdauer 3 Jahre



Selbst durch kleine Spielgeräte wird das Stadtbild belebt und kinderfreundlicher.

An verschiedenen Orten im ganzen Altstadtbereich kann man neue Spielgeräte entdecken.

Es soll signalisiert werden, dass Spielen ausdrücklich erwünscht ist.

Der regionale Einzelhandel kann von den Spielmöglichkeiten profitieren und die Umgebung wird für Restaurant, Bar- und Cafébesucher aufgewertet.

Good Practice: Waldspielplatz Vier-Jahreszeiten-Park Oelde

Themenspielplatz „Die geheime Welt der Zipfelameise“

Der Spielplatz befindet sich im Wald und greift thematisch passend das Thema Ameisen auf, was durch die phantastische neue Art „Zipfelameisen“ erweitert wird und die Kinder in die Rolle derer schlüpfen lässt.

3 große bunte Holztürme, die sogenannten „Zipfel“ bringen den Kindern in der „Krabbeltierschule“, der „Waldschenke“ oder beim „Käferdoktor“ die Welt der fiktiven Zipfelameise näher.

Die Türme sind durch ein oberirdisches Gänge System miteinander verbunden, das in der Mitte eine groß Kugel als Treffpunkt hat.



Die robuste Tunnelkonstruktion ist wetterbeständig und bietet eine tolle Möglichkeit, um sich in luftiger Höhe zu bewegen.

Die Thematik mit der phantasievollen Welt der Zipfelameise bietet den Kindern eine Mehrwert und regt sie zum Erweitern der Welt bzw. Rollenspiele an.

Good Practice: Sinnespark auf dem Alexianer-Campus in Amelsbüren

Der Sinnespark schafft für Bewohner und Patienten ein ganz besonderes Wohnumfeld. Neben der Wohnumfeldverbesserung der im Alexianer-Krankenhaus lebenden Bewohner und dem therapeutischen Nutzen für die Patienten der Klinik, eröffnet der Sinnespark jedem Besucher die Möglichkeit, die Gesamtheit seiner Sinne neu zu erfahren. Zugleich schafft die Öffnung des Parks für jedermann ein ganz natürliches Begegnungsfeld zwischen Behinderten und Nichtbehinderten, zwischen jungen und alten, kranken und gesunden Menschen. Es entsteht ein Berührungsfeld, welches der Ausgrenzung behinderter und psychisch kranker Menschen entgegenwirkt.

Die Erfahrungsstationen

- Litophon
- Klingende Basaltsäulen
- Schule des Gehens
- Bachlauf
- Kräutergarten
- Begehbare Spiegelskulptur
- Summstein
- Feuerplatz
- Rieseltafel
- Murmelturm
- Partnerschaukel

<https://playground-landscape.com/de/article/1490-neue-outdoor-gym-parks-in-schweden.html>



Sehen, Tasten, Fühlen, Hören, Riechen: Als Kind lernt man durch all unsere Sinne die Welt kennen.

Wir erhören, erschauen, erreichen, erschmecken und ertasten sie.

Durch die Sinne machen Menschen überlebenswichtige Erfahrungen. Durch unsere Sinne begreifen wir unsere Umwelt und lernen, uns in der Welt zurechtzufinden.

Der Sinnespark auf dem Alexianer-Campus in der Ortschaft Amelsbüren ermöglicht wahrhaft sinnvolle Auszeiten, Raum für Erleben, Ruhe und Genuss.

Good Practice: Neue Outdoor Gym Parks in Schweden

Es werde geeignete Plätze für Outdoor-Workouts geschaffen, die dem steigenden Bedürfnis nach Bewegung und Sport an der frischen Luft nachkommen.

Der Anbieter hat bereits komplette Anlagen aber auch Einzelgeräte im Repertoire. Dazu gehören:

- Verschiedene Stangen, für Klimmzüge, Turn- oder Springübungen,
- Seilhalterungen,
- Wurfwand
- Bodenmarkierungen für Sprungübungen
- Gewichte fürs Krafttraining

An den einzelnen Stationen gibt es dann Hinweistafel mit Übungen oder Work-Out Tipps.



Im Gegensatz zu vielen „Seniorenspielflächen“ ist hier der Fokus auf alle Altersgruppen - vorwiegend Erwachsene - gelegt, die sich körperlich betätigen wollen und dies nicht in der muffigen Sporthalle oder dem Fitnessstudio tun wollen.

Die Geräte können auf unterschiedlichste Weise verwendet werden und an diesen sind Hinweise mit möglichen Übungen angebracht.

Die Geräte sind minimalistisch und modern designt, sind robust und haben einen relativ geringen Wartungsaufwand.

Good Practice: Energiespielplatz Entlebuch

3 Spielstationen an denen jeweils Wasser für den Graben produziert werden soll, angelehnt an nachhaltige Energien:

Wasserschloss: Hier wird kurbelnd einen Wasserstrahl erzeugt, der in einem Metallbehälter gesammelt wird und in den „Holzweg“ fließt, wo das Wasser gestaut und Portionsweise in den Graben geleitet werden kann.

Windstoß: Windräder werden durch Kurbeln bewegt und erzeugen Wasser

Holzwerk: Klettergerüst an dem mit Förderband und Eimern Holzschnitzel hochbefördert werden, die in einen Trichter fallen. Dadurch wird ein Schaufelrad bewegt, welche eine Pumpe antreibt.

Auch entlang des Bachlaufs befinden sich Schaufelräder.

Und die kleineren Kinder haben auf der großen Schaukel, dem Schaufelbagger oder beim Planschen im Wassergraben viel Spaß.

Angrenzend befindet sich noch ein Fußballplatz und eine Feuerstelle.

Fläche: 2500 m²

<https://www.biosphaere.ch/de/erleben/sommer/natur-wassererlebnisse/energiespielplatz-entlebuch/>



Auf diesem innovativen Spielplatz wird den Kindern spielerisch und nebenher nachhaltige Energie näher gebracht, somit hat das Spielen einen Mehrwert.

Viele Geräte sind miteinander verbunden bzw. treiben sich gegenseitig an.

Nur durch gemeinsames Handeln kommt der Kreislauf „in Schwung“, je mehr Kinder mitspielen, desto aufregender wird der Spielplatz.

Durch schlaue Verknüpfungen sehen die Kinder einen Effekt, der durch ihre Taten ausgelöst wird.

Das Wasser bietet besonders im Sommer eine Abkühlung.

Good Practice: tgo – the great outdoor gym company

Die Ziele und Aufgaben von tgo sind:

- Unterstützung beim Aufbau intelligenter Städte
- Die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellen
- Den Menschen helfen, kluge und nachhaltige Entscheidungen für ihr Leben zu treffen
- Den Menschen zu mehr Bewegung verhelfen
- Durch die Förderung von Bewegung als Medizin dazu beizutragen, Lebensstilerkrankungen zu reduzieren und dem Druck von Gesundheitsdiensten wie dem NHS standzuhalten
- Räte dabei zu unterstützen, das Beste aus ihren Parks zu machen und sie in Zentren der Nachhaltigkeit zu verwandeln
- Beitrag zu Klimaschutzmaßnahmen wie Wiederaufforstung und Säuberung der Meere

Optionen:

- Energie darstellen
- Energie erzeugen
- Energie speichern

Fläche: ab 40 m²

<https://www.tgogc.com>



Freiluft-Kardio-Fitnessgeräte, die Strom erzeugen.

Als TGO-Erfindung und Weltneuheit eignet sich das Energy-Sortiment hervorragend für die körperliche Gesundheit, das geistige Wohlbefinden und den Gemeinschaftsgeist.

Die Geräte fangen menschliche Energie ein und wandeln sie in nutzbare Elektrizität um:

- Zum Aufladen von Mobiltelefonen und Tablets über USB-Kabel
- Zur Aufbewahrung in der Energy Display Unit und
- zur Stromversorgung der interaktiven Beleuchtung vor Ort.

Mit den Kits kann man mit Go Smart Ihre Treffer im Fitnessstudio im Freien und die erzeugte Energie in Kilowattstunden messen

Good Practice: tgo – the great outdoor gym company



TGO Fitnessgeräte erzeugen grünen Strom. Die menschliche Energie wird mit der TGO Energy-Reihe recycelt. TGO Cardio Charge-Produkte laden mobile Endgeräte und andere Geräte über den USB-Anschluss auf. Eine Konsole an jedem TGO Cardio Charge-Gerät - inklusive Watt-Zähler, der bei Gebrauch aufleuchtet, sorgt so für einen Motivationsschub. Eine Energieanzeigeeinheit erfasst, speichert und wandelt die menschliche Energie in nutzbare Elektrizität um.

Alle TGO-Geräte-Nutzer können über die TGO Activate App Fitnessstudio-Aktivitäten und Community-Events planen und bewerben.

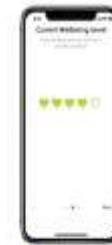
Die Smart Gyms messen das Aktivierungsniveau - sie zählen die auf den Geräten erzeugten Hits und Watt. Darüber hinaus enthält jedes Fitnessgerät Schlüsselemente für inklusive Trainingsmöglichkeiten.

Im Jahr 2020 starteten Kurse, die gemeinsam mit Bewegungs- und Gesundheitsexperten entwickelt wurden, mit Programmen für Anfänger, Menschen mit gesundheitlichen Vorbelastungen, ältere Menschen, Familien und auch Fitnessprofis.

Interaktive Outdoor-Fitnessgeräte bringen Kinder, Mütter und Väter, Alleinerziehende, Großeltern zusammen und aktivieren Fähigkeiten aller Altersgruppen.



Surveys indicate it's easy for young people to use equipment like Calabris.



It's easy for people to use the app to track their walking.



A platform to share the app and stories to the community.



A tool to help members track their progress. (Chris Ashford)

Good Practice: Interaktiver Augmented-Reality-Spielplatz der Stadtwerke Menden

Eröffnung des europaweit einzigartigen Spielplatzkonzeptes im August 2020

- Verbindung von realem Spielen mit virtuellen Erlebnissen und digitalem Lernen
- Mehrwert für Kinder, Kommunikation und Bewegungsspiel
- Ziel ist die Vermittlung und die Erfahrung im nachhaltigen Umgang mit Trinkwasser
- Ziel, Kindern auf weite Sicht erlebnis- und bewegungsreiches Spielen zu ermöglichen
- spielerischer Zugang zu Wissen rund ums Wasser
- mit der kostenlosen App ARvin können Kinder auf dem Spielplatz interaktive Abenteuer mit Willi, dem Wassertropfen, erleben
- die Fantasie anregen, eigene Geschichten zu entwickeln und zu spielen
- die Elemente der Spiellandschaft wurden auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse vier- bis zehnjähriger Kinder abgestimmt
- auf mehreren Ebenen Rutschen, Klettern, Schaukeln und Balancieren
- modular gestaltete Spielfläche
- Regelmäßige Reattraktivierung durch neue virtuelle Abenteuer

Fläche: ca. 100 m²



Die digitale Erweiterung der realen Spielwelt um eine virtuelle Augmented Reality schafft unterschiedliche Mehrwerte:

- Innovation im Spielplatzbereich
- Aktuelle, zukunftsorientierte Gestaltung
- Angebote für alle Generationen digital möglich
- Anlass für die Einbindung älterer Menschen über Kinder und Jugendliche in die digitale Welt
- Interaktive Verbindung von Spielen, Bewegung und Kommunikation sowie Wissensvermittlung
- Relativ leichte Reattraktivierbarkeit
- Erweiterungen ohne Flächenverbrauch möglich
- Schaffen eines außerschulischen Lernortes
- Anknüpfung an die regionale Wirtschaft

Good Practice: Interaktiver Augmented-Reality-Spielplatz der Stadtwerke Menden

Eine virtuelle Sympathiefigur – Willi der Wassertropfen – moderiert digitale Bild- und Erzählimpulse und begleitet die Kinder und deren Umfeld hinein in die Erlebniswelt „Wasser“. Dazu ist nicht mehr nötig als ein Smartphone oder Tablet – und der Erlebnis-Spielplatz wird zur „Schatzkiste“ für neues Wissen rund um das Element Wasser. Mit vielfältigen interaktiven Features werden Kinder und auch deren erwachsenes Umfeld, mit der Welt des Wassers vertraut gemacht: per virtueller Ergänzung der realen Spiellandschaft, mit 3D-Augmented-Reality-Elementen und dem digitalen Einspielen von Tipps und Info-Clips rund um Trinkwasser. Im Mittelpunkt des Ganzen steht jedoch nach wie vor das echte Abenteuer, mit ganz viel körperlicher Bewegung und Fantasie – auf einem begeisternden Spielgelände für immer neue Spielideen.

Die Experten der KOMPAN GmbH, dem Weltmarktführer für Outdoor-Spiel und Fitnessparks, kreierte als Projektpartner eine moderne, sympathische Spielinsel mit vielfältigen Elementen, die die Fantasie anregen und eine nahezu unerschöpfliche Bewegungsvielfalt bieten. So verbindet das neue interaktive Spielkonzept digitale Möglichkeiten mit dem bewegungsreichen erfüllenden Spielen „draußen“ auf dem Spielplatz für eine kindgerechte Erlebnis- und Erfahrungswelt.



KOMPAN[®]
Let's play

Ein Gemeinschaftsprojekt der Stadtwerke Menden GmbH, KOMPAN GmbH, PUPPETEERS GmbH und B.S.L. Landschaftsarchitekten – unterstützt durch die Stadt Menden. Entwickelt nach der Idee und Bachelorarbeit von Julia Bach (Menden).

Die Stadtwerke Menden GmbH – als Projektinitiatorin des interaktiven Erlebnis-Spielplatzes – hat, in Partnerschaft mit hochkarätigen Playern unterschiedlicher Fachbereiche, dieses europaweit einmalige, innovative Spiel- und Lernkonzept entwickelt.

Kinder in der Altersklasse Anfang 5. Lebensjahr bis ca. 10. Lebensjahr sollen animiert und motiviert werden, sich mit dem Thema Wasser spielerisch zu beschäftigen. Wie wird Rohwasser zu Trinkwasser? Wie kommt das Trinkwasser in die Häuser? Und wie kann jede*r Einzelne mit dem eigenen verantwortungsvollen Umgang dazu beitragen, diese kostbare Ressource zu schonen?

Quelle: Projektbeschreibung - „Entdecke mit Willi Wassertropfen und deiner ARvin-App immer neue Wasserabenteuer und spiele sie auf dem Erlebnis-Spielplatz nach!“ und <https://www.kompan.de/spielplatzgeraete/spielsysteme/the-smart-playground-digital>

Good Practice: Interaktiver Augmented-Reality-Spielplatz der Stadtwerke Menden

Mit regelmäßig neuen Spielaufgaben, Tipps und Clips wird diese ganzheitliche Erlebniswelt des Wassers kontinuierlich spannend bleiben. Dafür sorgt die virtuelle dreidimensionale Spielumgebung, die auf allen gängigen Smart Devices (Smartphones und Tablets) und mit responsivem Design läuft. Diese virtuelle Spielumgebung lässt sich einfach über die kostenlose Stadtwerke Menden-App „ARvin“ ansteuern (erhältlich im Google® Play Store und im Apple® App Store). Realisiert wurde die ARvin-App sowie alle virtuellen Elemente des interaktiven Spielerlebnisses von den Spezialisten der PUPPETEERS GmbH, Dortmund. Mit Liebe zum Detail erwecken sie das Spielgerät zum „digitalen Leben“ und Willi der Wassertropfen lädt zum Entdecken immer neuer Abenteuer ein.

Wer ohne Smart Device die Erlebnis-Spielfläche besucht, jedoch auf die digitalen Clips, Tipps und Abenteuer nicht verzichten möchte, kann diese mittels einer Pop-up-Karte zuhause oder auch gemeinschaftlich im Schulunterricht erleben. Diese Klappkarte „zaubert“ beim Öffnen ein 3-D-Modell der Spielfläche hervor und der ARvin-Marker auf der Karteninnenseite startet alle digitalen Erlebnisse mit Willi dem Wassertropfen – ganz wie bei seinem Vorbild in „Lebensgröße“ auf dem Erlebnis-Spielplatz.

Nachahmer erwünscht!

Die Stadt Menden steht jeder Kommune und jedem kommunalen Unternehmen, die die Idee adaptieren möchten, gern mit Rat und Tat zur Seite.



Quelle: Projektbeschreibung - „Entdecke mit Willi Wassertropfen und deiner ARvin-App immer neue Wasserabenteuer und sp
Erlebnis-Spielplatz nach!“ und
<https://www.kompan.de/spielplatzgeraete/spielsysteme/the-smart-playground-digital>

Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (SWOT-Profil) in Bezug auf die Begegnungs- und Freizeitplätze



- REK den Zielen der Übergangsgebietes Lüneburg folgend mit dem Ziel, die Region „als Lebensort und -mittelpunkt zu erhalten und weiterzuentwickeln“
- hohe landschaftliche u. kulturelle Potentiale
- Starker Natur- und Kulturbezug
- Vermarktung regionaler Angebote über verschiedene touristische Kanäle
- Maritimes Klima mit atlantischen Einflüssen: vergleichsweise geringe Jahreslufttemperaturschwankungen, milde Winter
- Reg. Besonderheiten mit Anknüpfungspotential
- Reg. Unternehmen als potentielle Kooperationspartner



- Heterogene Landschaft und Naturraum touristisch nutzen
- Stärkung der Ortskerne
- Austausch zwischen den Generationen und verschiedenen Bevölkerungsgruppen fördern
- Vernetzung der Jugendangebote zur Stärkung der regionalen Identifikation
- Ängste durch gemeinsame Angebote abbauen
- Sinnvolle Querverbindungen schaffen
- Vorhandene Kultur und vorhandenes Engagement regional vernetzen und sichtbar machen



- Eher Bevölkerungsrückgang als Zuzug
- Wegfall und zunehmendes Fehlen von Begegnungsplätzen zum Treffen und Klönen und damit Verfall der dörflichen Kultur
- Geringes wasserseitiges freizeit-touristisches Angebot an Elbe und Oste
- Fehlende Vernetzung freizeit-touristischer Angebote (Wegeleitsysteme/Beschilderung)
- Teilweise geringe Nutzung bestehender Plätze
- Wechselhaftes, norddeutsches, niederschlagsreiches Wetter mit Sonne, Wind & Sturm



- Rückgang der Nutzung auf bestehenden Plätzen
- Kannibalisierungseffekte bei Nichtbeachtung paralleler Planungen
- Keine Akzeptanz in der Bevölkerung ohne Beteiligung in der konkreten Planung
- Vandalismus
- Keine regelmäßige Wartung und Instandhaltung
- Keine regelmäßige Reattraktivierung
- Keine gesicherte langfristige Finanzierung
- negative Bevölkerungsprognosen für 2031
- Verstärkter demografischer Wandel
- Wettereinflüsse/zunehmendes Extremwetter

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Qualitätskriterien

Für die Gestaltung der Begegnungs- und Freizeitplätze sollten zwingend einheitliche Qualitätskriterien berücksichtigt und gemeinsam im Netzwerk definiert und ausgestaltet werden. Die Qualitätskriterien zahlen auf die Bedürfnisse der Nutzer der zukünftigen Plätze ein und sind somit wichtige Erfolgskriterien damit die Begegnungs- und Freizeitplätze auch tatsächlich gut angenommen werden. Die Kriterien sind aktuell zeitgemäß, sollten aber immer im Laufe der Zeit mit dem tatsächlichen Nutzerverhalten und sich ändernden Rahmenbedingungen abgeglichen werden.

- **Naturnahe Gestaltung des Geländes** (geschickte Nutzung vorhandener Bedingungen)
 - je naturnaher und Vielfältiger die Gestaltung, desto reichhaltiger das Erlebnis
 - Geländemodellierung
 - Bepflanzung (z.B. Labyrinth oder Naturbildung)
 - Natürliche Baumaterialien (z.B. Holz, Stein, Erde, Pflanzen)
 - Natürliches Spielmaterial (z.B. Erde, Sand, Kies, Baumscheiben, Schwemmholz)
 - Wasser (z.B. Wasserpumpe, Brunnen in Trinkwasserqualität)

- **Altersgerechte Platzgestaltung**
 - Gestaltungsgrundsätze für alle Altersgruppen spezifisch beachten und Zielgruppenkonflikte vermeiden
 - Bereiche für Kleinkinder
 - Bereiche für größere Kinder und Jugendliche
 - Bereiche für Mädchen
 - Bewegungsorientierte Bereiche
 - Ballspielbereiche
 - Rückzugsbereiche
 - Kommunikationsbereiche

Qualitätskriterien

- **Angebote und Geräte mit hohem Nutzwert**
 - Der Nutzwert ist dann hoch, wenn er dazu dient körperliche und geistige Fähigkeiten zu fördern und multioptionale Nutzungsmöglichkeiten für mehrere Nutzer gleichzeitig bietet
- **Platz als Erholungsraum für Erwachsene**
 - Kommunikationsfördernde und schattige Sitzgelegenheiten mit Sichtbeziehung zu Spielbereichen
- **Nutzungs offene Freiflächen**
 - Freie Flächen ohne vorgegebenen Verwendungszweck für Gruppenaktivitäten, Spiele und Aufenthalt sowie für eine potentielle Erweiterung der definierten Angebote
- **Barrierefreiheit**
 - Eine barrierefreie Gestaltung bietet die Nutzung unabhängig von Fähigkeiten und Behinderungen.
- **Hygiene auf dem Platz**
 - Die Plätze und Geräte sollen leicht zu reinigen, zu warten und instandzuhalten sein und zur Müllvermeidung oder nachhaltigen Müllentsorgung Möglichkeiten bieten.
- **Angebote und Geräte mit hohem Nutzwert**
 - Der Nutzwert ist dann hoch, wenn er dazu dient körperliche und geistige Fähigkeiten zu fördern und multioptionale Nutzungsmöglichkeiten für mehrere Nutzer gleichzeitig bietet

Qualitätskriterien - Naturnahe Gestaltung des Geländes



Je homogener sich ein Freizeit- und Begegnungsplatz in den vorhandenen Naturraum und das gegebene Gelände einfügt, je natürlicher und leichter wird er durch die Bevölkerung akzeptiert und als ihr Platz adoptiert.

Eine naturnahe Gestaltung lässt sich mittels folgender Prinzipien umsetzen:

- Geländemodellierungen (Hügel, Mulden, Höhlen etc.)
- Regionaltypische Bepflanzungen
- Einsatz regionaltypischer, natürlicher Baumaterialien
- Bereitstellung von natürlichen Spielmaterialien (Sand, Steine, Hölzer etc.)
- Einsatz von Wasser als interaktives Element (Trinkwasser, Brunnen, Pumpen, Wasserläufe – gerne auch in Verbindung mit Sand, Erde, Kies etc.)

Qualitätskriterien - Angebote und Geräte mit hohem Nutzwert



Spiel- und Bewegungsgeräte sowie Möblierung haben grds. dann einen hohen Nutzwert, wenn sie mehrere Nutzungsoptionen für unterschiedliche Nutzergruppen und mehrere Nutzer gleichzeitig bieten. Dabei sollten sie Herausforderungen für körperliche Erfahrungen, das Erleben der eigenen Fähigkeiten bieten und möglichst viele Sinne ansprechen.

Je höher die Multioptionalität der Einrichtung ist, desto größer ist auch der Anreiz für eine wiederholte Nutzung über Altersgrenzen hinweg.

Die Geräte sollten eine robuste Grundstruktur für die Langlebigkeit und die Vermeidung von wartungsintensiven Ausstattungselementen aufweisen.

Qualitätskriterien - Altersgerechte Platzgestaltung



Freizeit- und Bewegungsplätze sollen eine altersgerechte Platzgestaltung sicherstellen – Spiel- und Bewegungsgeräte sowie Aufenthaltsmobiliar für alle Altersgruppen und Geschlechter – die klar von einander abgegrenzt sind, um Zielgruppenkonflikte zu vermeiden.

Bereiche für kleinere Kinder in direkter Nähe zu Sitzbereichen für Begleitpersonen

Bereiche für größere Kinder und Jugendbereiche (z.B. Seilbahn, Skatebereiche)

Bereiche für Mädchen

Bewegungsorientierte Bereiche mit einer gut bespielbaren Geländestructur

Ballspielbereiche mit ebenen Flächen

Rückzugsbereiche mit kleinen Raumbildungen, Verstecken etc.

Verschiedene Kommunikationsbereiche, die teils versteckt, teils exponiert platziert werden sollten

Qualitätskriterien - Seniorengerechte Platzgestaltung



Soziale und emotionale Faktoren des Trainings für ältere Menschen

Ein wichtiger Motivationsfaktor für ältere Menschen, sich zu bewegen, ist das soziale Konstrukt rund um die Aktivität selbst. Um Lösungen zu schaffen, die die älteren Menschen dazu bringen, sich konsequent zu bewegen, ist es daher wichtig, über die Gestaltung der Anlage, der Umgebung und Zubehör (Möbel etc.) nachzudenken. Ein weiteres sehr wichtiges Merkmal ist das Gefühl der Sicherheit. Aktivitätsräume für ältere Menschen sollten von lauten Jugendaktivitäten (wie Skateparks) entfernt und abends gut beleuchtet sein. Wege und andere Infrastruktur sollten so angelegt sein, dass das Stolper- und Sturzrisiko minimiert und das Sicherheitsgefühl maximiert wird.

Lebensqualität

Die selbst empfundene Lebensqualität ist bis zu einem gewissen Grad eine subjektive Einschätzung, aber sie ist sehr wichtig, da sie genau angibt, was der Begriff ausdrückt: wie positiv eine Person ihr Leben wahrnimmt. Außerdem neigen Menschen mit einer hohen selbst empfundenen Lebensqualität dazu, länger zu leben. Einige der zugrunde liegenden veränderbaren Faktoren sind das Ausbleiben von Krankheiten und Unfällen, die Fähigkeit, aktiv Dinge zu tun, die man mag, ein soziales Netzwerk zu haben und in der Lage zu sein, sich um sein eigenes Leben zu kümmern. All diese Dinge können direkt positiv beeinflusst werden, wenn man gemeinsam mit anderen Menschen an Bewegungsprogrammen teilnimmt.

In Zukunft wird der Anteil älterer Menschen in allen entwickelten Ländern steigen. Es wird nicht nur mehr ältere Menschen geben, es wird sich auch die Wahrnehmung des Altseins weiter verändern. Künftig werden Menschen im Alter von 65-75 Jahren erwarten, dass sie die gleiche Lebensqualität und die gleichen Lebensoptionen haben wie jüngere Menschen. In Bezug auf Outdoor-Fitness bedeutet dies, dass man in diesem Segment mehr Nutzer erwarten kann und dass diese Nutzer ein höheres Aktivitätsniveau und eine gesteigerte Nachfrage nach individualisierten, wirksamen Lösungen haben werden. Ein höheres Alter bedeutet zwar physiologische Veränderungen und eine verminderte körperliche Leistungsfähigkeit, aber ein Großteil davon wird auf eine geringere körperliche Aktivität zurückgeführt und kann daher durch regelmäßige Bewegung verhindert oder verringert werden.



Qualitätskriterien - Barrierefreiheit



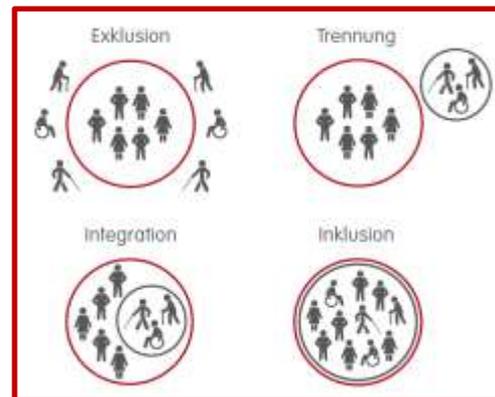
„Eines der größten Hindernisse für die Integration und Chancengleichheit ist die Unterschätzung der Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen.“

State of the World's Children, 2013, Children with Disabilities, UNICEF 2013

Gleiche Chancen beim Spielen im Freien zu schaffen, ist eine zentrale Pflicht der Gemeinden. Dazu gehört auch, dass die Spielplätze für alle Kinder und Eltern mit Behinderung zugänglich sein müssen. Kinder mit Behinderung sind bei allen Freizeitaktivitäten unterrepräsentiert. Zurückzuführen ist das hauptsächlich auf die fehlende Zugänglichkeit.

Jeder profitiert vom gemeinsamen Spielen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität oder Fähigkeiten. Studien haben gezeigt, dass Kinder mit Behinderungen, die mit nicht behinderten Kindern spielen, ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken besser verstehen lernen und ein positives Selbstbild entwickeln. Für nicht behinderte Kinder hat der Kontakt zu Altersgenossen mit Behinderung eine positive Wirkung auf Einfühlungsvermögen und Toleranz. Hinzu kommt, dass Spiellösungen, die von allen genutzt werden können, auch die Interaktion zwischen allen Kindern ermöglichen. Gefühle der Einsamkeit und die Angst vor dem Kontakt mit anderen werden dadurch verringert.

Inklusion vs. Integration - Der Begriff Inklusion wurde in den 1990er Jahren geprägt. Es ersetzte den Begriff „Integration“. Denn „Integration“ suggeriert, dass Einzelpersonen, die nicht der Norm entsprechen, in speziellen Einheiten untergebracht und behandelt werden. Der Begriff „Inklusion“ hingegen suggeriert, dass es keine allgemeingültige Norm gibt. Stattdessen gibt es viele Normen. Wir alle leisten einen Beitrag zu unserer Gesellschaft, profitieren im Laufe unseres Lebens aber auch auf unterschiedliche Weise davon. Der Fokus des Begriffs „Inklusion“ liegt darauf, was die Menschen können, und nicht darauf, was sie nicht können. Die Abbildung, die auf der Erklärung der UNESCO in Salamanca basiert, sagt alles



Universelles Design und das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2006) wurde von den meisten Ländern unterzeichnet. Es empfiehlt eine universelle Gestaltungsmethode als effektivsten Weg, die Gleichstellung in Bezug auf den Zugang zu bzw. die Nutzung von öffentlichen Diensten und Einrichtungen zu gewährleisten. Universelles Design bezieht sich auf eine Art der Gestaltung, die alle Nutzer, ungeachtet individueller Fähigkeiten und Einschränkungen, anspricht. Es geht von einem inklusiven Ansatz bei der öffentlichen Planung aus: Jeder sollte öffentliche Einrichtungen in Anspruch nehmen und nutzen können. Anders gesagt: Niemand ist behindert, sondern die Umgebung ist möglicherweise so gestaltet, dass sie behindert.

Qualitätskriterien - Barrierefreiheit



Wenn Menschen ausgeschlossen werden, fallen sie aus der Gesellschaft heraus und es wird sich nicht um sie gekümmert. Wenn Menschen ausgegrenzt werden, werden sie zurückgelassen und es wird sich außerhalb der Gesellschaft um sie gekümmert. Wenn Menschen integriert werden, werden sie in die Gesellschaft aufgenommen, allerdings in speziellen, geschlossenen Einheiten. Wenn Menschen im Rahmen der Inklusion einbezogen werden, werden sie unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse gleichberechtigt in die Gesellschaft eingeladen.

Ein inklusiver Spielplatz ist zugänglich. Das bedeutet, dass alle Benutzer Zugang zu den Spielgeräten haben und sie gemeinsam mit anderen nutzen können – unabhängig von den Fähigkeiten des Einzelnen. Ein zugänglicher Spielplatz verfügt über Wege und Oberflächen, die für alle zu erreichen sind, beispielsweise auch für Rollstuhlfahrer. Die Wege sollten zu den Geräten und um sie herum führen, damit die Wege und Orte für Pausen auf dem Spielplatz frei gewählt werden können.

Die Spielgeräte sollten vielfältig sein. Auf einem inklusiven Spielplatz ist für jeden etwas dabei. Es müssen nicht zwangsläufig alle alles machen können. Doch jeder sollte zumindest irgendetwas tun können. Die Spielgeräte müssen also ansprechende, sinnvolle Spielerlebnisse für alle bieten.

Das wichtigste Erfolgskriterium ist, dass die Spielgeräte zum Verweilen einladen. Der Weg zum Spielgerät muss mit einem tollen Erlebnis belohnt werden. Hierbei kann es sich um den körperlichen Nervenkitzel durch eine Reaktion auf Bewegung, Höhe oder Geschwindigkeit handeln oder aber um die soziale Belohnung: das Beisammensein und Spielen mit Freunden.

Der Begriff „universelles Design“ und die entsprechenden Designprinzipien wurden in den 1990er Jahren von Ärzten entwickelt. Hierbei handelt es sich um eine weithin anerkannte Art und Weise, mit der Umgebung und dem Produktdesign zu arbeiten.

7 Prinzipien des universellen Designs:

1. Breite Nutzbarkeit
2. Flexibilität in der Benutzung
3. Einfache und intuitive Benutzung
4. Sensorisch wahrnehmbare Informationen
5. Fehlertoleranz
6. Niedriger körperlicher Aufwand
7. Größe und Platz für Zugang und Benutzung

Qualitätskriterien - Barrierefreiheit



Designelemente für universelle Plätze

Zugängliche, inklusive Wegführung und Infrastruktur

- Zugängliche Flächen zu den Geräten und um sie herum
- Klare Designsignale, ggf. Markierungen
- Alternativen zum Betreten und Verlassen des Spielbereichs und der Spielgeräte: Grenzen ziehen (Zäune und Hecken), die aber visuellen und körperlichen Zugang ermöglichen. Bordsteine, enge Eingänge und hohe

Zugang zu relevanten Aktivitäten auf Bodenhöhe

- Zugang zu Flächen um die Spielgeräte, z. B. Drehspielgeräte, Schaukeln, Sandspielgeräte usw.
- Prüfung auf verschiedene Zugangsmöglichkeiten für Spielgeräte
- Prüfung auf Eignung für verschiedene Körperpositionen in/auf Spielgeräten

Zugang zu relevanten Aktivitäten auf höheren Ebenen

- Motivation für das Betreten und Verlassen sowie Spielmöglichkeiten auf höheren Ebenen berücksichtigen
- Nervenkitzelpotenzial erhöhter Spielgeräte berücksichtigen
- Sozialen Nutzen erhöhter Spielgeräte berücksichtigen



Abwechslungsreiche spielerische Aktivitäten

- Sowohl wilde als auch ruhigere Aktivitäten anbieten
- Körperliche, gesellige, kognitive und kreative Aktivitäten anbieten
- Platz für Pausen, Sitzmöglichkeiten und Rückzugsorte einplanen

Herausforderndes Spielen mit Nervenkitzel fördern

- Aktivitäten bereitstellen, die Nervenkitzel bieten und Schmetterlinge im Bauch hervorrufen: drehen, schaukeln, schwingen, hüpfen, gleiten, rutschen
- Unterschiedlich schwierige Spielherausforderungen anbieten, die leichter oder schwerer zu meistern sind
- Abwechslungsreichen körperlichen, sozialen, kognitiven sowie sensorischen Nervenkitzel bieten, indem Tastsinn, Gehör und Geruchssinn stimuliert werden



Soziale Interaktion fördern

- Aktivitäten anbieten, die gemeinsam mit anderen durchgeführt werden können
- Jeweils zwei Spieloptionen parallel anbieten, um soziale Interaktion zu fördern
- Mit transparenten Spielplätzen und Geräten arbeiten, um visuellen Kontakt beim Spielen und Interaktion zwischen Ebenen und über Distanzen zu ermöglichen

Qualitätskriterien - Barrierefreiheit

Designelemente für universelle Spielgeräte

Nutzbarkeit auf Bodenhöhe

- Nutzbare Aktivitäten auf Bodenhöhe oder vom Boden zugänglich

Drehen und Schaukeln



Beidseitige Spielaktivitäten an Spieltafeln

- Die Tafeln bieten Aktivitäten, die sowohl von innen als auch außen genutzt werden können, sodass Kinder auf beiden Seiten beschäftigt sind; dies fördert und stimuliert soziale Interaktion

Rampen



Exploratives Spiel



Reagiert auf Bewegung oder erzeugt Nervenkitzel

- Körperlich: reagiert auf Bewegung und/oder mit Nervenkitzelpotenzial, z. B. Drehen, Rutschen, Schwingen, Hüpfen
- Sozial/emotional: motiviert und ermöglicht gemeinsames Spielen oder soziale Interaktion
- Kognitiv/kreativ: veränderbare Elemente, Geräusche, tastbare oder visuelle Angebote, erforschbare Spielgeräte
Mindestens eines dieser Kriterien sollte auf die Geräte zutreffen.

Transparentes Design

- Klare Farb- und Designsignale; dies erleichtert die Orientierung für zahlreiche Nutzer
- So transparent wie nur möglich; auf diese Weise wird die Kommunikation innerhalb der Geräte und darüber hinweg erleichtert.

Rollenspiel



Spielen von allen Seiten: 360-Grad-Design

- Keine Rückseiten: Geräte können von mehreren Seiten betreten werden
- Mehr als ein Ein- und Ausgang

Wippen u. Schwingen



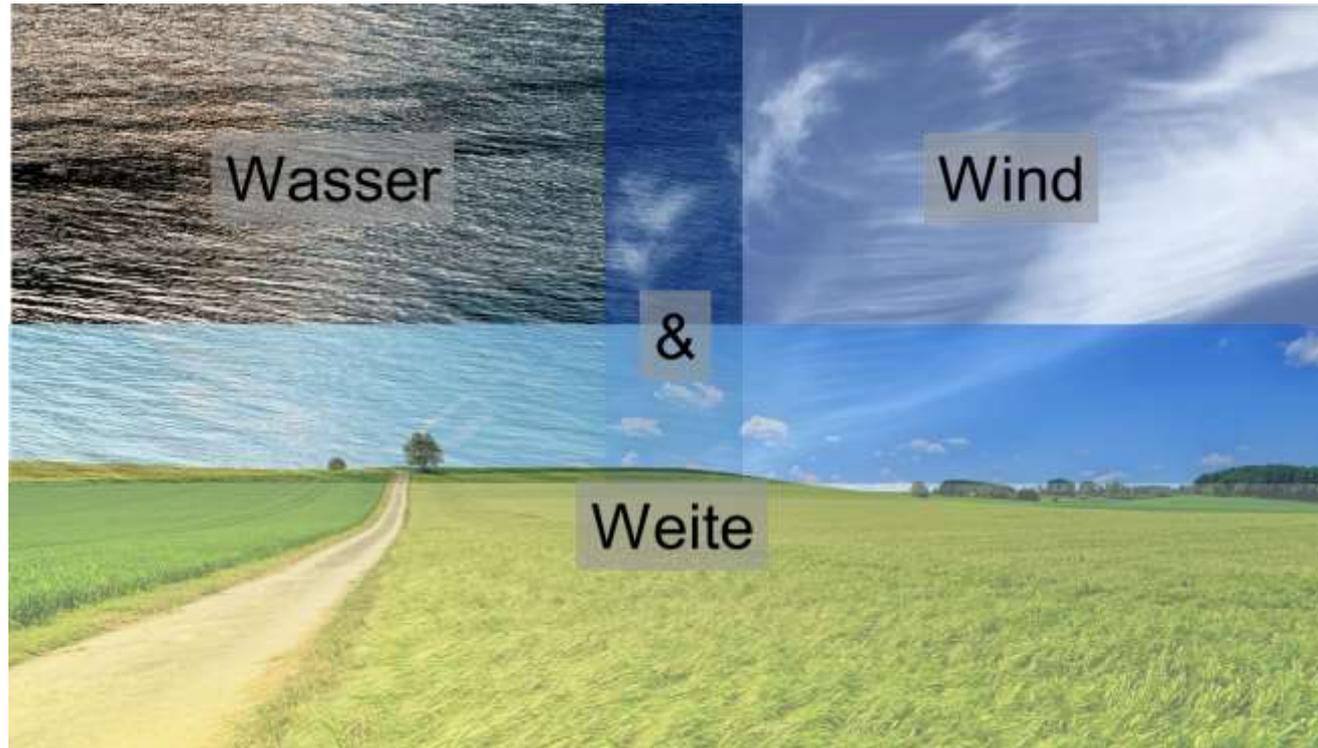
Kombi-Systeme



Wenn möglich multifunktional

- In unterschiedlichen Körperpositionen nutzbar
- Unterschiedlich schwierige Herausforderung anbieten
- Aktivitäten sollten verschiedene Spieloptionen anbieten, z. B. eine Spieltafel neben einer Rutsche; so werden unterschiedliche Spielmöglichkeiten geboten, sodass jeder etwas zu tun hat

Festlegung der Oberthemen für das Netzwerk an Begegnungs- und Freizeitplätzen
(Ergebnis aus der Steuerungsgruppe vom 30.07.2020)



Für die Vernetzung der Begegnungs- und Freizeitplätze in der LEADER-Region Kehdingen-Oste ist die oberste Prämissen, verbindende Themen zu finden, mit den sich die Menschen in der Region gemeindeübergreifend identifizieren können. Aus den Oberthemen können dann die Gestaltungsprinzipien für die lokal individuellen Plätze abgeleitet werden – Geräteauswahl, Formsprache, Materialauswahl, Farbsprache und die Gestaltung von verbindenden Elementen wie zentraler Gestaltungselemente und Beschilderung oder z.B. auch die Auswahl von Testimonials oder regionaltypischen Charakteren für ein gemeinsames Storytelling.

In einer Lenkungsgruppensitzung wurden diverse Themen diskutiert und die drei Themen „Wasser“, „Wind“ und „Weite“ gemeinsam eruiert.

Good Practice - Beispielhafte Platzgestaltung zum Thema „Wasser“



Die Umsetzung des Themas Wasser ließe sich wie in dem Beispiel des Trinkwasser-Erlebnispfades der Stadtwerke in Delmenhorst darstellen:

- Wo kommt unser Trinkwasser her?
- Wie kommt es sauber, klar, genießbar und erfrischend aus dem Hahn?
- 11 Erlebnisstationen für alle Generationen
- Zusammenwirkung von Natur und Technik
- „Outdoor-Mitmachlabor“
- Wasserkreislauf
- Archimedische Spirale
- Texttafeln im regen-geschützten Wissens-pavillion
- Trinkwasserspender
- Erlebnisführungen

Quelle: Horeis + Blatt Partnerschaft Garten- und Landschaftsarchitekten BDLA - Wasserwerke Delmenhorst

© inspektour GmbH 2021 | Samtgemeinde Nordkehdingen | Begegnungs- und Freizeitplätze in der LEADER-Region Kehdingen-Oste 2020 - 2021

Seite | 100

Good Practice - Beispielhafte Platzgestaltung zum Thema „Wind“



Die Umsetzung des Themas Wind ließe sich wie in dem Beispiel des Spielplatzes in Bad Bederkesa darstellen:

- Spielturn/Aussichtsturm auf dem sich in den unterschiedlichen Höhenstufen der Wind hautnah erleben lässt
- am Thema ausgerichtete Spielgeräte und Sitzgelegenheiten, wie Segelboote und Surfbretter
- Spielgeräte, die sich durch Windkraft bewegen lassen
- Fahnen an denen der Wind jederzeit sichtbar wird
- Freie Sicht auf den Himmel, um Wolkenbewegungen sehen und Wetter erleben zu können
- Materialien wie z.B. Segeltuch
- Wetterstation, Barometer, Hydrometer
- Windspiel

Quelle: Horeis + Blatt Partnerschaft Garten- und Landschaftsarchitekten BDLA – Spielplatz Bad Bederkesa

Good Practice - Beispielhafte Platzgestaltung zum Thema „Weite“



Die Umsetzung des Themas Weite ließe sich wie in dem Beispiel des Spielplatzes in Bederkesa darstellen:

- Freie, weiträumige Flächengestaltung ohne hohe Sichtbarrieren
- Spiel mit Perspektiven wie z.B. überdimensionale Grashalme oder Insekten, Tiere
- Großzügige Flächen für freies Spielen und Bewegen
- „Durchsichtige“ Elemente wie Netze, Stangen etc.
- Freie Sichtachsen auf regionaltypische Bezugspunkte „in der Ferne“
- Spielturn/Aussichtsturm mit einer guten, weiten Aussicht
- Exponate wie z.B. Fernglas, Teleskop, Periskop (um über Baumhöhe zu kommen)

Quelle: Horeis + Blatt Partnerschaft Garten- und Landschaftsarchitekten BDLA – Spielplatz Bad Bederkesa

Assoziationen zum Thema „Wasser“ in Bezug auf Spielen, Bewegen, Aufenthalt und Kommunikation

Meer	Wasserfläche	Fische und Pflanzen	Wasserspielfläche	Großer Pool
Flüsse	Wasserlauf	Fische und Pflanzen	Wasserlauf als Spielfläche	Natur aktiv nutzen, künstl. Wasserlauf
Bäche	Wasserlauf	Fische und Pflanzen	Wasserlauf als Spielfläche	Natur aktiv nutzen, künstl. Wasserlauf
Seen	Wasserfläche	Fische und Pflanzen	Wasserspielfläche	Kleiner Pool
Regen	Wassertropfen von oben	Natürlich, künstlich erzeugt	Regen hautnah erleben	Spraypark
Schiffe	Verschiedene Schiffstypen	Umnutzung alter Schiffe	Rumpf – Form für Spielgerät, Sitzen	Themenspielgerät, Themensitzbänke
Fähren	Autofähre, Schwebefähre, Prahm-Fähre	Umnutzung alter Fähren	Spielgerät, Fitnessgerät	Nachbau Prahm- oder Schwebefähre über Wasserlauf/ Pool
Motorboote	Yacht, Sportboote	Umnutzung alter Boote	Rumpf – Form für Spielgerät, Sitzen	Themenspielgerät, Themensitzbänke
Segelboote	Yacht, Jolle, Optimist	Umnutzung alter Botte	Spielgerät, Fitnessgerät, Sitzen	Themenspielgerät, Themensitzbänke
Surfen	Windsurfen, Kitesurfen, SUP	Umnutzung alten Equipments	Spielgerät, Fitnessgerät, Sitzen	Themenspielgerät, Eigengewichtparcour
Ruderboote, Kanu, Kajak	Sportboote	Umnutzung alten Equipments	Spielgerät, Fitnessgerät, Sitzen	Themenspielgerät, Themenfitnessgerät
Ebbe/Flut/ Sturmflut	Wissen	Wasserkraft, Strömung, Schleuse	Modell, Wasserkreislauf	Energiespielplatz, Texttafeln
Matsch	Verbindung von Wasser mit Sand	Bauen	Sandkiste, Matschkiste o. -tisch	Matschanlage

„Look and Feel“ zum Thema „Wasser“

Farbe	Inszenierung/ Gestaltung	Form	Material
Blau	Nutzung natürlicher Gegebenheiten	weiche, fließende Formen	Nutzung natürlicher Gegebenheiten
Grün	abstrakte Darstellung	Kreise	Wasser
Türkis	natürliche Wasserflächen	Wellen	Stein
Schwarz	künstliche Wasserquellen und Flächen	Tropfen	Sand
Ocker	weite Fläche	Schiffsrumpf	Holz
Braun	Fluss-, Bachlauf	Schiffsaufbau	Stahl
Transparent	maritim	Segel	Segeltuch
	facettenreich	Fluss-, Bachlauf	Kunststoff
	idyllisch	Deich	Korb, Bast
	sportlich	Strand	Muscheln, Muschelsand
			Gras (Deich)

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Assoziationen zum Thema „Wind“ in Bezug auf Spielen, Bewegen, Aufenthalt und Kommunikation

Sturm/Orkan	Extremwetter	Seenotrettung	Rettungskreuzer	Themenspielgerät
Abkühlung	Windzug, frische Luft	Windrad, Ventilator	Je höher, desto mehr Wind, Kühle	Spielturm, Aussichtsturm
Windkraft	Windkraft nutzen, vor Kraft schützen	Windrad, Schleuse, Häuser	Wissen vermitteln, hautnah erleben	Windrad, Windschutz
Windschief	Vom Wind gebeugt	Schiefe Bauten, schiefe Bäume	Asymmetrische Geräte, Bauten	Schiefer Turm, schiefe Installationen
Bewegung	Vom Wind in Bewegung versetzt	Drehen, fahren, geschoben werden	Gegen Widerstand anarbeiten	Themenspielgerät, Themenfitnessgerät
Geräusche	Tosen, Pfeifen	Unterschiede je nach Widerstand	Windorgel	Didaktische u. sensorische Geräte
Fliegen	Thermik	Vom Wind in die Luft getragen	Flugzeug, Vogel, Drachen	Themenspielgerät, Seilbahn
Vögel	Fliegen	Regionaltypische Vögel	Wissen, Formen, Geräusche	Texttafeln, Themenspielgeräte
Drachen	Drachen steigen lassen	Windkraft, Optik	Spiel, Sport, schön anzusehen	Windspiel/Fahne, Drachenwiese, Themenspielgerät
Fahnen/Wimpel	... flattern im Wind	Nautische Zeichen, Wappen, Logos	„Beschilderung“, Wegzeichen	Fahnen als verbindendes Element
Segeln, Surfen	Segelboote, Surfbretter	Wassersport	Bewegung	Themenspielgerät, Themenfitnessgerät
Baumkrone	bewegt sich im Wind	Macht Wind sichtbar, spürbar	Wind hautnah erleben	Baumwipfelnest, Aussichts-/Spielturm
Klima/Wetter	Wissen, Spüren	Wissensvermittlung	Texttafeln, App	Texttafeln, Augmented Reality
Sturmflut/Wellen	Überschwemmung	Deich, Bühne	Abgrenzung	Windschutz

„Look and Feel“ zum Thema „Wind“

Farbe	Inszenierung/ Gestaltung	Form	Material
Blau (blauer Himmel)	freie Flächen	Wolkenformen	Fahnenstoff
Weiß (Wolken, Blitz)	freier Blick auf den Himmel	Segelformen	Segeltuch
Grau (dunkle Wolken, diesig)	Erhöhungen, Turm, Plattform	winddurchlässige Formen/ Aufbauten	Drachentuch, Tyvek
Schwarz (Sturm-, Gewitterwolken)	windgeschützte Flächen	Blitze	Carbon, Fiberglas
Gelb/Orange (Lichtstimmung vor Gewitter)	Fahnen, Wimpel, Drachen, Windsack	Wellen	Kunststoff
Alle Farben des Regenbogens	Segel, Windschutz	Spiralen / Strudel	flexible Materialien
Rot/Weiß (Windsack)	Windrad, Windmesser, Wetterhahn	schräge Formen	biegsame Hölzer
	Barometer, Hydrometer	Drachenformen	
	im Wind bewegliche Elemente		
	Inszenierung von Windgeräuschen		
	Windschneise		

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Assoziationen zum Thema „Weite“ in Bezug auf Spielen, Bewegungen, Aufenthalt und Kommunikation

Natur, Landschaft	natürliche Gegebenheiten	Felder, Wälder, Wiesen, Wasser	Nutzung natürlicher Landschaft	Großzügige Fläche, Platz
Aussicht, Weitsicht	Weite Sicht, keine Hindernisse	Sichtachsen, Aussicht (natürlich o. künstlich)	Aussichtsplätze, Fernglas, Teleskop, Periskop	Natürliche Aussicht, Aussichtsturm, Technik
Bewegungsfreiheit, Platz	freie Flächen	freie Spielflächen	Aufenthaltsflächen, Spielflächen, Bewegungsflächen	Grüne Wiese, Bolzplatz etc., Drachewiese
Meer	Wasserflächen	großer Pool	Wasserspielplatz	Themenspielgeräte
Wiesen	natürliche Gegebenheiten	große Rasenfläche	Aufenthaltsflächen, Spielflächen, Bewegungsflächen	Grüne Wiese, Bolzplatz etc., Drachewiese
Wälder, Baumwipfel	natürliche Gegebenheiten	Lichtung, Waldrand	Nutzung natürlicher Gegebenheiten	Baumwipfelnest, Plattform, Treetents, Waldhochseil/-niedrigseilgarten
Äcker	Kulturlandschaft	Landwirtschaft	Ackerbau	Themenspielgerät, Texttafeln
Himmel, Sternenhimmel	freier Himmel	dem Himmel näher kommen	Aussicht, Wolken und Sterne zählen	Aussichtsturm, Aussichtsplattform, Technik
Kirchturm/ Leuchtturm	Höhe, Ausblick	Sehr weite, freie Sicht	Kirchturmglöcken, Lichtsignale	Thematischer, sensorischer Spiel-/ Aussichtsturm
Entfernung, Strecke	Landstraßen, Fahrrad-,/ Wanderwege	Verbindungen, Bewegung	Richtung, Kilometer, Orientierung	Beschilderung, Wegweiser
Spielen, Laufen, Radfahren	Freies Spielen, freie Bewegung	Platz für freie/s Bewegung/Spielen	Spielflächen, Bewegungsflächen	Freie Spielfläche, Bewegungsparcour

„Look and Feel“ zum Thema „Weite“

Farbe	Inszenierung/ Gestaltung	Form	Material
Blau	Nutzung natürlicher Gegebenheiten	runde Formen	transparente Materialien (Glas, Plexiglas, Folie)
Grün	Offen	offene Formen	eher feine Strukturen
Gelb	große, freie Flächen	unregelmäßige Formen	Spiegel
Transparent	Sichtachsen, freie Sicht	klare Formen	Fenster
	„durchsichtige“ Konstruktionen		Aussparungen
	Spiel mit Perspektiven		
	Erhöhungen/ Erhebungen/ Aussichtspunkte		
	Hinweise zu „entfernten“ Orten		
	verbindende Wege		

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Ergebnisse aus der Regionalwerkstatt für die Trägergemeinde Drochtersen (24.09.2020)

Lokale Assoziationen zu den Kernthemen und individuelle Schwerpunktsetzung

Wasser	Wind	Weite
Elbe	Vogelwelt	Landwirtschaft
Sand / Sandstrand	Drachen(fest)	Natur
Häfen	Windenergie	Streuobstwiesen
Schiffe		Blühstreifen
Deiche		Viezucht
Matsch		Pferde
Kanäle /Burgen		„altes Land“



Ergebnisse aus der Regionalwerkstatt für die Trägergemeinde Oldendorf-Himmelpforten (29.09.2020)

Lokale Assoziationen zu den Kernthemen und individuelle Schwerpunktsetzung

Wasser	Wind	Weite
Oste	Windräder	weite Sicht
Seen		weite Flächen
Moor		offen
Boote		Wald
Segeln		Klosterpark
		Kirchturm
		Fahrradwege
		Jahreszeitenwechsel in der Landschaft

Umsetzungsideen für die Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten

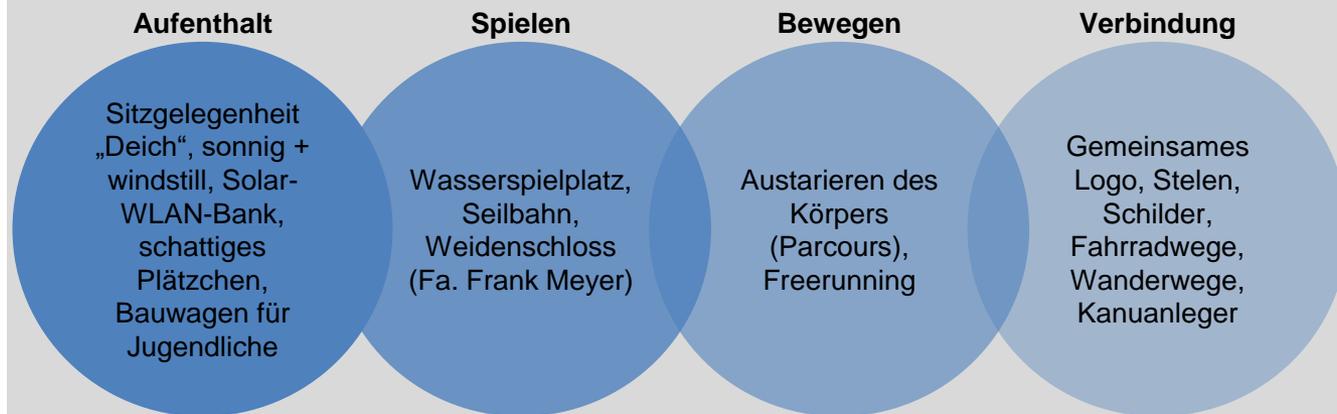


Ergebnisse aus der Regionalwerkstatt für die Trägergemeinden Oberndorf und Geversdorf (01.10.2020)

Lokale Assoziationen zu den Kernthemen und individuelle Schwerpunktsetzung

Wasser	Wind	Weite
Regen	Windräder	Ruhe (Typ Mensch)
Oste	Landluft	Wald
Deich	Wolken	Felder
Schiffe	Drachenfest	Deich
Häfen	Vögel	Schafe
Fische		Wiesen
Brücken		Naturschutzgebiet
Wassersport		Moor
Fischer		
Sperrwerk		

Umsetzungsideen für die Gemeinde Oberndorf

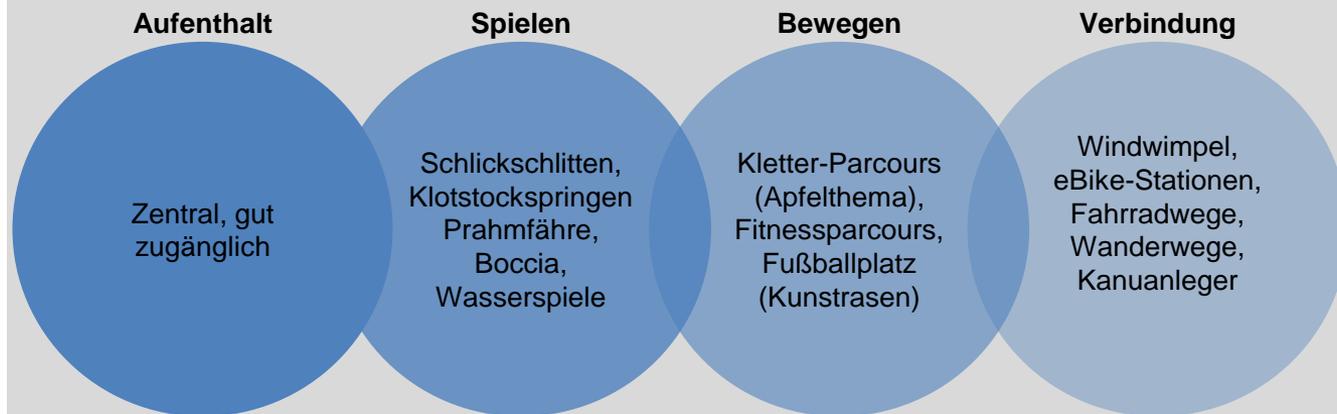


Ergebnisse aus der Regionalwerkstatt für die Trägergemeinden Oberndorf und Geversdorf (01.10.2020)

Lokale Assoziationen zu den Kernthemen und individuelle Schwerpunktsetzung

Wasser	Wind	Weite
Regen	Windräder	Ruhe (Typ Mensch)
Oste	Landluft	Wald
Deich	Wolken	Felder
Schiffe	Drachenfest	Deich
Häfen	Vögel	Schafe
Fische		Wiesen
Brücken		Naturschutzgebiet
Wassersport		Moor
Fischer		
Sperrwerk		

Umsetzungsideen für die Gemeinde Geversdorf



Ergebnisse aus der Regionalwerkstatt für die Trägergemeinde Nordkehdingen (08.10.2020)

Lokale Assoziationen zu den Kernthemen und individuelle Schwerpunktsetzung

Wasser	Wind	Weite
Elbe / Oste	Windenergie	Landwirtschaft
Häfen, Leuchtturm	Luftqualität	Radfahren
Angeln etc.	Drachensteigen	Moor
Boote	Gänse	
Wassersport, Segeln	Naturbeobachtung	
Fleete		Außendeich
Elbfähre		Kulturlandschaft
Naturfreibad		Felder
Küstenschiffahrtmuseum		
Sturmflut, Deiche		

Umsetzungsideen für die Samtgemeinde Nordkehdingen



Beispielhafte Gestaltung von verbindenden Elementen

WIEDERERKENNBARKEIT BEISPIEL NATIONALPARK HUNSRÜCK-HOCHWALD

IMPULS-DESIGN
BELEBUNG NAHM UMGESTALTUNG



Die verbindenden Elemente sind neben den gemeinsamen Oberthemen und einer entsprechenden Ausgestaltung der Plätze mit ihren Aufenthalts-, Spiel- und Bewegungselementen für alle Generationen das zentrale Element der Vernetzung. Deshalb muss eine einheitliche Gestaltung von allen Gemeinden im Netzwerk verbindlich übernommen werden.

Selbstverständlich können und sollen die Texte auf den Elementen die lokalen Besonderheiten aufgreifen unter der Prämisse, dass die Gemeinden dabei auf das Netzwerk und die anderen Plätze verweisen.

So kann die Neugier und damit Besuchsabsichten und Besuche der anderen Plätze in der Region angeregt und die Interaktion und Kommunikation der Menschen untereinander, Gemeinde übergreifend animiert werden.

Verbindende Elemente auf und zwischen den Begegnungs- und Freizeitplätzen im Netzwerk in der LEADER-Region Kehdingen-Oste sollten verschiedenen Ziele erfüllen:

- Storytelling zum Netzwerk der Plätze in der Region tragen
- Sichtbarkeit der Plätze erhöhen
- Auffindbarkeit der Plätze sicherstellen
- Die Besonderheiten des lokalen Platzes im Zusammenspiel der Plätze im Netzwerk kommunizieren
- Von einem Platz auf die anderen Verweisen
- Ggf. als Wegweiser auf verbindenden Wegen und Pfaden dienen

Forschermelle Bremerhaven

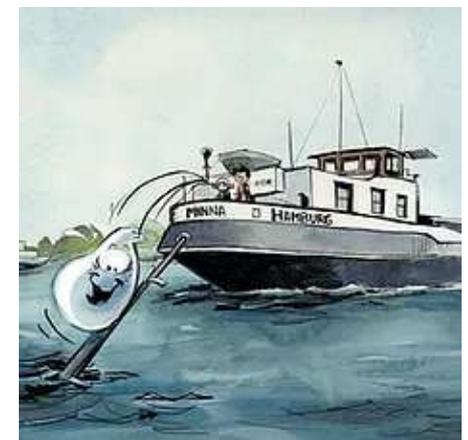


Beispielhafte Gestaltung von verbindenden Elementen



Ein Wassertropfen auf Reisen - spannende Geschichten auf und an der Elbe. Eine Audio-Reise mit dem Wassertropfen ENNI von Wittenberge bis Hamburg.

Die Erlebnisrouten der fünf Fokusregionen entstanden im Rahmen des Leitprojektes „KulturLandschaftsRouten“ der Metropolregion Hamburg (2016-2018). Produziert wurden Audioguides,



Quelle: <https://www.kurs-elbe.de/eni>

Standortfaktoren – Checkliste (für eine Gemeinde spezifische individuelle Nutzung)

Kategorie	Fragestellung	Ja	Nein	Kommentar
Allgemeines	Befindet sich der Platz bereits heute im Eigentum des Bauherren?		x	
Lage	Besteht eine fußläufige räumliche Nähe zu einem Wohngebiet?	x		
Verkehrs- anbindung	Verfügt der Platz grds. über eine verkehrsgünstige Lage?		x	
Gefahren / Ver- schmutzung	Ist der Platz Verkehrslärm (Autos, Flugzeuge, Bahn) ausgesetzt?		x	
Soziale Einbindung	Ist der Platz in übergreifende lokale Orts- und Bebauungskonzepte aktiv eingebunden?		x	
Sicherheit	Lässt sich grds. eine hohe Verkehrssicherheit in der Zuwegung gewährleisten?	x		
Landschaft / Grünflächen	Ist die grds. naturräumliche Lage und Ausprägung für den zu planenden Platz geeignet?	x		
Baurechtliche Aspekte	Wie ist der Platz grds. baurechtlich zu betrachten (Sportplatz, Spielplatz etc.)?			Als Begegnungs- und Freizeitplatz ausgestaltbar
Wartung und Instandhaltung	Ist der Platz grds. gut zu Warten und Instand zu halten?	x		
Versorgung/ Entsorgung	Liegen bereits alle benötigten Versorgungs- (Strom, Wasser) und ggf. Entsorgungsleitungen (Abwasser) an dem Platz?		x	
Finanzierung	Ist die Finanzierung der Investition für den Platz grds. sichergestellt?	x		Über Förderung XY
	Ergebnis	5	5	<u>grdsätzliche Option mit Herausforderungen</u>

Die Bewertung und Auswahl geeigneter, zukunftsorientierter Plätze sollte sehr sorgfältig geplant und abgewogen werden.

Dabei sind viele Rahmenbedingungen zu beachten – von den Eigentumsverhältnissen des Grundstücks, über die Erreichbarkeit für die zukünftigen Nutzer, potenzielle Gefahrenquellen aus der Umwelt und dem Verkehr, die soziale Akzeptanz des Umfeldes, die Nähe zu z.B. Vereinen oder kulturellen Einrichtungen sowie zu Gastronomie und sanitären Einrichtungen, Sicherheitsaspekte, das Raum- und Flächenpotenzial, baurechtliche Aspekte, die Erreichbarkeit und Zugänglichkeit für die Herrichtung, Wartung und Instandhaltung der Plätze sowie für die Versorgung mit Strom und Wasser sowie die Entsorgung von Müll bis hin zur Sicherstellung einer langfristigen Finanzierbarkeit.

Standortfaktoren - Checkliste

Kategorie	Fragestellung	Ja	Nein	Kommentar
Allgemeines	Befindet sich der Platz bereits heute im Eigentum des Bauherren?			
	Wenn nicht, bestehen realistische Chancen den Platz kurz- bis mittelfristig zu erwerben/zu pachten?			
	Gibt es weitere parallele Planungen, die unmittelbar oder mittelbar Einfluss auf den zu entwickelnden Platz haben?			
	Wird der angedachte Standort bereits heute von der Bevölkerung und Gästen als Ausflugsziel / Freizeit- und Begegnungsort positiv wahrgenommen?			
	Wird der Standort bereits aktiv und regelmäßig frequentiert, passiert?			
	Als was wird der Standort heute genutzt und wahrgenommen?			
	Kümmert sich bereits heute jemand aktiv um den Platz? (Wer ist verantwortlich?)			
	Wird sich jemand hauptamtlich um die Gestaltung und Betreuung des Platzes kümmern? Wer wird das ggf. sein?			
	Gibt es weitere vergleichbare Plätze im Umkreis von 30 Fußminuten / 15 Fahrradminuten / 15 Autominuten deren Angebot einen direkten Wettbewerb für den zu planenden Platz bedeutet?			
	Bietet der Platz grds. ausreichend Fläche für die Entwicklung eines Mehrgenerationenplatzes?			
Bietet der Platz darüber hinaus grds. ausreichend Fläche für eine mögliche Erweiterung/Reattraktivierung?				

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Standortfaktoren - Checkliste

Kategorie	Fragestellung	Ja	Nein	Kommentar
Lage	Besteht eine fußläufige räumliche Nähe zu einem Wohngebiet?			
	Besteht eine fußläufige räumliche Nähe zu einer Senioreneinrichtung?			
	Besteht eine fußläufige räumliche Nähe zu einer Kindertagesstätte?			
	Besteht eine günstige räumliche Nähe zu einer Schule?			
	Besteht eine günstige räumliche Nähe zu einer Jugendeinrichtung?			
	Besteht eine günstige räumliche Nähe zu organisierten Sportvereinen/Sportstätten?			
	Gibt es sanitäre Einrichtungen in fußläufiger Nähe?			
	Gibt es gastronomische Einrichtungen in fußläufiger Nähe?			
	Gibt es medizinische Einrichtungen (Kliniken, Ärzte, Apotheken) in räumlicher Nähe?			
	Gibt es weitere Einrichtungen des täglichen Bedarfs in günstiger räumlicher Nähe?			
	Ist der Platz grds. gut auffindbar?			
	Liegt der Platz in der Nähe über-/regional bekannter Freizeitattraktionen?			
	Verfügt der Platz über gute Lichtverhältnisse (Sonneneinstrahlung, Verschattung, Beleuchtung)?			
	Ist der Platz grds. Wind- und wettergeschützt?			

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Standortfaktoren - Checkliste

Kategorie	Fragestellung	Ja	Nein	Kommentar
Verkehrs- anbindung	Verfügt der Platz grds. über eine verkehrsgünstige Lage?			
	Ist der Platz gut zu Fuß erreichbar? Wie ist der Zustand der Wege?			
	Ist der Platz gut mit dem Fahrrad erreichbar? Wie ist der Zustand der Wege?			
	Stehen direkt an dem Platz oder in unmittelbarer Umgebung ausreichend Fahrradstellplätze zur Verfügung?			
	Ist der Platz gut mit dem PKW erreichbar? Wie ist der Zustand der Wege?			
	Stehen direkt an dem Platz oder in unmittelbarer Umgebung ausreichend Parkplätze zur Verfügung?			
	Liegt der Platz unmittelbar an einer oder mehreren Hauptverkehrsachsen (Bundesstraße, Landstraße, Hauptstraße, über-/regionaler Radweg, über-/ regionaler Wanderweg, Wasserstraße / Hafen / Fährübergang)?			
	Ist der Platz grds. gut ausgeschildert? Wie ist der Zustand der Beschilderung?			
	Liegt der Platz gut erreichbar für regionale Versorger, Entsorger und Instandhaltungsbetriebe?			
	Ist der Platz gut für Rettungsfahrzeuge erreichbar?			

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Standortfaktoren - Checkliste

Kategorie	Fragestellung	Ja	Nein	Kommentar
Gefahren / Verschmutzung	Ist der Platz Verkehrslärm (Autos, Flugzeuge, Bahn) ausgesetzt?			
	Ist der Platz starker Lichteinstrahlung (Sonne und künstliche Lichtquellen) ausgesetzt?			
	Ist der Platz direkter Funkstrahlung ausgesetzt?			
	Ist der Platz einer direkten Belastung durch Hochspannungsleitungen ausgesetzt?			
	Ist der zu Platz starken Windböen ungeschützt ausgesetzt?			
	Ist der Platz Gefahren durch Hochwasser ausgesetzt?			
	Liegt der Eingang des Platzes unmittelbar an einer stark befahrenen Straße?			
	Ist der Eingang des Platzes, bzw. der rollende Verkehr von dort aus gut einsehbar?			
	Liegt der Platz im Wald oder Waldrand? Wie ist der Zustand des Baumbestandes?			
	Gibt es auf dem Platz oder in der Umgebung des Platzes giftige oder allergieauslösende Pflanzen oder giftige oder allergieauslösende Tiere?			
	Liegt der Platz unmittelbar an einer Wasserfläche oder einem fließenden Gewässer? Wie ist oder lässt sich der Platz sicher abgrenzen?			
	Ist der Platz gut sozial beobachtbar (wg. potentiellm Vandalismus und möglicher körperlicher Übergriffe in der Dämmerung und Dunkelheit)?			
	Liegt der Platz in oder am Rande eines „Angstraumes“ oder „Gefahrenortes“? (Fühlen sich die Menschen an diesem Ort grds. sicher?)			

Standortfaktoren - Checkliste

Kategorie	Fragestellung	Ja	Nein	Kommentar
Soziale Einbindung	Ist der Platz in übergreifende lokale Orts- und Bebauungskonzepte aktiv eingebunden?			
	Ist der Platz sozial akzeptiert?			
	Kann von dem Platz für angrenzende Wohnbebauung Lärm ausgehen?			
	Orientiert sich der Platz langfristig an der bestehende Bevölkerungsstruktur und deren Entwicklung in den angrenzenden Wohngebieten, Einrichtungen und Bebauungsplanungen?			
	Lässt sich der Platz für alle Altersstufen / Generationen zielgruppengerecht gestalten?			
	Ist eine weitestgehend barrierefreie Gestaltung des Platzes an dem Standort und bei den geografischen Gegebenheiten des Standortes umsetzbar?			
Sicherheit	Lässt sich grds. eine hohe Verkehrssicherheit in der Zuwegung gewährleisten?			
	Lassen sich einzelne Bereiche des Platzes (Sport, Bewegung) von den anderen Bereichen baulich trennen?			
	Lassen sich einzelne Bereiche (Sport, freies Spielen, Ballspielen, Bewegung) gut von angrenzenden Straßen und Wasserflächen / Wasserläufen abtrennen?			
	Lässt sich der Platz bei Dunkelheit inkl. Parkflächen und Zuwegung gut beleuchten?			

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Standortfaktoren - Checkliste

Kategorie	Fragestellung	Ja	Nein	Kommentar
Landschaft / Grünflächen	Ist die grds. naturräumliche Lage und Ausprägung für den zu planenden Platz geeignet?			
	Ist das Naturraumpotential geeignet um die Gestaltung des Platzes aktiv in den Naturraum zu integrieren und die Gestaltung daran zu orientieren?			
	Hat die Gesamtanlage Ruhe- oder Aktivitätscharakter?			
	Lässt sich die Fläche in Ruhe-, Kommunikations-, Spiel- und Bewegungszonen einigermaßen gleichmäßig unterteilen?			
	Ist ausreichend Vegetation vorhanden?			
	Liegt der Platz in einem Naturschutz- und/oder Landschaftsschutzgebiet oder besteht eine unmittelbare Nähe dazu?			
	Ist der Platz ganzjährig nutzbar (Laub, Wasser, Eis)?			
	Ist der Platz umzäunt oder kann umzäunt werden?			
Baurechtliche Aspekte	Wie ist der Platz grds. baurechtlich zu betrachten (Sportplatz, Spielplatz etc.)?			
	Ist der Platz für das Vorhaben grds. statisch geeignet?			
	Muss ein Immissionsschutzantrag gestellt werden?			
	Muss ein Bauantrag gestellt werden?			
	Ist mit Widerstand gegen die Planung zu rechnen? Wie soll ggf. damit umgegangen werden?			

Standortfaktoren - Checkliste

Kategorie	Fragestellung	Ja	Nein	Kommentar
Wartung und Instandhaltung	Ist der Platz grds. gut zu Warten und Instand zu halten?			
	Ist der Platz grds. gut zu reinigen (Abfall, Laub, Eis)?			
Versorgung/ Entsorgung	Liegen bereits alle benötigten Versorgungs- (Strom, Wasser) und ggf. Entsorgungsleitungen (Abwasser) an dem Platz?			
	Wenn nicht, lassen sich die Versorgung und Entsorgungsleitungen (möglichst leicht) herstellen?			
	Verfügt der Platz über eine Breitbandversorgung/ WLAN?			
	Wenn nicht, lässt sich die Versorgung (möglichst leicht) herstellen?			
Finanzierung	Ist die Finanzierung der Investition für den Platz grds. sichergestellt?			
	Sind die langfristigen Kosten für die Wartung, Instandhaltung und Reattraktivierung des Platzes geplant und deren Tragfähigkeit sichergestellt?			
	Sind Aufwände für außerordentliche Kosten (Vandalismus, Naturkatastrophen) geplant und langfristig sichergestellt?			
	Ist der Platz ggf. für ein Sponsoring attraktiv?			
	Gibt es ein Budget für eine Eröffnungsveranstaltung?			
	Gibt es ein Budget für Marketing/PR?			
	Gibt es ein Budget für Beschilderung und weitere Vernetzungsmaßnahmen (z.B. App, AR-Installationen)?			

Zielgruppen – Personas



Kind 0-5 Jahre

Begleitung

Erwachsene und Senioren und ggf. weitere Kinder

Motivation

Kommt zum Spielen

Anspruch

Hohe Sicherheit; Nähe zu Begleitpersonen; leicht zugängliche, altersgerechte, Spielgeräte; schneller Zugang zu einem WC/ einer Wickelmöglichkeit

Präferenzen

Freies Spielen und einfache Geräte; Wasser und Matsch; hohe Farbansprüche bei Mädchen (Rot und Pink), Jungs wollen Abenteuer; sind bereits affin für elektrische und digitale Spielgeräte

Verhalten

Schließt schnell Kooperationen mit anderen Kindern und spielt gerne zusammen



Kind 6-11 Jahre

Begleitung

Erwachsene (und Senioren) und auch ohne erwachsene Begleitung mit Freunden

Motivation

Kommt zum Spielen und Bewegen (Sport)

Anspruch

Multioptionalität; Action; körperliche und geistige Herausforderungen; Bewegungsfreiheit; Abstand zu kleinen Kindern u. Nähe zu älteren Kindern; Abstand zu Jugendlichen; ggf. eigene Bereiche für Mädchen; WC; Sauberkeit u. Umweltschutz Sicherheit, 4G/WLAN

Präferenzen

Freies Spielen, Klettern, Ballspiele, 4G/WLAN

Verhalten

Großer Bewegungsdrang; erste Tendenzen eher mit Bekannten zu kooperieren; Jungs und Mädchen eher getrennt



Kind 12-14 Jahre

Begleitung

Überwiegend alleine ohne erwachsene Begleitung mit Freunden

Motivation

Kommt zum Bewegen (Sport) und Spielen

Anspruch

Multioptionalität; Action; körperliche und geistige Herausforderungen; Bewegungsfreiheit; Abstand zu kleineren Kindern u. Abstand zu Jugendlichen; geschützter Raum zum Treffen und „Chillen“; Sauberkeit u. Umweltschutz, 4G/WLAN; Lademöglichkeit

Präferenzen

Freies Spielen, Klettern, Ballspiele, Trendsport, „Chillen“, 4G/WLAN

Verhalten

Anspannung vs. Entspannung; Treffen mit Freunden/Clique; Messen von Fähigkeiten

Die Zielgruppen bzw. die zukünftigen Nutzergruppen für die Begegnungs- und Freizeitplätze sind divers und haben grds. unterschiedliche Bedarfe, Ansprüche, Wünsche und Anforderungen an die Angebote und für deren individuelle Nutzung.

Hier werden die Ansprüche und das voraussichtliche Nutzungsverhalten der Zielgruppen in einer groben Darstellung von Personas durchdacht und nutzbar gemacht.

Für die konkrete Planung von Plätzen in den Gemeinden sollte diese Darstellung nochmal individuell anhand des Wissens um tatsächliche Nutzergruppen konkretisiert und fokussiert werden.

Zielgruppen – Personas



Jugend 15-19 Jahre

Begleitung

Alleine ohne erwachsene Begleitung mit Freunden

Motivation

Kommt zum Bewegen (Sport) und „Chillen“

Anspruch

Multioptionalität; Action; körperliche und geistige Herausforderungen; Bewegungsfreiheit; Abstand zu Kindern u. Abstand zu Erwachsenen; geschützter Raum zum Treffen und „Chillen“, 4G/WLAN; Lademöglichkeit; auch abends unter Beleuchtung

Präferenzen

„Chillen“, Trendsport, Sport, 4G/WLAN

Verhalten

Anspannung vs. Entspannung; Treffen mit Freunden/Clique; Messen von Fähigkeiten; durch das Trinken von Alkohol muss auch auf Vandalismus geachtet werden



Erwachsene

Begleitung

Begleitung eigener, kleinerer Kinder, kommen nur selten alleine

Motivation

Aufsicht kleiner(er) Kinder, Treffen mit anderen Eltern; Austausch und Kommunikation

Anspruch

Sicherheit; Barrierefreiheit, qualitativ hochwertige Geräte und Möblierung für die Kinder; Aufenthaltsbereich in Sichtweite zu den Spiel- und Bewegungsbereichen der Kinder; bequeme Sitzgelegenheiten; Sauberkeit u. Umweltschutz; 4G/WLAN; Lademöglichkeit; ggf. Grillmöglichkeit

Präferenzen

Aufenthalt während Spielen und Bewegen der Kinder, Kommunikation und Picknick

Verhalten

Ggf. Mitspielen; Sitzen, Beobachten und Unterhalten



Senioren

Begleitung

Überwiegend alleine; als Begleitung von Kindern; mit anderen Senioren

Motivation

Spielen mit Enkeln; Treffen mit anderen Erwachsenen; Kommunikation und Bewegung (Sport)

Anspruch

Sicherheit, Barrierefreiheit, Sauberkeit, Aufenthaltsqualität, Ruhe, körperliche und geistige Herausforderungen, Sicht auf Aktivitäten, Abstand zu Jugendlichen, (4G/WLAN)

Präferenzen

Aktivitäten anderer zuschauen, Kommunikation, moderates Bewegen

Verhalten

Zeitvertreib; Treffen, Sitzen und Kommunizieren mit anderen; ggf. Mitspielen mit Enkeln



Menschen mit Behinderung

Begleitung

Im Querschnitt der Zielgruppen/Personas - je nach Alter und Grad der Behinderung

Motivation

Spielen, Bewegen (Sport), Treffen, Kommunizieren, „Chillen“

Anspruch

Barrierefreiheit je nach Art der Behinderung - Möglichkeit der Nutzung einiger Ausstattungskomponenten; körperliche und geistige Herausforderungen; Bewegungsfreiheit; 4G/WLAN, Lademöglichkeit

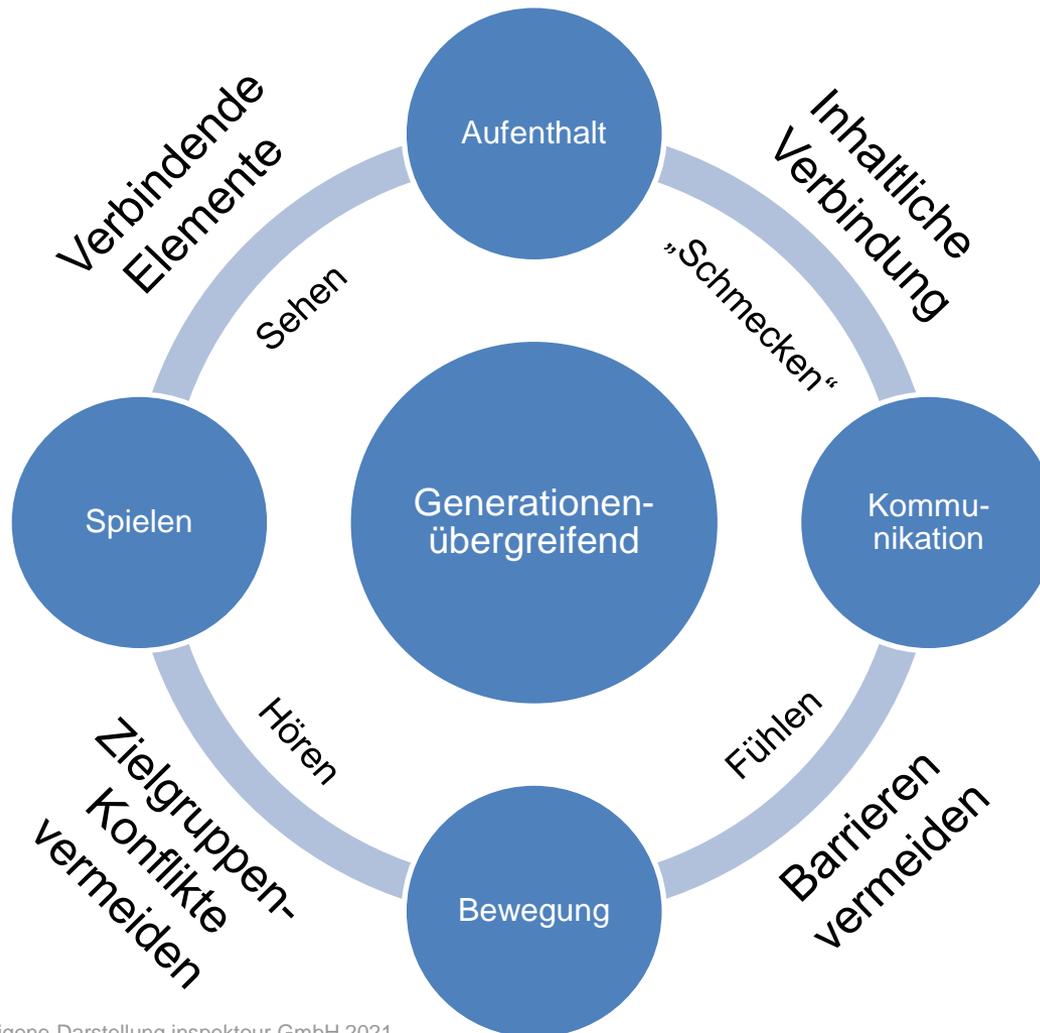
Präferenzen

Querschnitt der Zielgruppen/Personas

Verhalten

Querschnitt der Zielgruppen/Personas

Zielsystem für die Begegnungs- und Freizeitplätze



Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

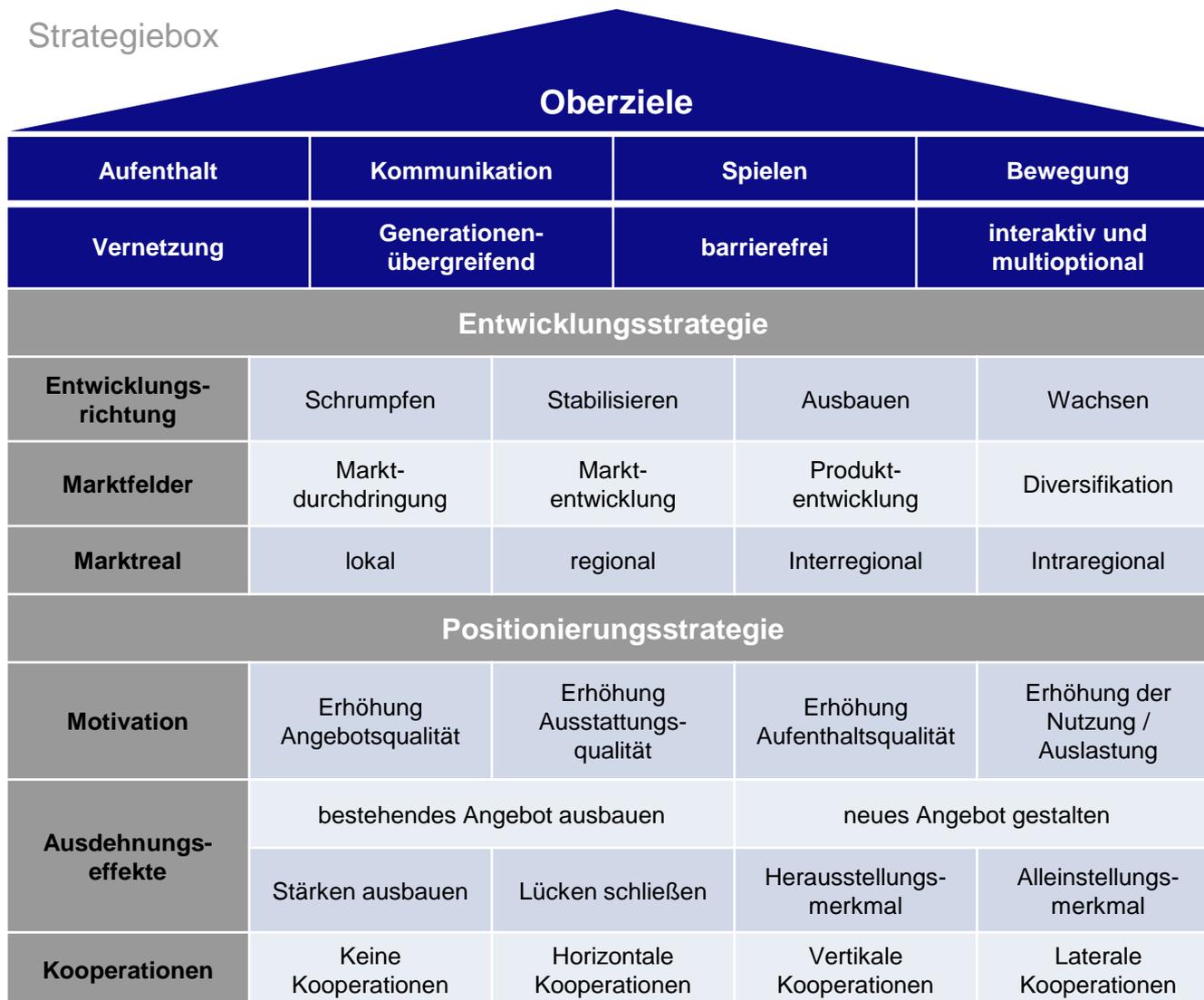
Das Netzwerk von Begegnungs- und Freizeitplätzen in der LEADER-Region soll einem gemeinsamen Zielsystem folgen.

Die Plätze sollen Generationen übergreifend Plätze für Begegnung und Freizeitgestaltung sein auf denen man hervorragend Verweilen und Kommunizieren, Spielen und sich Bewegen kann. Dabei sollen alle Sinne angesprochen werden.

Die Plätze sollen untereinander dem Netzwerkgedanken folgend über gemeinsame Oberthemen und eine entsprechende Gestaltung sowie verbindende Elemente wiedererkennbar und verknüpft sein.

Die konkrete Gestaltung der Plätze soll Barrieren und Konflikte zwischen den unterschiedlichen Zielgruppen vermeiden.

Strategiebox



Für die Feinkonzeption und Planung der zukünftigen Begegnungs- und Freizeitplätze gilt es unterhalb der gemeinsamen Oberziele in jeder Gemeinde eine individuelle Entwicklungs- und Positionierungsstrategie zu entwickeln.

Soll der neue Platz ein zusätzlicher Platz sein oder ein Bestehende ausgebaut werden? Bedeutet der neue Platz eine Optimierung vorhandener Plätze oder den Ausbau des Angebotes? Soll der Platz nur die lokale oder regionale Bevölkerung ansprechen oder überregional wirken? Welche Qualitäten sollen erreicht werden? Soll ein Heraus- oder gar Alleinstellungsmerkmal positioniert werden? Soll das bestehende Angebot inhaltlich optimiert oder neue Inhalte und Attraktionen geschaffen werden? Und soll ggf. mit anderen Gemeinden oder auch regionalen Vereinen, Museen oder Firmen kooperiert werden?

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Strategiebox

Oberziele						
Aufenthalt	Kommunikation		Spielen		Bewegung	
Vernetzung	Generationen-übergreifend		barrierefrei		interaktiv und multioptional	
Besucherstrategie						
Besucherpolitik	Besucherbindung		Besucherlenkung (Erhöhung Besuchsanzahl und durchschnittliche Verweildauer)		neue Besucher anziehen	
Saisonalität	Frühjahr		Sommer		Herbst	
Marktbearbeitung	1 Zielgruppe		2-3 Zielgruppen		Mehrere Zielgruppen	
Zielgruppen	Einzelpersonen		Familien		Gruppen	
	Kinder 0-5	Kinder 6-11	Kinder 12-14	Jugendliche 15-19	Erwachsene	Senioren
Zielgruppenausrichtung	Anwohner		primäre Tagesgäste		Sekundäre Tagesgäste	
Barrierefreiheit	Übernachtungsgäste		Übernachtungsgäste		Übernachtungsgäste	
	Sprache	Kinderwagen, Rollatoren	Geistige Behinderungen	Gehbehinderung	Sehbehinderung	Hörbehinderung
Qualität	Basis		Standard		Mittel	
					Hoch (ausgezeichnet)	

Sollen vorhandene Besucher gebunden oder sogar neue Besucher angezogen werden? Soll der Platz Wetter und Jahreszeiten unabhängig sein? Für wie viele und welche Zielgruppen soll der Platz konkret gestaltet werden? Wen soll der zukünftige Platz ansprechen und anziehen? Braucht es dafür konkrete Zielgruppenansprachen und für Touristen ggf. auch Marketing? Welchen generellen Qualitätsstandard soll der Platz erfüllen?

Die Strategiebox dient den jeweiligen Projektentwicklern gemeinsam als Rahmenwerk, um gemeinsam mit weiteren Beteiligten partizipativ, kollaborativ und iterativ in die Kreation der Plätze zu gehen.

Strategiebox – Zielgruppen- und Nachfragematrix

Leitthema	Wasser		Weite			
Leitmotto	ZUSAMMENKOMMEN – sich generationenübergreifend auf Begegnungs- und Freizeitplätzen zufällig im Tagesablauf treffen um miteinander zu entspannen, zu sprechen, zu spielen und sich zu bewegen					
tangierte Lebensbereiche	Öffentl. Daseinsvorsorge	Freizeit	Naherholung	Sport	Information/Bildung	
Einzugsgebiet	Einwohner der Region (</= 30 Autominuten)			Touristen Tages- und Übernachtungsgäste (</= 30 Autominuten)		
Besuchsmotive	Treffen	Reden	Erholen	Spielen	Be-wegen	Sport
Zielgruppe	Kinder 0-5	Kinder 6-11	Kinder 12-14	Jugendliche 14-19	Erwachsene	Senioren
Profileigenschaften	regional-typisch	natürlich	offen	ländlich oder maritim	Innovativer Spaßfaktor	wieder-erkennbar und vernetzt

Die Strategie für die Entwicklung eines neuen Begegnungs- und Freizeitplatzes sollte auch aus Nachfragesicht mit den Augen des Nutzers gedacht werden:

Welches Oberthema spiegelt die Gemeinde in besonderer Weise wieder?

Welche Lebensbereiche werden tangiert?

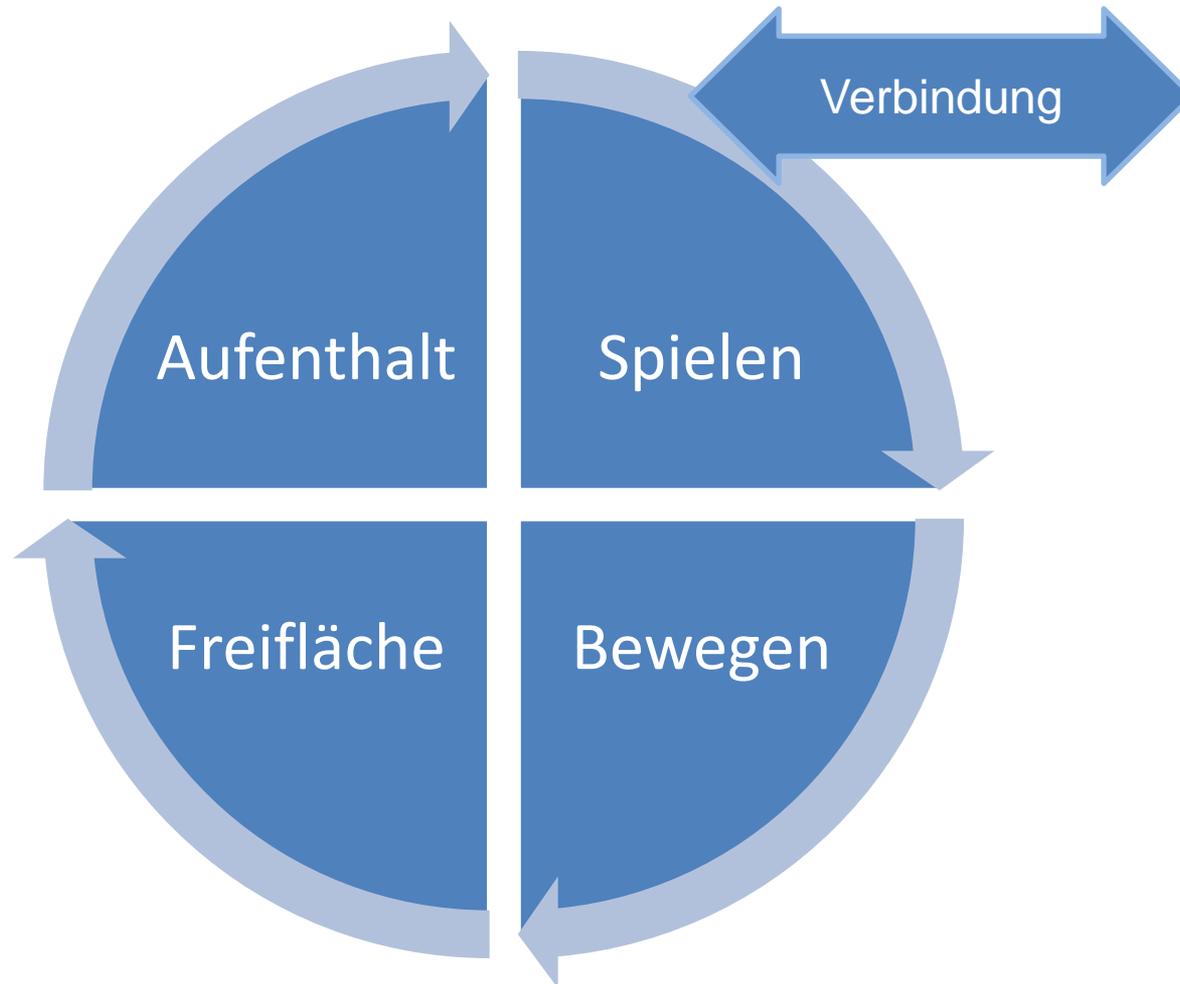
Aus welchem Einzugsgebiet sollen Nutzer angesprochen werden?

Welche Besuchsmotive sollen (besonders) bedient werden?

Welche (Kern-)Zielgruppen sollen angesprochen werden oder sind im Einzugsgebiet vorhanden.

Welche Profileigenschaften sollen den Platz prägen?

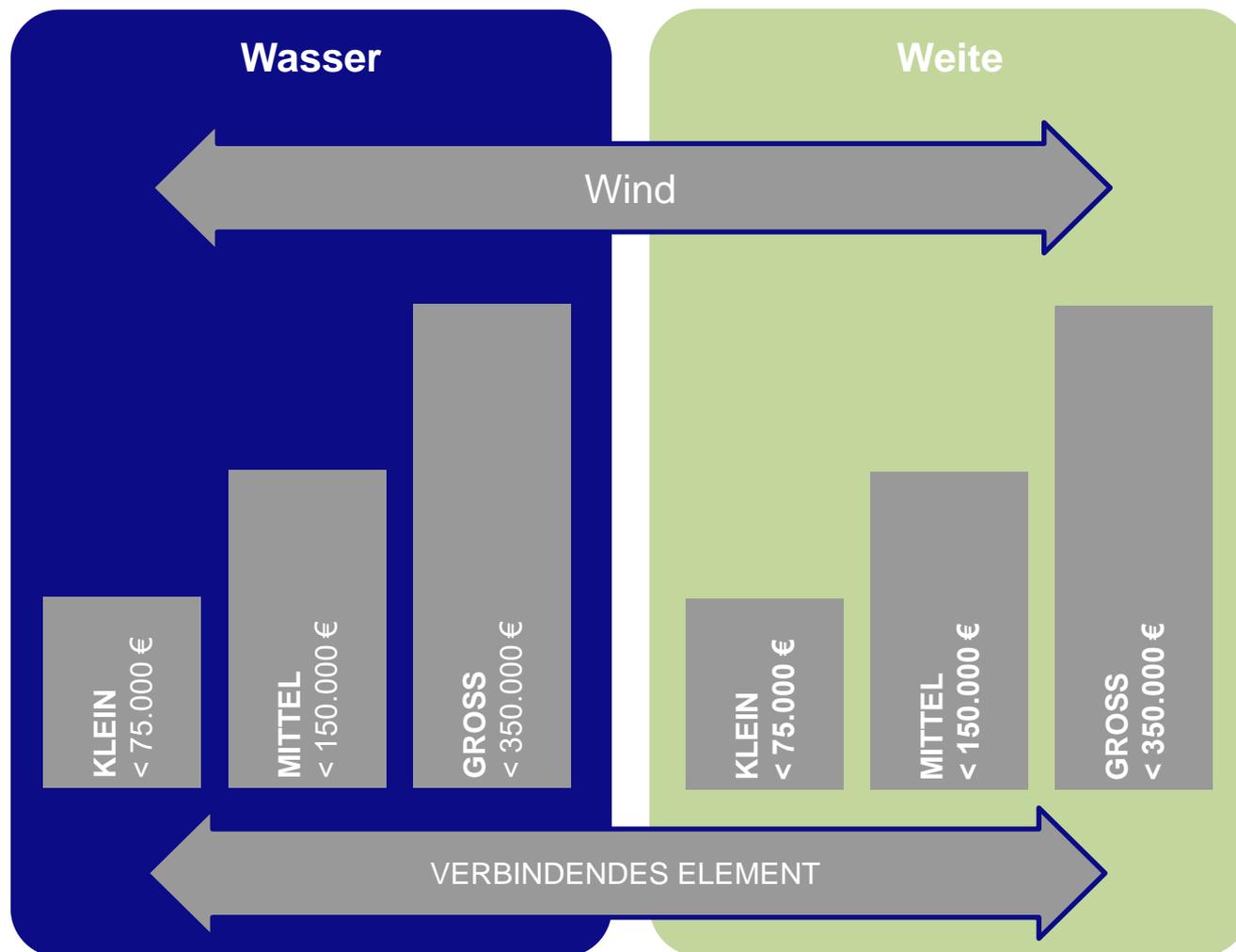
Standardszenario Begegnungs- und Freizeitplatz



Jeder Begegnungs- und Freizeitplatz soll mindestens 5 zentrale Ziele bedienen:

- die Plätze sollen eine hervorragende, barrierearme Aufenthaltsqualität mit der Möglichkeit generationenübergreifenden Zusammenkommens und Kommunizierens bieten
- auf allen Plätzen soll es einen Bereich zum möglichst inklusiven Spielen geben
- es soll Angebote für Bewegung für alle Zielgruppen geben
- es soll Freiflächen zum Entspannen, freien Spielen und Bewegen, aber auch für mögliche Erweiterungen geben
- die Plätze sollen zentrale wiedererkennbare, verbindende Elemente beinhalten, die von einem Platz auf den anderen Verweisen und dabei die Gemeinsamkeiten wie auch lokale Besonderheiten hervorheben

Umsetzungsszenarien



Für eine an dieses Grobkonzept anschließende konkrete Planung von Begegnungs- und Freizeitplätzen wurden für jedes der beiden Oberthemen „Wasser“ und „Weite“ unterschiedliche modellhafte Beispiele gemeinsam mit den Firmen Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH, Kompan GmbH und Proludic GmbH entwickelt. Die Modellvarianten sind keine konkrete Planung für lokal individuelle Plätze, sondern dienen als erste visuelle Beispiele, um Möglichkeiten aufzuzeigen und visuell anschaulich sichtbar zu machen. Dafür wurden in der Lenkungsgruppe drei finanzielle Grenzen verabredet, um den Kooperationsgemeinden unterschiedliche Optionen für kleine, mittlere und größere Budgets und daraus folgende Platzgestaltungen aufzuzeigen. Für die modellhaften Varianten wurden ausschließlich Nettogerätewerte ohne Planungs-, Liefer-, Aufbau- sowie Wartungs-, Instandhaltungs- und Reattraktivierungskosten herangezogen.

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

Kaiser & Kühne



Analog der Idee der drei für diese Gestaltungsfibel festgelegten Investitionsgrenzen von 75.000 EUR, 150.000 EUR und 350.000 EUR Netto-Investitionswert werden hier Spieltürme, Kletter-Dome und Spiel- und Kletterschiffe gezeigt die in mehreren Größen und Ausstattungsvarianten erhältlich und individuell auszugestalten sind.

Ein optisches Gestaltungselement für die Vernetzung und gleichzeitig einen hohen Wiedererkennungsgrad zwischen den verschiedenen Plätzen in der Region kann ein zentrales Element auf jedem Platz sein. Passend zu den Oberthemen „Wasser“ und „Weite“ in Verbindung mit dem Thema „Weite“ werden auf den nachfolgenden Seiten unterschiedliche beispielhafte Elemente gezeigt, die die Funktion zentral gesehen zu werden und von dort weit sehen zu können erfüllen.

KOMPAN[®] Let's play



Die drei Elemente sind für alle Zielgruppen gleichermaßen ansprechend und erfüllen die zentralen Ziele Spielen, Bewegen und auch das zur Ausschau Verweilen. Alle Geräte bieten auch zu einem gewissen Grad barrierefreie Zugänge.



Proludic

Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

75.000 EUR
Nettoerätewert



Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

 **Kaiser & Kühne**

75.000 EUR
Nettoerätewert



Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

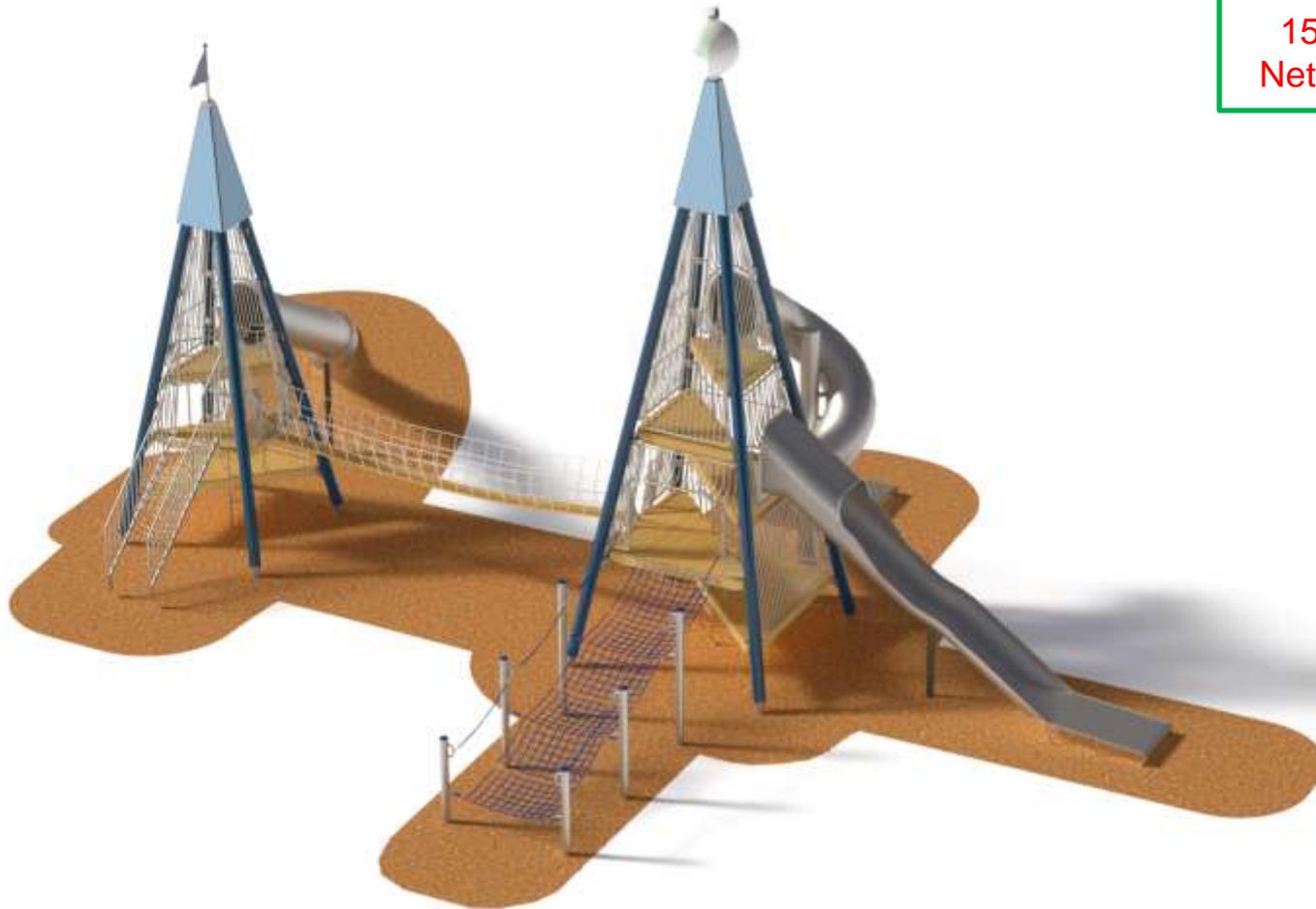


150.000 EUR
Nettoerätewert

Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

 **Kaiser & Kühne**

150.000 EUR
Nettoerätewert



Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

350.000 EUR
Nettoerätewert



Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

 **Kaiser & Kühne**

350.000 EUR
Nettoerätewert

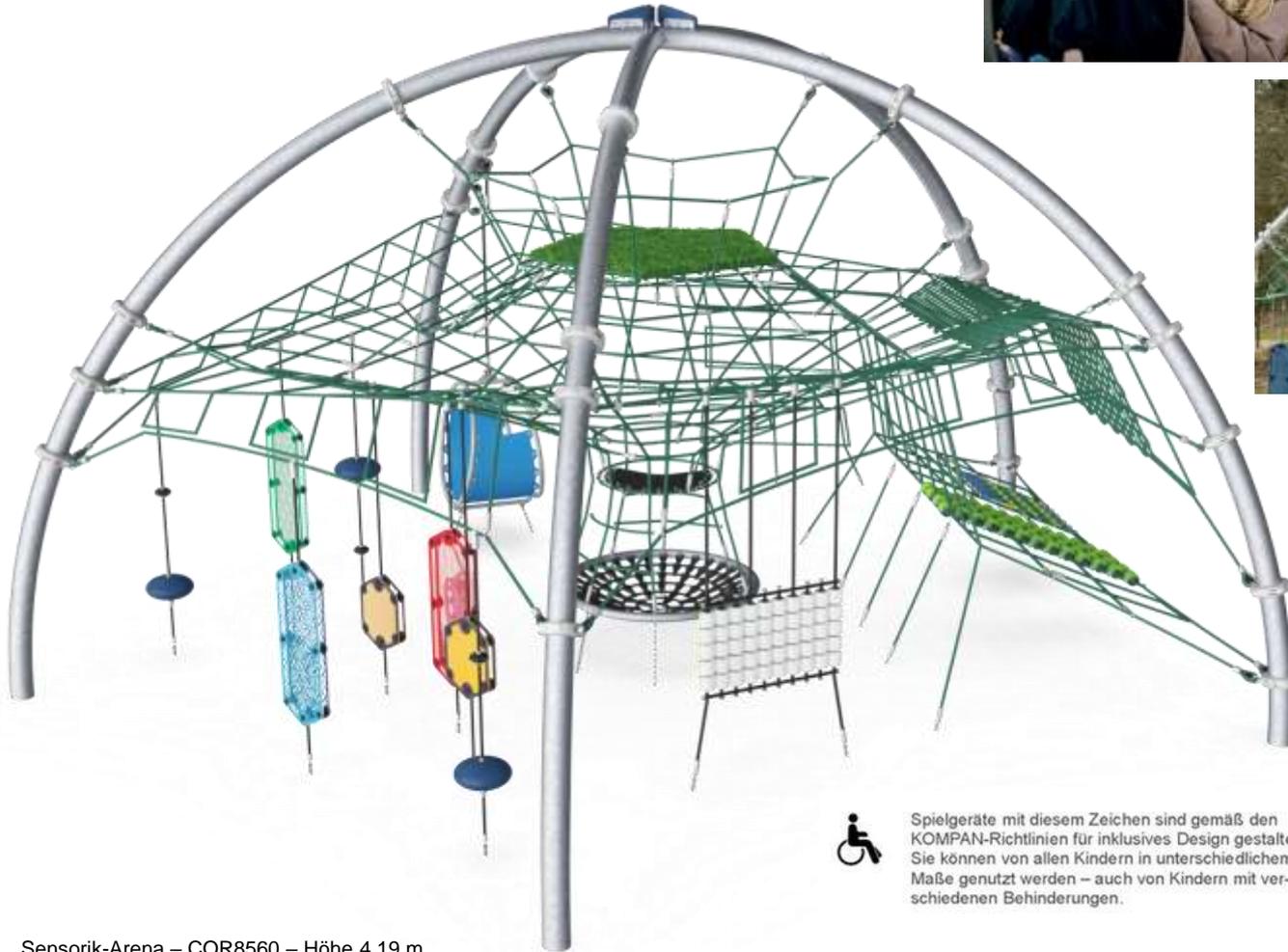


Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

Begeisternde Spiellandschaft und Nervenkitzel



KOMPAN[®]
Let's play



Spielgeräte mit diesem Zeichen sind gemäß den KOMPAN-Richtlinien für inklusives Design gestaltet. Sie können von allen Kindern in unterschiedlichem Maße genutzt werden – auch von Kindern mit verschiedenen Behinderungen.

Sensorik-Arena – COR8560 – Höhe 4,19 m

Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

Begeisternde Spiellandschaft und Nervenkitzel



Quelle: KOMPAN GmbH - Sensorik-Arena – COR8560 – Höhe 4,19 m

KOMPAN[®]
Let's play

- Nervenkitzel, Schauer und wunderbare optische Phänomene
- faszinierend und anregend für Kinder aller Fähigkeitsstufen
- intensiver, lustiger Spielraum zum Staunen, Fühlen, Bewegen und Freunde finden
- altersgerechtes Training von Muskeln und Motorik beim Krabbeln, Klettern und Navigieren
- vermittelt Kraft, Stabilität und Bewegungssicherheit
- hüpfender, taktil ansprechender Platz als Treffpunkt
- abwechslungsreiche Netze auf Bodenhöhe
- Transparenz unterstützt intensive Kooperation, Rücksichtnahme und Kommunikation über Ebenen und Aktivitäten hinweg
- jede Aktivität auf Bodenniveau ist zugänglich und für alle Fähigkeitsstufen schaffbar
- Neuartige Netzrollen mit sensorisch anregenden Materialien beim Liegen oder Rollen in Rücken- oder Bauchlage



Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

Begeisternde Spiellandschaft und Nervenkitzel

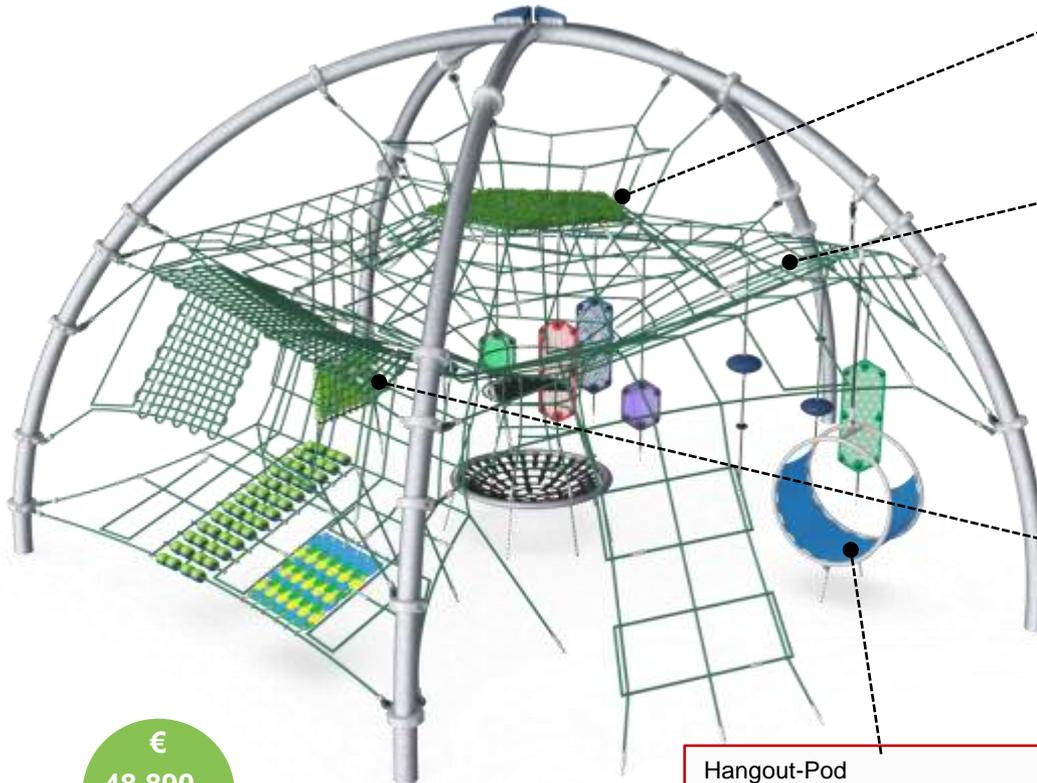


- schwingender, blauer Treffpunkt-Loop ist an den Netzen aufgehängt und reflektiert die Bewegungen der Freunde, die an den Netzen darüber klettern
- optische Spieltafeln mit moiréartigen visuellen Effekten sorgen für Staunen und regen zum logischen Denken an
- vertikal aufgehängte Rollen ermöglichen es, eigene Muster und Signale zu kreieren, die die Kreativität fördern
- mehrstufige, abwechslungsreiche Aktivitäten der Sensorik-Arena trainieren auf spielerische Weise intensiv wichtige motorische Fähigkeiten und wichtige Muskeln
- motorische Fähigkeiten wie Kreuzkoordination und Gleichgewicht bauen die Fähigkeit auf, sich selbstbewusst und sicher durch die Welt zu bewegen.

Quelle: KOMPAN GmbH - Sensorik-Arena – COR8560 – Höhe 4,19 m

Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

Begeisternde Spiellandschaft und Nervenkitzel



€
48.890,-
zzgl. MwSt.+
Montage



Hangout-Pod

- Physisch: Sitzen und Liegen, das Genießen der Schaukelbewegungen regt den Gleichgewichtssinn an.
- Sozial-emotional: Begegnen, Pausen einlegen ist angesagt. Unterstützt die Fähigkeiten, die notwendig sind, um zu lernen, Konflikte zu vermeiden.



Kunstrasen-Membran

- Physisch: Der Kunstrasen verleiht dem Sitzplatz ein angenehmes Gefühl und regt den Tastsinn an.
- Sozial-Emotional: Toller Platz für eine Pause oder ein Treffen mit Freunden.



Sensorisches Kuppelnetz

- Körperlich: Die verbundenen Netze lassen die Kletterer die Bewegungen der anderen Kletterer spüren, was eine zusätzliche Dimension des Spaßes darstellt und die Konzentration beim Festhalten am Seil fordert. Alle Muskelgruppen werden trainiert, ebenso wie die Kreuzkoordination.
- Sozial-emotional: Die Bewegungen der Kletterer beeinflussen die anderen Kletterer. Raum für Pausen für viele und Förderung der Kooperations- und Wendefähigkeit.
- Kognitiv: Das Ursache-Wirkungs-Verständnis wird durch die Rückwirkung der Bewegung der anderen unterstützt.



Malwand

- Physisch: Die Rollen regen die Feinmotorik an und bieten beim Anlehnen eine sensorische Stimulation, die je nach Intensität beruhigt oder belebt.
- Sozial-emotional: Die Zusammenarbeit und das Abwechseln beim Erstellen von Mustern von beiden Seiten unterstützt sozial-emotionale Fähigkeiten wie Kooperation.
- Kreativ: Die Zweiseitigkeit der Rollen und die unterschiedlichen Farben erzeugen Muster und optische Signale, die die Kreativität anregen.

Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

Begeisternde Spiellandschaft und Nervenkitzel

Drachenschuppe

- **Physisch:** Gummischuppen verleihen dem Sitz ein lustiges Gefühl und stimulieren den Tastsinn.
- **Sozial-Emotional:** Schöner Platz für eine Pause oder ein Treffen mit Freunden.



Walzen

- **Physisch:** Das Rollgefühl erhöht den Körperdruck beim Liegen und trainiert das Gleichgewicht beim Sitzen. Dies wirkt sich auf die körperliche Stabilität aus.
- **Sozial-emotional:** Der Körperdruck der Rollen vermittelt ein beruhigendes, entspannendes Gefühl beim Liegen und die Stimulation beim Bewegen belebt.
- **Kreativ:** Die Zweiseitigkeit der Rollen und die unterschiedlichen Farben ermöglichen es, die Muster der Rollen zu verändern, was die Kreativität anregt.



Platten in Moirée-Optik

- **Physisch:** Sitzen, Hängen und Anlehnen an den seil aufgehängten Tafeln schulen Gleichgewicht und Kreuzkoordination.
- **Sozial-emotional:** Das Besprechen der Muster und das Besprechen mit anderen über die Unterschiede zwischen den Mustern fördert das Verhandlungsgeschick und das Zuhören, schult Toleranz und Einfühlungsvermögen.
- **Kognitiv:** Das Nachdenken und das Verstehen und Erklären der Gründe für das Auftreten der Muster.



Dichromatische Platten

- **Physisch:** Das Hängen und Anlehnen an die seil aufgehängten Tafeln trainiert Muskeln, Gleichgewicht und Kreuzkoordination.
- **Sozial-emotional:** Das Verdrehen der Platten, um bunte Schatten zu erzeugen, fördert die Fähigkeit, sich abzuwechseln und zu kooperieren.
- **Kognitiv:** Das Überlegen, Verstehen und Erklären der Gründe für das Auftreten der Farben fördert das logische Denken.



Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

KOMPAN[®]
Let's play

Abenteuer Netzwellen und Klettern



Quelle: KOMPAN GmbH - Ozean-Arena – COR8550 – Höhe 4,50 m

Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

Abenteuer Netzwellen und Klettern



- riesige, blaue Netzwellen laden die Kinder zu einer Kletterexpedition in einer weitläufigen, federnden 3D-Netzstruktur ein.
- Spielspaß durch Variation der Routen und Kletterwege und Klettern auf den Gipfel
- alle Schwierigkeitsgrade und Herausforderungen
- rasselnde Geräuschelemente
- Gummiwelle, Spielmuschel und gelbe gummierten Sitze für soziale Interaktion
- Vielfalt beim Klettern, Hüpfen, Schwingen und Schaukeln
- immense Anziehungskraft für Kinder aller Altersgruppen und Fähigkeitsstufen
- schult intensiv Muskelkraft und Motorik
- Transparenz der Netze ermöglicht durchgehend soziale Interaktion, die zu sozialen Fähigkeiten wie Kooperation beiträgt
- sensorische Elemente schulen Denkfähigkeit der Kinder



Quelle: KOMPAN GmbH - Ozean-Arena – COR8550 – Höhe 4,50 m

Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

Abenteuer Netzwellen und Klettern

KOMPAN[®]
Let's play

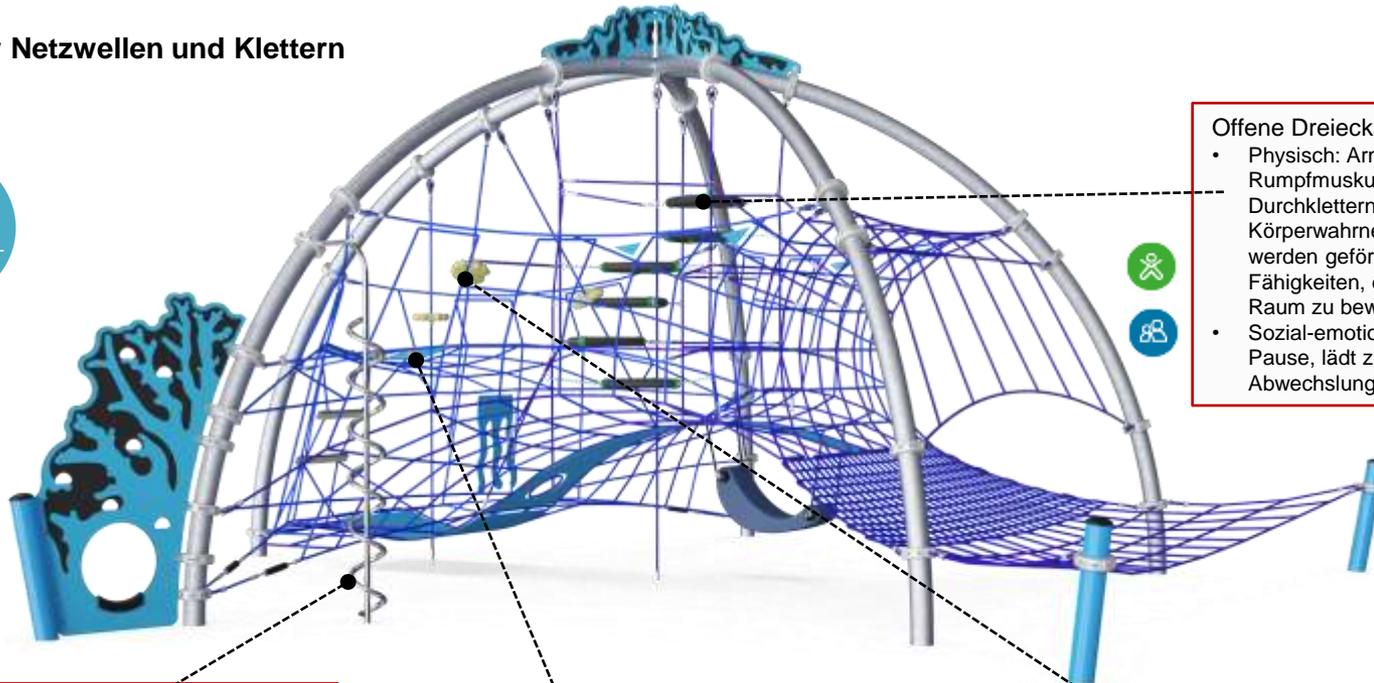


Quelle: KOMPAN GmbH - Ozean-Arena – COR8550 – Höhe 4,50 m

Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

Abenteuer Netzwellen und Klettern

€
41.110,-
zzgl. MwSt.+
Montage



Offene Dreiecksplatte

- **Physisch:** Arm-, Bein- und Rumpfmuskulatur werden durch Auf- und Durchklettern entwickelt. Körperwahrnehmung und Raumgefühl werden gefördert, beides motorische Fähigkeiten, die helfen, den Körper im Raum zu bewegen.
- **Sozial-emotional:** Schaukelsitz für eine Pause, lädt zu sozialen Kontakten und zur Abwechslung ein.



Spiralkletterstange

- **Physisch:** Koordination und Körperwahrnehmung werden beim richtigen Platzieren von Armen und Beinen für den Abstieg gefördert. Unterstützt Gleichgewichtssinn beim Drehen und die Armmuskulatur beim Festhalten sowie die Knochendichte beim Absprung.
- **Sozial-emotional:** Einfühlungsvermögen wird beim Drehen angeregt.
- **Kognitiv:** Fördert Logisches Denken beim richtigen Platzieren von Armen und Beinen für die Drehung nach unten.



Gummi-Details & Stahl-Rasseln

- **Physisch:** Taktile Variation unterstützt sensorische Fähigkeiten, Kenntnis der Eigenschaften (z.B. Härte, Gewicht) von Materialien.
- **Kognitiv:** Verständnis für Ursache und Wirkung beim Entdecken der Klangwirkung des Elements.
- **Kreativ:** Erstellen eines Klangmusters

Gelbe Gummisitze

- **Physisch:** Kinder entwickeln ihre Körperkoordination und Muskelkraft, wenn sie auf die Scheibe treten und auf das Seil. Der Gleichgewichtssinn wird beim sanften Schwingen geschult. Der Sinn für Gleichgewichtssinn ist wichtig, um z.B. still sitzen zu können.
- **Sozial-emotional:** Soziales Miteinander und Empathie.



Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

Abenteuer Netzwellen und Klettern

Vielseitiges Klettern

- **Physisch:** Klettern und Krabbeln nach oben, zur Seite und nach unten fördert die Kreuzkoordination und die Muskelkraft von Armen, Beinen und Rumpf.
- **Sozial-emotional:** Sich umdrehen und anderen helfen.
- **Kognitiv:** Denkfähigkeiten wie logisches und kreatives Denken werden beim Anlegen von Routen gefördert.



Seilwelle

- **Physisch:** Raum für unterschiedliche Körperpositionen: Liegen, Sitzen, Stehen, Krabbeln, Klettern, alles zur Förderung von Koordination, Gleichgewicht und Muskelkraft. Nutzbar für alle Fähigkeiten und Altersgruppen.
- **Sozial-emotional:** Leichter Einstieg für alle und viel Platz für soziale Kontakte.



Membranwelle

- **Physisch:** Hilft bei der Entwicklung von körperübergreifender Koordination, Gleichgewicht und Muskelkraft beim Hochklettern und Herunterbalancieren.
- **Sozial-emotional:** Einfacher Einstieg und Hüftpausen für soziale Kontakte. Für eine breite Altersspanne nutzbar.



Spielgeräte mit diesem Zeichen sind gemäß den KOMPAN-Richtlinien für inklusives Design gestaltet. Sie können von allen Kindern in unterschiedlichem Maße genutzt werden – auch von Kindern mit verschiedenen Behinderungen.



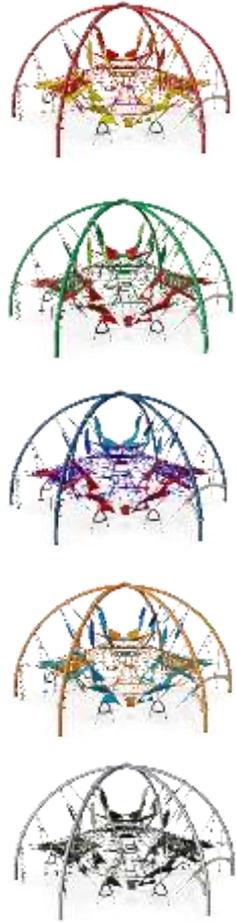
Sitzmuschel

- **Physisch:** Schaukelbewegung unterstützt den Gleichgewichtssinn
- **Sozial-emotional:** Kontaktaufnahme in kleineren Gruppen und Abwechslung bei der Entscheidung, wer hier sitzen soll

Umsetzungsbeispiele – zentrales Element



Gigantisch-paradiesische Spiel- und Erlebnislandschaft



Quelle: KOMPAN GmbH - GIANT-Arena – COR8670 – Höhe 6,19 m

© inspektour GmbH 2021 | Samtgemeinde Nordkehdingen | Begegnungs- und Freizeitplätze in der LEADER-Region Kehdingen-Oste 2020 - 2021

Seite | 149

Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

Gigantisch-paradiesische Spiel- und Erlebnislandschaft



Spielgeräte mit diesem Zeichen sind gemäß den KOMPAN-Richtlinien für inklusives Design gestaltet. Sie können von allen Kindern in unterschiedlichem Maße genutzt werden – auch von Kindern mit verschiedenen Behinderungen.

KOMPAN[®]
Let's play



- WOW! Die Giant-Arena zieht Kinder förmlich an. Eine Vielzahl an Spielmöglichkeiten ermöglichen Klettern, Gleiten, Hüpfen und Schaukeln.
- Beim Klettern auf der Giant-Arena trainieren die Kinder wichtige sozial-emotionale Fähigkeiten wie Einfühlungsvermögen, Kooperation und Selbstregulierung.
- Das Erfolgserlebnis, den Gipfel zu erreichen, macht die Begegnungen dort besonders schön.
- Die Kletterreise entfaltet die Kraft und die Querkoordination der Kinder. Dies sind entscheidende körperliche Fähigkeiten, um in einem bewegungsarmen Alltag zu trainieren.
- Neben dem reichhaltigen körperlichen Spielen wird auch das aktive soziale Spielen in den horizontalen Netzen und Membranen gefördert.
- Am Boden laden verschiedene Über-, Durch- und Aufstiegsmöglichkeiten zum Spielen ein. Schwingende horizontale und vertikale Seile, Dreiecke und Spielmuscheln bieten aktive, coole Rückzugs- und Treffpunkte für alle, die sich beim Spielen treffen und neue Freunde finden.



Quelle: KOMPAN GmbH - GIANT-Arena – COR8670 – Höhe 6,19 m

Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

Gigantisch-paradiesische Spiel- und Erlebnislandschaft

Klangschüttler-Kugel

- Sozial-emotional: Beim Klappern des Balls.
- Kognitiv: Verständnis von Ursache und Wirkung beim Entdecken der Klangwirkung des Elements.
- Kreativ: Erstellen eines Klangmusters.



Riesiges Kuppelnetz

- Physisch: Die verbundenen Netze lassen die Kletterer die Bewegungen der anderen Kletterer spüren, was eine zusätzliche Dimension des Spaßes darstellt und die Konzentration beim Festhalten am Seil fordert. Alle Muskelgruppen werden trainiert, ebenso wie die Kreuzkoordination.
- Sozial-emotional: Die Bewegungen der Kletterer wirken auf die anderen Kletterer. Pausen für viele unterstützen die Kooperation und die Fähigkeit, sich abzuwechseln.
- Kognitiv: Das Ursache-Wirkungs-Verständnis wird durch die Rückwirkung der Bewegung der anderen unterstützt.



Teardrop-Griffe

- Physisch: Kinder stärken die Oberkörpermuskulatur, wenn Sie sich z. B. hochziehen oder in die Arme hängen.



Verschiedene Membranen

- Physisch: Die federnden Membranen entwickeln den Gleichgewichtssinn, wenn das Kind steht, tritt oder sitzt. Über Koordination und Körperwahrnehmung beim Durchkrabbeln.
- Sozial-emotional: Schöner Platz für eine Pause oder um sich mit Freunden zu treffen. Rücksicht auf andere nehmen und anderen helfen, wenn man aneinander vorbeikommt, wenn man die Membranen hoch- oder runtergeht



Kokosnuss-Seil

- Physisch: Gleichgewicht und Koordination werden beim Gehen auf schwankenden Seilen gefördert. Ein guter Gleichgewichtssinn überträgt sich auf andere Fähigkeiten wie z. B. das Stillsitzen auf einem Stuhl. Die Knochendichte wird beim Abspringen entwickelt.
- Sozial-emotional: Kinder, die gemeinsam auf dem Seil schwingen, erleben ihre eigenen und die Bewegungen der anderen. Das fördert Kooperation und Rücksichtnahme, z.B. beim Überholen anderer auf dem Seil.



€
114.080,-
zzgl. MwSt.+
Montage

Umsetzungsbeispiele – zentrales Element

Gigantisch-paradiesische Spiel- und Erlebnislandschaft

Seile mit Scheiben

- **Physisch:** Die Kinder entwickeln beim Aufsteigen auf die Scheibe und beim Klettern am Seil die Kreuzkörperkoordination und Muskelkraft. Ihr Gleichgewichtssinn wird beim sanften Schwingen geschult. Der Gleichgewichtssinn ist z.B. wichtig, um still sitzen zu können.
- **Sozial-emotional:** Sozialisierung und Abwechslung bei der Entscheidung, wer hier sitzen darf.

Vertikale offene Dreiecksplatte

- **Physisch:** Arm-, Bein- und Rumpfmuskulatur werden beim Auf- und Durchsteigen trainiert.
- **Sozial-emotional:** Schaukelsitz für eine Pause, lädt zum Kennenlernen und Abwechslern ein.

Spiralkletterstange

- **Physisch:** Koordination und Körperwahrnehmung werden beim richtigen Platzieren von Armen und Beinen für den Abstieg gefördert. Unterstützt Gleichgewichtssinn beim Drehen und die Armmuskulatur beim Festhalten sowie die Knochendichte beim Absprung.
- **Sozial-emotional:** Einfühlungsvermögen wird beim Drehen angeregt.
- **Kognitiv:** Fördert Logisches Denken beim richtigen Platzieren von Armen und Beinen für die Drehung nach unten.

Hängematte

- **Physisch:** Koordination und Gleichgewichtssinn beim Schaukeln.
- **Sozial-emotional:** Freunde sanft hin- und herschieben, sich abwechseln.

Höhe

- **Sozial-emotional:** Kinder entwickeln Mut und Selbstregulation, wenn sie oben sind. Dies wirkt sich positiv auf das Selbstvertrauen aus.

Sitzmuschel

- **Physisch:** die Schaukelbewegung fördert den Gleichgewichtssinn, der notwendig ist, um auf einem Stuhl still zu sitzen.
- **Sozial-emotional:** Begegnung, Pause und Abwechslung werden gefördert. Notwendige Fähigkeiten um zu lernen, Konflikte zu vermeiden.



Die Szenarien zeigen auch eine idealtypische Raumaufteilung und -nutzung. Dabei geht es um die räumliche Trennung und gleichzeitige optische Verbindung der einzelnen Bereiche für unterschiedliche Zielgruppen. Das dient gleichermaßen der Herstellung und Wahrung von Sicherheit, Barrierefreiheit und der Vermeidung von Zielgruppenkonflikten für alle Nutzergruppen und Generationen.



Gemeinsam mit dem Spielgerätehersteller Proludic GmbH werden hier zu den beiden Oberthemen „Wasser“ und „Weite“ je drei beispielhafte Szenarien für die drei Investitionsrahmen 75.000 EUR, 150.000 EUR und 350.000 EUR Nettogerätewert dargestellt. Dafür wurde eine exemplarische, eher ländliche, wohnortnahe, imaginäre Platz-situation gewählt. Alle modellhaften Gestaltungsansätze folgen den Umsetzungszielen: Aufenthalt, Spielen, Bewegen und Freiflächen für freies spielen und Bewegen sowie die Nutzung als potentielle Erweiterungsflächen und Flächen zur Reattraktivierung.







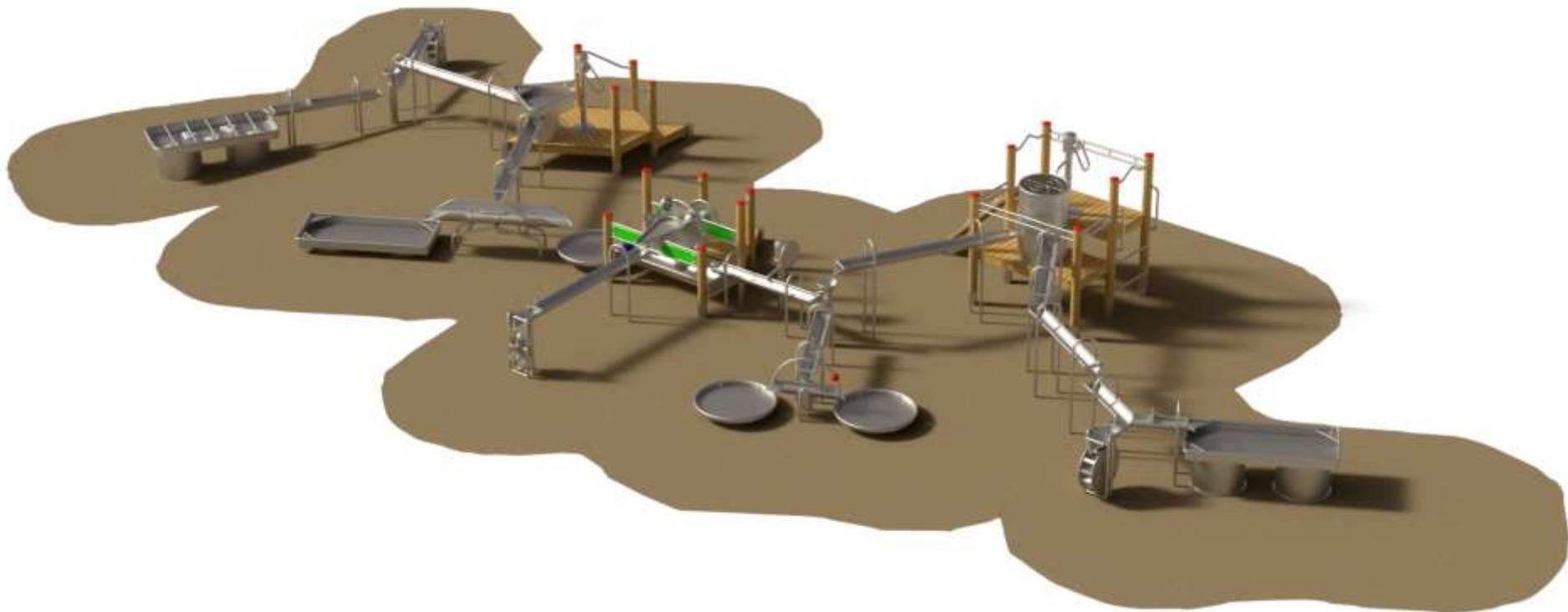




75.000 EUR
Nettoerätewert



75.000 EUR
Nettogerätewert



150.000 EUR
Nettogerätewert



150.000 EUR
Nettogerätewert



350.000 EUR
Nettoerätewert



350.000 EUR
Nettoerätewert





75.000,- €
Geräte rein netto

Themenspielplatz «Weite»

*Nur für Präsentationszwecke. Farbabweichungen möglich.
Sicherheitsbereiche mit einem der jeweiligen max. Fallhöhe entsprechenden Fallschutzmaterial versehen.*

26.01.2021/ch

ProLudic

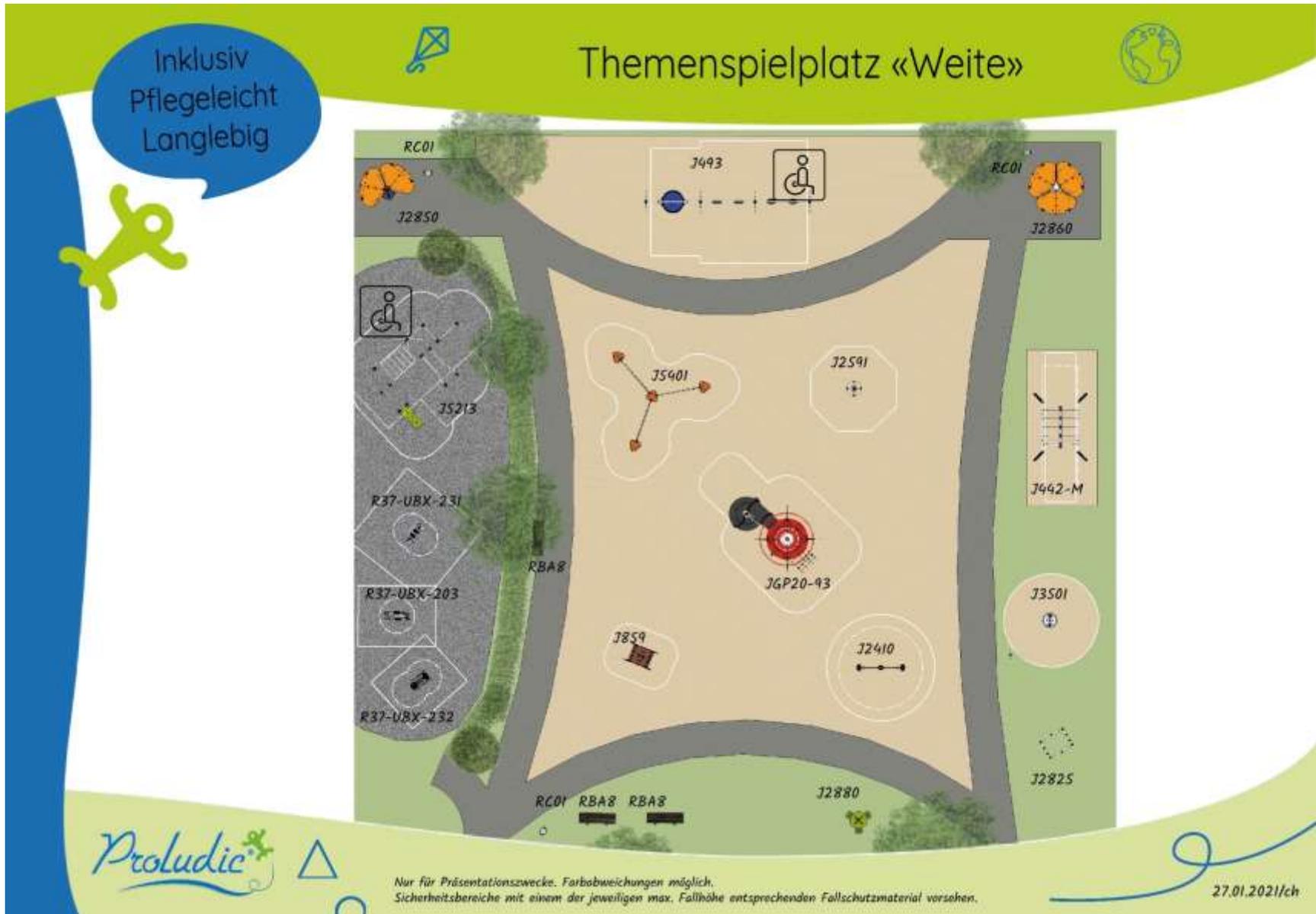
Inklusiv
Pflegeleicht
Langlebig

Themenspielplatz «Weite»

Nur für Präsentationszwecke. Farbabweichungen möglich.
Sicherheitsbereiche mit einem der jeweiligen max. Fallhöhe entsprechenden Fallschutzmaterial versehen.

26.01.2021/ch









Hinweise zur Kostenkalkulation

Position	Grober durchschnittl. Aufschlag auf Netto-Gerätewert
Investition (Netto-Gerätewert)	75.000 EUR
Planungskosten (Architekten, Garten- und Landschaftsplaner)	ca. 5 - 10 % (je nach Auftragsinhalt)
Gründung / Einfassung / Statik Fläche inkl. Entsorgung Altlasten und Baumaterial	ca. 5 - 8 % ca. 80 – 120 m ² /m ³
Böden/Fallschutz pro Quadratmeter	ca. 50 – 150 EUR (Rasen / Sand bis Kunststoff)
Lieferung	Pauschalen, prozentuale Aufschläge (ca. 5 - 15%) bis zu Inkludierung
Aufbau	ca. 20 - 25 %
Pflege/Wartung/Instandhaltung p.a. (inkl. TÜV, Personalkosten, Ersatzmaterial)	ca. 1 - 5 %
Rückstellung Reattraktivierung p.a. (Ø Lebenszyklus, Abschreibung, Zweckbindung Förderanteil)	ca. 6 - 8 %

Quelle: in Abstimmung mit Kaiser und Kühne GmbH und Proludic GmbH

Für die Gestaltungsfibel wurden für die drei unterschiedlich großen Gestaltungsvarianten von den drei Geräteherstellern ausschließlich die Netto-Geräte-Kosten herangezogen. Ohne die konkrete Auswahl und Prüfung der potentiellen Plätze ist keine genauere Aussage zu den individuellen Gesamtkosten je Platz in den Gemeinden möglich.

Um entweder das tatsächlich zur Verfügung stehende Budget für die Planung, Investition, Herrichtung, Gründung und Statik der Fläche, Kosten für Böden und Fallschutz, Kosten für den Aufbau und auch die regelmäßige Pflege, Wartung und Instandhaltung sowie die notwendige Reattraktivierung verteilen oder aber die Gesamtkosten auf Basis des Netto-Gerätewertes ausgewählter Anlagen hochrechnen zu können finden sich hier sehr grobe und pauschale prozentuale Annahmen, bzw. Quadratmeterpreise für die Positionen. **Diese Angaben sind ohne Gewähr und dienen lediglich einer groben Orientierung.**

Gestaltungsansatz für das verbindende Element

Begegnungs- und Freizeitplätze Kehdingen-Oste **Verbindende Elemente** Wasser - Weite - Wind

Gestaltungskonzept vom 04.05.2021



Gestaltungsansatz für das verbindende Element

Begegnungs- und Freizeitplätze Kehdingen-Oste / Verbindende Elemente

Horeis + Blatt Landschaftsarchitekten

Grundlegende Eigenschaften/ Basics

Die Elemente sollen...

auf emotionaler Ebene

- ... die Identität der Region widerspiegeln und erzählen.
- ... mit starkem Wiedererkennungswert eine Verknüpfung der Orte herstellen.
- ... den Nutzern ein besonderes Erlebnis verschaffen.
- ... Begegnungen zwischen Menschen unterstützen.

auf funktionaler Ebene

- ... Aufenthaltsqualität herstellen
- ... Informationen über den Ort bereitstellen und Orientierung bieten.
- ... modern und langlebig gestaltet sein
- ... auf eine breite Zielgruppe ausgelegt sein

Gestaltungsansatz für das verbindende Element

Begegnungs- und Freizeitplätze Kehdingen-Oste / Verbindende Elemente

Horeis + Blatt Landschaftsarchitekten



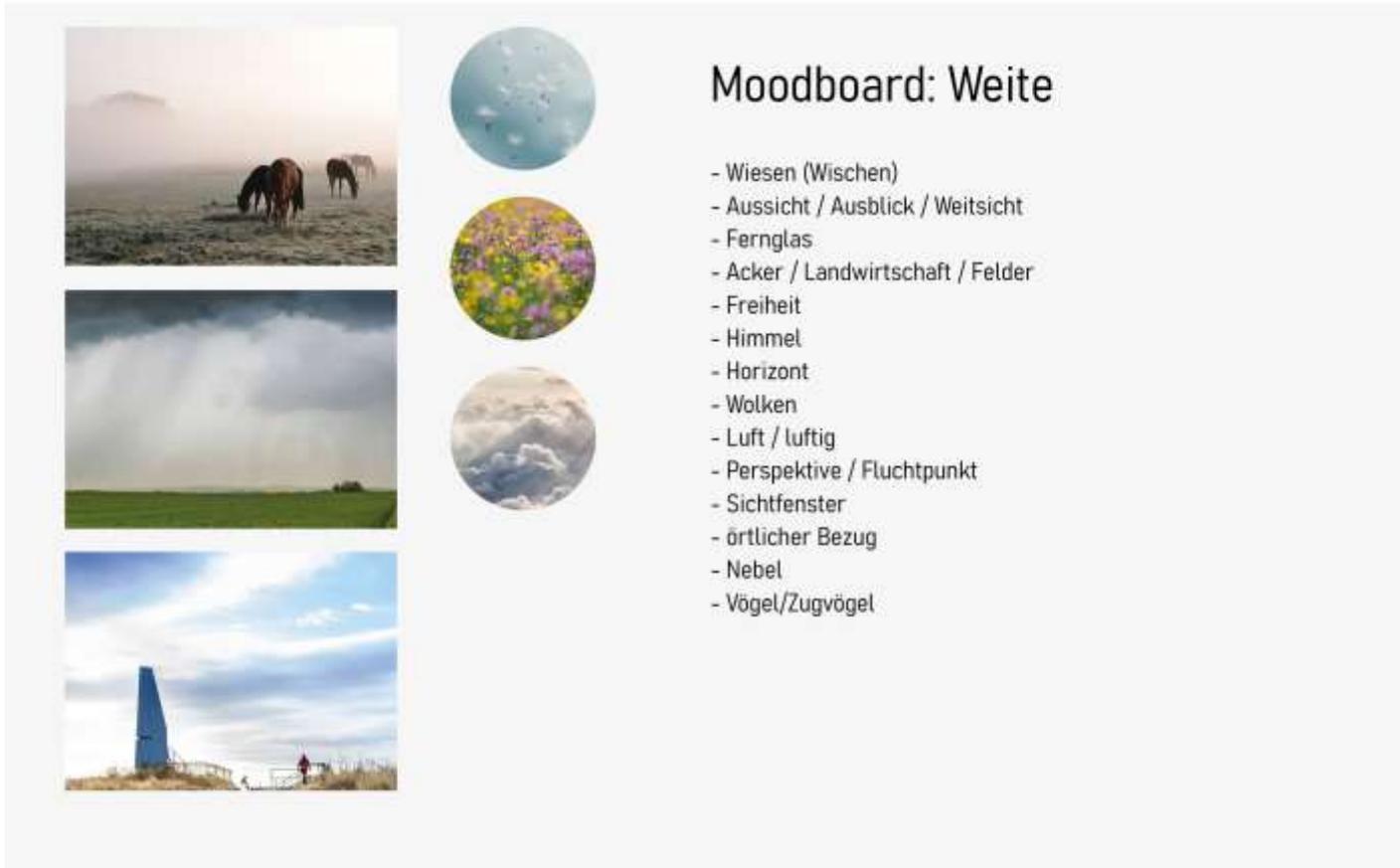
Moodboard: Wasser

- Fluss (Elbe+Oste)
- Moor
- Gräben / Fleete
- Schlick / Matsch / Morast
- Deich
- Flut + Ebbe
- Sturmflut / Überschwemmungen
- Wellen / Brandung
- Boote (?) / Fähren / Segelboote
- Schleusen
- Strömung
- Wasserkraft
- fließend
- Brücken
- maritim
- blau
- Regen / Sturm / Regenschirm
- Hafen

Gestaltungsansatz für das verbindende Element

Begegnungs- und Freizeitplätze Kehdingen-Oste / Verbindende Elemente

Horeis + Blatt Landschaftsarchitekten



Moodboard: Weite

- Wiesen (Wischen)
- Aussicht / Ausblick / Weitsicht
- Fernglas
- Acker / Landwirtschaft / Felder
- Freiheit
- Himmel
- Horizont
- Wolken
- Luft / luftig
- Perspektive / Fluchtpunkt
- Sichtfenster
- örtlicher Bezug
- Nebel
- Vögel/Zugvögel

Gestaltungsansatz für das verbindende Element

Begegnungs- und Freizeitplätze Kehdingen-Oste / Verbindende Elemente

Horeis + Blatt Landschaftsarchitekten



The moodboard is titled "Moodboard: Wind" and is set against a light green background. On the left side, there are three rectangular images: a wind farm with several white turbines on a green field under a clear blue sky; a colorful kite with long blue and red streamers flying against a blue sky with white clouds; and a single, gnarled tree with sparse green leaves standing in a field of tall, golden-brown grass. In the center, there are three circular images: a weathered wooden barn with a dark door; a close-up of tall, golden-brown grasses blowing in the wind; and a colorful pennant banner hanging against a light sky. To the right of these images is the title "Moodboard: Wind" in a large, black, sans-serif font, followed by a list of wind-related terms in a smaller, black, sans-serif font.

Moodboard: Wind

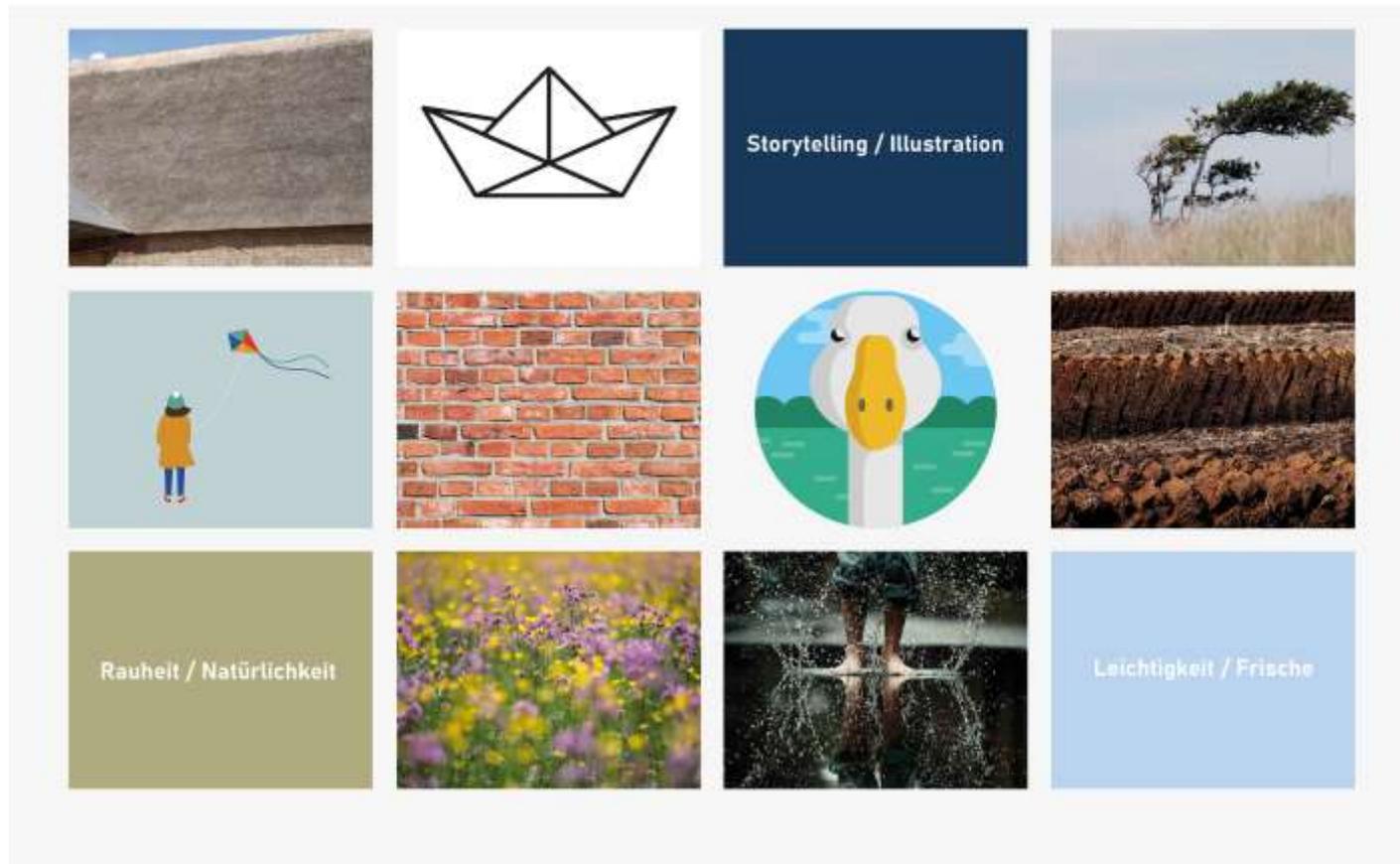
- Sturm
- Windkraft / Windrad
- Windschief
- Bewegung
- Drachen steigen
- Fahnen / Segel / Windsack
- Segeln / Windsurfen / Kitesurfen
- Wirbel
- Windströme

Quelle: Horeis+Blatt Partnerschaft mbB Garten- und Landschaftsarchitekten

Gestaltungsansatz für das verbindende Element

Begegnungs- und Freizeitplätze Kehdingen-Oste / Verbindende Elemente

Horeis + Blatt Landschaftsarchitekten



Quelle: Horeis+Blatt Partnerschaft mbB Garten- und Landschaftsarchitekten

Gestaltungsansatz für das verbindende Element

Begegnungs- und Freizeitplätze Kehdingen-Oste / Verbindende Elemente

Horeis + Blatt Landschaftsarchitekten

Gestalt/ Funktionen

Modulare Zusammenstellung

- Schild / Stele
- Sitzgelegenheit (Bank, Lounge, Tisch-Bank-Kombination)
- Spielelement (Wasserspiel, Schaukel, Balancieren...)
- Unterstand / Aussichtsturm
- interaktive Elemente / Verknüpfung mit App
- Ladestation E-Bikes / W-LAN-Spot
- integriertes Solar-/Windkraftelement
- Pflanzelement / -kübel
- gemeinsames Logo für alle Begegnungs- und Freizeitplätze
- integrierter Schriftzug / Name des Platzes
- „Storytelling“

Gestaltungsansatz für das verbindende Element

Begegnungs- und Freizeitplätze Kehdingen-Oste / Verbindende Elemente

Horeis + Blatt Landschaftsarchitekten

Variante 1: Windschief

- Infostele / Sitzelement Kombination
- Infofeld mit Hinweisen zu dem Ort und der Region / interaktive Verknüpfung (QR-Code, App, Route, etc.)
- Storytelling: Ortskundige/r mit Drachen
- Modular integrierbar: E-Bike Ladestation, W-LAN
- Material: Klinker in Kombination mit farbiger Aluminium- oder HPL-Platte
- Farbgestaltung: erdige Naturtöne



Wegweiser

Verbindendes Element



Gestaltungsansatz für das verbindende Element

Begegnungs- und Freizeitplätze Kehdingen-Oste / Verbindende Elemente

Horeis + Blatt Landschaftsarchitekten

Variante 2: Luftig

- Infostele / Tisch-Bank-Kombination
- Infofeld mit Hinweisen zu dem Ort und der Region / interaktive Verknüpfung (QR-Code, App, Route, etc.)
- Storytelling: „Gerke Gans“ fliegt über die Region und betrachtet sie von oben
- Modular integrierbar: E-Bike Ladestation, W-LAN
- Material: transparente Oberflächen, z.B. Lochblech im Vogelmuster, Glas o.ä.
- Farbgestaltung: helle frische Blautöne

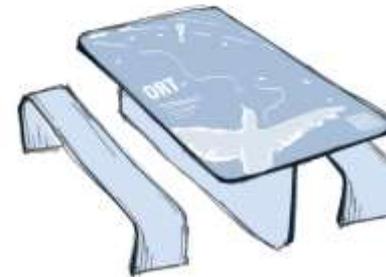


Verbindendes Element 1



Wegweiser

Verbindendes Element 2



Gestaltungsansatz für das verbindende Element

Begegnungs- und Freizeitplätze Kehdingen-Oste / Verbindende Elemente

Horeis + Blatt Landschaftsarchitekten

Abstimmungstermin Lenkungsgruppe am 30.03.2021

Ergebnisvisualisierung

Variante 1: Windbeutel

Tops

- Weiche auf
- Formensprache (2D)
- 2D/3D/4D auf Basis von
- 3D/4D/5D auf Basis von

Tips

- Transparenz
- 2D/3D/4D/5D

Variante 2: Luftig

Tops

- 3D/4D/5D auf Basis von

Tips

- 3D/4D/5D auf Basis von

Hinweise

- 3D/4D/5D auf Basis von

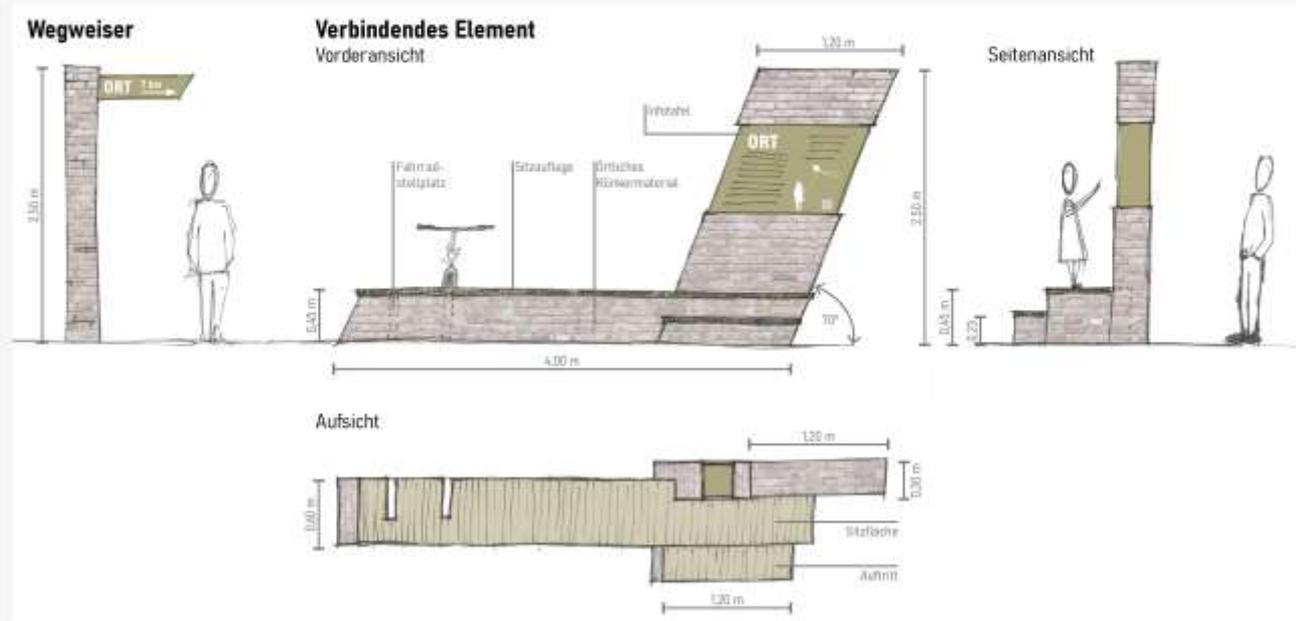
räsentation
nsätze von
r
am
die Variante
stimmig zur
eitung
ite 2 (Luftig)
etzung

Gestaltungsansatz für das verbindende Element

Begegnungs- und Freizeitplätze Kehdingen-Oste / Verbindende Elemente

Horeis + Blatt Landschaftsarchitekten

Weiterentwicklung der Variante 1: Windschief



Gestaltungsansatz für das verbindende Element

Begegnungs- und Freizeitplätze Kehdingen-Oste / Verbindende Elemente

Horeis + Blatt Landschaftsarchitekten

Grobe Kostenermittlung

Position	Inhalt	Masse	Einheit	EP	GP
Verbindendes Element					
1	Fundamente herstellen, inkl. Erdarbeiten		3 m ³	300 €	900 €
2	Mauerwerk herstellen, Ansichts-m ²		11 m ²	500 €	5.500 €
3	Schild herstellen		1 psch	1.200 €	1.200 €
4	Sitzauflage herstellen		3 m ²	350 €	1.050 €
5	Anpassung Gelände / ggf. Raseneinsaat		1 psch	1.500 €	1.500 €
	Gesamt netto				10.150 €
	MwSt (19%)				1.929 €
	Gesamt brutto				12.079 €

Wegweiser					
1	Fundamente herstellen, inkl. Erdarbeiten		1 m ³	300 €	300 €
2	Mauerwerk herstellen, Ansichts-m ²		3 m ²	350 €	1.050 €
3	Schild herstellen		1 psch	500 €	500 €
4	Anpassung Gelände		1 psch	500 €	500 €
	Gesamt netto				2.350 €
	MwSt (19%)				447 €
	Gesamt brutto				2.797 €

alle Kosten zzgl. Planungskosten

Anforderungen an den Betrieb

- **Errichtung und sachgemäße Aufstellung und Anordnung der Geräte und des Mobiliars**
 - Abnahmeprüfung vor der Eröffnung
- **Laufende Instandhaltung und Wartung**
 - regelmäßige Inspektion, Wartung, Überprüfung und Instandsetzung
- **Dokumentation**
 - als Grundlage für ein professionelles Sicherheitsmanagement sind eine lückenlose Dokumentation der Inspektionen und Wartungsarbeiten unerlässlich
- **Übertragung der Pflichten an geeignete Personen/Institutionen**
 - eingewiesene MitarbeiterInnen für wöchentliche Inspektion; fachkundige, erfahrene Personen für die operative Inspektion und Jahresüberprüfung
- **Anbringung eines allgemeinen Hinweisschildes (Piktogramm)**
 - Allgemeine Notrufnummer, Telefonnummer des Wartungspersonals, Name und Adresse des Platzes, weitere relevante örtliche Informationen
- **Anbringen von Warnschildern**
 - Hinweis auf besondere Gefahren
- **Sicherstellung der Zugänglichkeit**
 - Eingang, Ausgang und Rettungswege zu und von einem Platz, die sowohl von der Öffentlichkeit als auch von den Rettungsdiensten genutzt werden, sollten jederzeit zugänglich und frei von Hindernissen sein

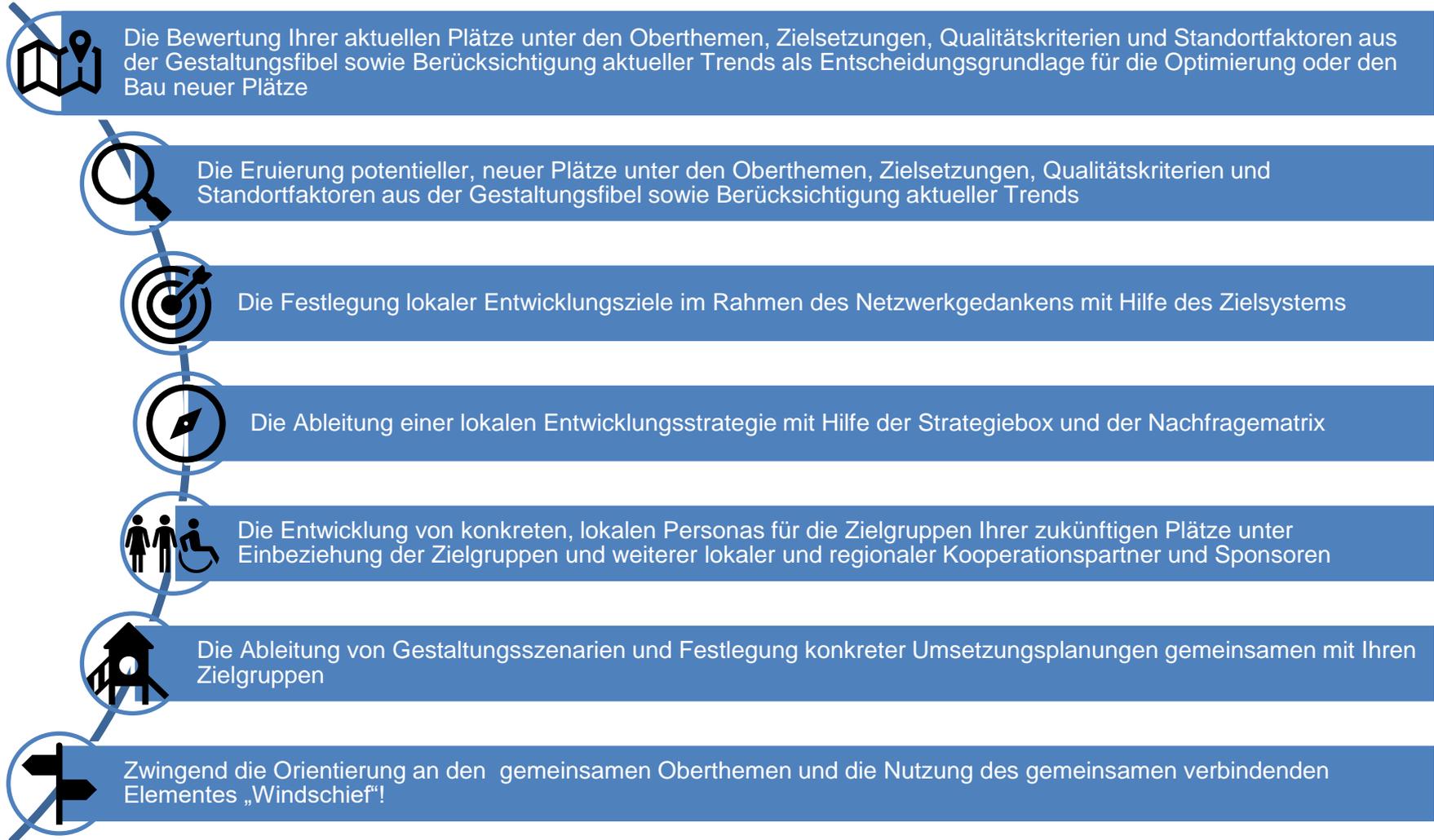
Der Platzbetreiber, in der Regel die Gemeinde, ist verpflichtet, für die Sicherheit auf den Begegnungs- und Freizeitplätzen zu sorgen.

Das beinhaltet nicht nur das Bereitstellen normgerechter Geräte und des Mobiliars, sondern auch die regelmäßige Inspektion und Wartung der Geräte und Böden.

Aus den Normen ergeben sich verschiedene sicherheitsrelevante Anforderungen an den Betreiber des Platzes, die sich, wie links dargestellt, überblickhaft zusammenfassen lassen.

Unbedingt auch im Blick zu behalten ist eine regelmäßige, zeitgemäße Reattraktivierung, um den Platz langfristig attraktiv zu halten und analog mittelfristiger Trends zu aktualisieren. Dafür sind entsprechende Mittel bei der Planung zu berücksichtigen.

Für das Feinkonzept und die Umsetzungsplanung empfehlen wir



Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2021

